



GVV Kommunal

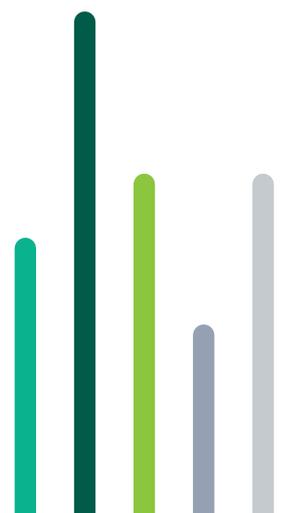


Geschäftsbericht 2023

GVV Kommunalversicherung,
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Zahlen.Daten.Fakten.

Geschäftsbericht 2023



Kennzahlen

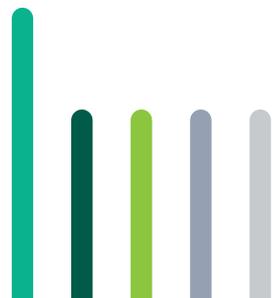
		2023	2022	2021
Bilanzdaten				
Kapitalanlagen	TEuro	1.485.799	1.409.834	1.349.239
Liquide Mittel	TEuro	3.467	6.342	7.742
Kapitalanlagen inkl. liquider Mittel	TEuro	1.489.266	1.416.176	1.356.981
Eigenkapital	TEuro	240.712	220.916	219.385
Schwankungsrückstellung	TEuro	132.972	131.403	116.953
Versicherungstechnische Rückstellungen feR*	TEuro	1.117.710	1.084.574	1.043.587
Bilanzsumme	TEuro	1.511.071	1.445.146	1.397.126
Gewinn- und Verlustrechnung				
Gebuchte Bruttobeiträge	TEuro	193.715	181.522	177.966
Verdiente Nettobeiträge	TEuro	181.377	170.887	168.331
Vt. Ergebnis feR vor Schwankungsrückstellung	TEuro	9.073	19.338	7.614
Veränderung der Schwankungsrückstellung	TEuro	7.569	14.450	10.118
Vt. Ergebnis feR nach Schwankungsrückstellung	TEuro	7.503	4.889	16.258
Ergebnis aus Kapitalanlagen	TEuro	29.697	17.092	21.550
davon: laufendes Kapitalanlageergebnis	TEuro	30.160	24.927	23.238
davon: übriges Kapitalanlageergebnis	TEuro	463	7.835	1.687
Übriges Ergebnis	TEuro	4.780	4.041	3.615
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	TEuro	32.420	17.940	1.678
Jahresergebnis vor Steuern	TEuro	32.420	7.793	1.678
Jahresergebnis nach Steuern	TEuro	19.796	1.531	5.001
Beitragswachstum (brutto)	%	6,7	2,0	1,8
Combined Ratio feR	%	94,9	88,6	103,7
Laufende Verzinsung der Kapitalanlagen	%	2,1	1,8	1,8
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen	%	2,1	1,2	1,6
Mitarbeitende (ohne Vorstände)		338	333	336
* feR = für eigene Rechnung				

Inhalt

Kapitel 1: Über uns	7
Gesellschaftsorgane	8
Brief des Vorstands.....	10
Sonderteil: Erfahrungsbericht: Cyberangriff auf die SIT aus unserer Sicht als Kommunalversicherer.....	13
Kapitel 2: Lagebericht	17
Grundlagen des Unternehmens.....	18
Wirtschaftsbericht.....	18
Geschäftsverlauf	20
Ertragslage.....	21
Vergleich der Geschäftsentwicklung 2023 mit der Prognose.....	23
Ergebnisse der einzelnen Versicherungszweige	24
Nichtversicherungstechnisches Geschäft	31
Risikobericht	34
Chancenbericht.....	41
Prognosebericht	42
Kapitel 3: Sonstige Angaben	45
Betriebene Versicherungszweige.....	46
Beschlussvorschlag.....	47
Kapitel 4: Jahresabschluss 2023	49
Bilanz.....	50
Gewinn- und Verlustrechnung.....	52
Kapitel 5: Anhang	55
Allgemeines.....	56
Angaben zur Bilanzierung und Bewertung.....	56
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.....	75
Bericht des Aufsichtsrates	81
GVV Versicherungen	
Kapitel 6: Konzernbericht 2023	83
Konzern-Lagebericht	87
Grundlagen des Konzerns.....	88
Wirtschaftsbericht.....	88
Geschäftsverlauf	90
Ertragslage.....	91
Vergleich der Geschäftsentwicklung 2023 mit der Prognose.....	93
Ergebnisse der einzelnen Versicherungszweige	93
Nichtversicherungstechnisches Geschäft	95
Risikobericht Konzern.....	97
Chancenbericht.....	104
Prognosebericht	105
Kapitel 7: Sonstige Angaben	107
Betriebene Versicherungszweige.....	109
Kapitel 8: Konzern-Jahresabschluss 2023	111
Konzern-Bilanz.....	112
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	114
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	116
Kapitalflussrechnung zum 31.12.2023.....	117
Kapitel 9: Anhang	119
Grundlagen des Konzernabschlusses	120
Angaben zur Bilanzierung und Bewertung.....	121
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.....	132
Bericht der Aufsichtsräte	139

Kapitel 1

Über uns



Weitere Angaben zum Anhang

Gesellschaftsorgane

Aufsichtsrat

Christof Sommer, Hauptgeschäftsführender, Städte- und Gemeindebund NRW, Vorsitz
Claus Kaminsky, Oberbürgermeister, Hanau, stv. Vorsitz
Dr. Alexander Saftig, Landrat, Landkreis Mayen-Koblenz, stv. Vorsitz
Kai Abruszat, Bürgermeister, Gemeinde Stemwede
Matthias Baaß, Bürgermeister, Viernheim
Christiane Blatt, Oberbürgermeisterin, Völklingen
Martina Butz, Geschäftsführende, Stadtwerke Hanau
Michael Dreier, Bürgermeister, Paderborn
Jürgen Frantzen, Bürgermeister, Titz
Dr. Karl-Heinz Frieden, Geschäftsführender Vorstand Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz
Oliver Held, Ratsmitglied, Altena
Marcus Hoffeld, Bürgermeister, Merzig
Achim Hütten, Oberbürgermeister a. D., Andernach (bis 29.06.2023)
Tim Kähler, Bürgermeister, Herford
Prof. Dr. Christoph Landscheidt, Bürgermeister, Kamp-Lintfort
Michael Lotz, Bürgermeister, Dillenburg
Michael Mätzig, Geschäftsführender Direktor, Städtetag Rheinland-Pfalz (seit 29.06.2023)
Frank Matiaske, Landrat, Odenwaldkreis
Stephan Pusch, Landrat, Heinsberg
Jürgen Riepe, Sparkassendirektor, Sparkasse Lippstadt
Thomas Scholz, Bürgermeister a. D., Mengerskirchen
Susanne Selbert, Landesdirektorin, Landeswohlfahrtsverband Hessen

Vorstand

Wolfgang Schwade, Köln, Vorstandsvorsitzender, Unternehmensführung und zentrale Steuerung, Personalwesen, Compliance, Risikomanagement, Datenschutz, Beschwerdemanagement
Adalbert Bader, Köln, Vorstandsmitglied, Finanzen, Kapitalanlagen, Aktuariat, Rückversicherung, IT Interne Revision
Katharina Stecher, Köln, Vorstandsmitglied, Vertrieb, Betrieb, Leistung
Harald Semler, Geschäftsführender, Hessischer Städte- und Gemeindebund, Mühlheim am Main, Vorstandsmitglied, Vertrieb Hessen
Aloysius Söhngen, Bürgermeister, Prüm, Vorstandsmitglied, Vertrieb Rheinland-Pfalz
Daniela Schlegel-Friedrich, Landrätin, Landkreis Merzig-Wadern, Vorstandsmitglied, Vertrieb Saarland
Dr. Bernd Jürgen Schneider, Hauptgeschäftsführender a. D., Städte- und Gemeindebund NRW, Düsseldorf, Vorstandsmitglied, Vertrieb Nordrhein-Westfalen

Vorstandsbeirat

Christoph Fleischhauer, Bürgermeister, Moers
Dieter Freytag, Bürgermeister, Brühl
Alexander Heppe, Bürgermeister, Eschwege
Burkhard Müller, Geschäftsführender Direktor Landkreistag Rheinland-Pfalz a. D., Mainz

Abschlussprüfungsgesellschaft

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf



Brief des Vorstands

„Der Friede ist das Meisterstück der Vernunft.“ (Immanuel Kant)

Liebe Mitglieder von GVV Kommunal, liebe Interessierte,

am 22. April 2024 jährt sich der Geburtstag des Philosophen Immanuel Kant zum 300. Mal. Kants epochale Ideen zur Ethik, seine Gedanken der Aufklärung, seine emanzipatorischen Überlegungen, seine Erkenntnistheorie und vor allem der nach ihm benannte Imperativ zum gedeihlichen Zusammenleben der Menschen sind heute aktueller denn je. Es ist beschämend für unsere Zivilisation, dass sein Vermächtnis in einer hoch technologisierten Welt, in der sich als aufgeklärte Menschen bezeichnende Einzelne anderen gegenüber aufgrund Herkunft, Religion, Bildung und vielem anderen mehr überlegen fühlen, in Vergessenheit geraten ist. Dabei wäre dies der Ratgeber, der, wenn er denn beachtet würde, ein menschliches Miteinander in Frieden und Freiheit garantierte. Aber so ist es mit Idealen – sie wären so einfach, wenn man sie nicht nur vom anderen einfordern würde.

So war auch das Jahr 2023 ein Jahr des Unfriedens und der kriegerischen Auseinandersetzungen. Ein Jahr, das deswegen wiederum viele Unabwägbarkeiten im wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, politischen und sozialen Zusammenleben mit sich gebracht hat.

Deutschland befindet sich in einer Rezession. Wir erleben eine Abkopplung der Volkswirtschaften in Ost und West und einen Trend zur Deglobalisierung. Hinzu kommt die Asylproblematik mit ihren zusätzlichen nicht nur materiellen Folgen für Kommunen und Staat. Dies alles geht einher mit einer eher zunehmenden Anspruchshaltung des Einzelnen, dass die sich daraus ergebenden Belastungen durch den Staat aufzufangen seien.

Wird dem nicht Rechnung getragen, führt dies zu Unzufriedenheit und Protesthaltung, die sich in zunehmendem Zulauf zu radikalen Kräften entlädt. Ein Lichtblick ist, dass offenbar die schweigende Mehrheit wach geworden ist und – so ist zu hoffen – dem Versprechen einfacher Lösungen nicht mehr auf den Leim geht.

Wir erleben in den letzten Wochen und Monaten eine intensive Diskussion über unsere Zukunft auch vor dem Hintergrund der digitalen Weiterentwicklung. Längst ist technisch viel mehr möglich als rechtlich erlaubt. Einige befürchten sogar, dass künstliche Intelligenz menschliches Handeln zukünftig determiniert. Wenn wir über die jüngsten Entwicklungen wie ChatGPT sprechen, tut sich eine Vielzahl von Fragen auf, angefangen vom Urheberrecht, über die Herkunft, Qualität und Art der Aufbereitung der Informationen bis hin zu den Auswirkungen auf das individuelle Wissen und das künftige Lernen und die Urteilsfähigkeit junger Menschen. Wer haftet für falsche Informationen? Wer verhindert, dass unter dem Deckmäntelchen wissenschaftlicher Abhandlungen noch leichter Fake News produziert werden oder KI eigene Quellen durch kontinuierliches gegenseitiges Zitieren selbst generiert? Wie lässt sich Missbrauch ausschließen?

Bei der Beantwortung dieser Fragen hilft es uns, wenn wir uns auch der Grenzen der KI bewusst werden: Hier entsteht eben keine eigene kreative Intelligenz, sondern es handelt sich um sich rasant entwickelndes maschinelles Lernen.

Andererseits überzeugen schon heute Tempo, Dialogfähigkeit und Durchstrukturierung der Antworten und Texte; allerdings bieten sie zusammen mit der täuschend echten Nachahmung von menschlichen Stimmen auch denen, die nichts Gutes im Schilde führen, ganz neue Perspektiven. Es gilt für uns alle, dass wir die neuen Möglichkeiten nicht verteufeln, sondern mit ihnen zu leben lernen. Wir müssen eine neue Zweiklassengesellschaft verhindern, und zwar derjenigen, die damit umgehen können und dies für sich nutzbar machen, und derjenigen, die sich nicht damit beschäftigen, es deshalb nicht verstehen und dadurch das Lernen verlernen und ihr Denken von Chat-GPT erledigen lassen, getreu dem Motto: Wer nichts weiß, muss alles glauben.

Als Unternehmen müssen wir uns frühzeitig mit den sich daraus bietenden Chancen und Risiken auseinandersetzen, ohne jedoch die menschliche, emotionale Intelligenz zu kurz kommen zu lassen. In einem Pilotprojekt mit anderen Versicherern versuchen wir, uns intelligente und zu unserem Geschäftsmodell einer mitglieder- und kundenorientierten Versicherung passende Anwendungsmöglichkeiten zu erschließen.

Ein Thema, das in gleicher Weise im Fokus steht, ist die Nachhaltigkeit. Die gesamte Finanzdienstleistungsbranche steht dabei im besonderen Fokus, denn insbesondere bei den Kapitalanlagen der Versicherer – aber auch bei den Kapitalausleihungen der Banken – können umwelt- und ressourcenschonende, auf Nachhaltigkeit angelegte Investments unmittelbar unterstützt werden. Aber auch die eigenen Nachhaltigkeitsziele als Unternehmen beeinflussen das unternehmerische Handeln.

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist unser Geschäftsmodell per se auf Nachhaltigkeit angelegt. Wir setzen auf die dauerhafte, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen, unseren Mitgliedern und Kunden, und auf einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt, anstatt uns lediglich auf kurzfristigen materiellen Geschäftserfolg zu beschränken. Und auch Sie als kommunale Körperschaften müssen sich in der Alltagspolitik der Nachhaltigkeitsdiskussion stellen und sorgen vor Ort für Erfolg oder Misserfolg der Erreichung der Klimaziele.

Wir wünschen uns, dass man der tatsächlichen Umsetzung und Förderung von klimaschonenden Maßnahmen, die sich unmittelbar positiv auf unser Klima auswirken, Vorzug gibt vor einer überbordenden Berichtserstattungspflicht, die das eigentliche Geschäft in den Hintergrund treten lässt. Zurzeit erarbeiten wir mit externer Unterstützung die Anforderungen an unser künftiges Nachhaltigkeitsreporting.

Wir als Kommunalversicherer und auch unsere Tochter, die GVV Direktversicherung, sind daran interessiert und bereit, unseren Beitrag zur Minderung der CO₂-Belastung zu leisten und dies auch in unsere Produktgestaltung und -tarifizierung sowie nachhaltige Schadenregulierung einzubeziehen und damit der Berücksichtigung von Umweltfolgen, sozialer Verantwortung und guter Unternehmensführung Rechnung zu tragen. Im Bereich der Kapitalanlagen legen wir ein verstärktes Augenmerk darauf und sind im operativen Betrieb u. a. durch die kostenlose Zurverfügungstellung von E-Ladesäulen an unsere Mitarbeitenden in diese Richtung unterwegs. Als Dienstkraftfahrzeuge nutzen wir vor allem E- und

Hybridfahrzeuge. Dies wollen wir auch mit unserer Strategie als verantwortungsvoller Direktversicherer im Bereich der GVV Direktversicherung unterstützen.

Lassen Sie uns diesen Weg konsequent zum Wohle aller gemeinsam gehen!

Das vergangene Jahr hat uns und unseren Mitgliedern vor Augen geführt, wie schnell ein krimineller Hackerangriff auf ein kommunales Rechenzentrum die Verwaltungsinfrastruktur vieler Kommunen lahmlegen kann. An anderer Stelle dieses Geschäftsberichtes finden Sie dazu weitergehende Informationen. Nehmen wir dieses Risiko ernst und versuchen wir uns und unsere IT-Systeme bestmöglich zu schützen. Dazu bedarf es einer hochmodernen IT, aber auch sensibilisierter Mitarbeitender, denn häufig lauert die Gefahr direkt an der Tastatur des Computers. Und um den Schaden zu begrenzen, bieten wir Ihnen unsere Hiscox-Cyber Clear Versicherung an. Lassen Sie sich beraten!

In diesem Geschäftsbericht legen wir Ihnen die Geschäftsergebnisse des letzten Jahres vor und gehen dabei auf die unterschiedlichsten Herausforderungen, die unser Geschäft wesentlich beeinflusst haben, ein. Zu nennen sind die Inflationsentwicklung, die uns sowohl bei der Regulierung, aber auch mit Blick auf unseren Verwaltungsaufwand und als Kapitalanleger gefordert hat. Die damit einhergehende Zinsentwicklung hat neue Opportunitäten eröffnet, bleibt aber vor dem Hintergrund der Inflations- und Rezessionsentwicklung volatil.

Turbulente Zeiten erfordern einen kühlen Kopf und einen klaren Kompass. Wir als Ihr Kommunalversicherer wollen Ihnen dazu den Rücken freihalten, indem wir Ihnen die Sorgen einer ausreichenden finanziellen Absicherung gegen die Risiken des kommunalen Alltags bestmöglich abnehmen. Vertrauen Sie uns und bleiben Sie an unserer Seite!

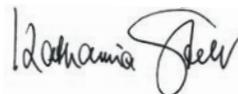
Herzlichst,
Ihre



Wolfgang Schwade



Adalbert Bader



Katharina Stecher



Daniela Schlegel-Friedrich



Dr. Bernd Jürgen Schneider



Harald Semler



Aloysius Söhngen

Sonderteil: Erfahrungsbericht: Cyberangriff auf die SIT aus unserer Sicht als Kommunalversicherer ¹⁾

I. Der Cyber-Angriff auf die Südwestfalen-IT (SIT) in der Nacht auf Montag, den 30.10.2023, schlug auch in unserem Haus hohe Wellen. Die SIT – selbst Mitglied der GVV Kommunalversicherung – ist ein Zweckverband, der die IT für über 100 Städte, Gemeinden und Kreise betreibt. Neben der SIT waren daher auch die an das IT-System angeschlossenen Kommunen – und damit weitere Mitglieder unseres Versicherungsvereins – von dem Cyber-Vorfall betroffen.

Über unseren Beratungsdienst erfuhren wir unmittelbar am Montagmorgen von der Bedrohungslage. Unsere Verwaltung in Köln bewertete umgehend die bestehenden Risiken für unsere eigenen Systeme und für die Daten unserer Mitglieder.

Da die SIT in der Doppelrolle als unser Mitglied und als IT-Dienstleistungsunternehmen für andere Mitglieder in zweifacher Hinsicht mit unseren Systemen in Berührung kommt, boten sich potenziell mehrere Einfallstore für die Cyber-Kriminellen. Zum Glück ergab eine umfassende Prüfung unserer IT-Systeme keine Auffälligkeiten in Form von ungewöhnlichen Netzwerkaktivitäten.

Unsere IT-Abteilung nahm als wesentliche technische Angriffsfläche das Extranet in den Blick – also den geschlossenen Online-Mitgliederbereich von GVV Kommunal. Das Extranet ist ein Serviceportal für unsere Mitglieder, mit dem u.a. Vertragsdaten zu den versicherten Sparten eingesehen und Schadenfälle elektronisch gemeldet werden. Die IT-Abteilung konnte zum damaligen Zeitpunkt nicht ausschließen, dass die Angreifenden über die Zugänge unserer Mitglieder die Möglichkeit hatten, vertrauliche Daten im Extranet einzusehen.

In dieser Frühphase wussten wir noch nicht, welche Mitglieder vom Angriff betroffen waren. Aufgrund der gekappten Telekommunikationskanäle war uns eine Kontaktaufnahme mit der SIT nicht möglich. Aus der Presse entnahmen wir, in welchen Regionen die SIT tätig war und konnten daraus Rückschlüsse auf den Kreis der potenziell betroffenen Mitglieder ziehen. Um der Bedrohungslage zu begegnen, entschlossen wir uns kurzerhand, die Extranet-Zugänge sämtlicher Mitglieder zu sperren, die ihren Sitz in den benannten Regionen hatten. Da jedes Mitglied über bis zu acht Zugangsberechtigungen verfügt, mussten wir in

kurzester Zeit rund 400 Zugänge vorübergehend abschalten.

Hierbei nahmen wir notgedrungen in Kauf, dass auch Zugänge gesperrt wurden, die nicht von dem Angriff auf die SIT betroffen waren. Um diesen Mitgliedern das Arbeiten im Extranet wieder zu ermöglichen, wurde ein Notfallprozess zur korrekten Authentifizierung und zum Freischalten der Zugänge abgestimmt und dieser über unsere Homepage und der Startseite des Extranets kommuniziert.

Darüber hinaus stellte nach unserer Einschätzung auch der Zahlungsverkehr mit unseren Mitgliedern ein weiteres Risiko dar. Wie konnten wir z. B. im Rahmen einer Schadenregulierung sicherstellen, dass uns genannte Kontoverbindungen richtig waren? Der Blick auf vergangene Cyber-Vorfälle zeigte, dass bei Hackingangriffen oftmals die Kommunikation – insbesondere der Mailverkehr – manipuliert und auf diesem Wege Rechnungsdaten gefälscht werden. Um Auszahlungen über unseriöse Bankverbindungen zu unterbinden, legten wir kurzfristig auch einen Notfallprozess für Zahlungsfreigaben fest.

Auswirkungen hatte der Angriff auf die SIT aber auch auf unsere eigene Rechnungsschreibung. Einige unserer Mitglieder erhalten ihre Rechnungen nicht als Papierrechnung, sondern in elektronischer Form als sog. E-Rechnung. Die technische Verarbeitung der E-Rechnung setzt das Funktionieren der IT-Systeme des Mitglieds voraus. Bis zur Rechnungsschreibung Anfang Dezember 2023 waren die Systeme der SIT bzw. der angeschlossenen Kommunen noch nicht vollständig wieder hochgefahren. Für die Rechnungsschreibung 2024 deaktivierten wir für die betroffenen Kommunen den E-Rechnungsversand und übermittelten die Rechnungen in Papierform.

II. Nicht nur dieser Cyber-Vorfall macht deutlich: Verwaltungen, Behörden und Unternehmen stehen selbst in der Verantwortung, Maßnahmen zu treffen, um die Risiken eines Cyber-Angriffs möglichst gering zu halten. Wir als Versicherungsunternehmen haben uns für einen ganzheitlichen Ansatz entschieden, der im Einklang mit regulatorischen Vorgaben der Finanzdienstleistungsaufsicht steht.

Dieser sieht im ersten Schritt vor, permanent mögliche Schwachpunkte der eigenen IT-Landschaft zu identifizieren und Vorkehrungen zu treffen, um unsere Infrastruktur zu schützen. Eine hohe Qualität der eigenen IT-Systeme stellt einen wesentlichen Beitrag

¹⁾ Mit ¹⁾gekennzeichnete Abschnitte wurden nicht von der Abschlussprüfungsgesellschaft geprüft.

zur Verhinderung von Cyber-Angriffen dar. Eine letztendliche Sicherheit kann aber selbst diese nicht bieten. Umso wichtiger ist es, auch Instrumente zur rechtzeitigen Identifizierung von Cyber-Angriffen zu implementieren und Notfallpläne zu entwickeln. Ein guter Notfallplan regelt, wie auf einen Vorfall konkret zu reagieren ist, und sieht klare Rollenverteilungen für den Fall der Fälle vor.

Zudem sind Wiederherstellungspläne für potenziell kompromittierte Systeme unverzichtbar. Entscheidend sind valide Backup- und Restore-Maßnahmen, damit wichtige Daten nach einem Cyber-Angriff wiederhergestellt werden können. Da Cyber-Gefahren und Angriffsstrategien sich dynamisch entwickeln, sind die beschlossenen Maßnahmen und Pläne immer wieder zu überprüfen und der aktuellen Gefährdungslage anzupassen.

Als weitere flankierende Maßnahme führen wir in unserer Organisation permanent zielgruppenorientierte Awareness-Schulungen für unsere Mitarbeitenden durch. Denn der Faktor Mensch ist und bleibt eines der größten Einfallstore für Cyber-Angriffe. Wir haben uns für das Cyber Security Awareness Training der Kölner Firma SoSafe entschieden, um sicheres Verhalten im digitalen Raum zu schulen und das menschliche Sicherheitsrisiko zu senken. Über regelmäßige Online-Schulungen trainieren unsere Mitarbeitenden sicherheitsbewusstes Verhalten und erhalten Hinweise und Empfehlungen zum sicheren Umgang mit Informationen in allen Bereichen ihrer Tätigkeit.

Eine Besonderheit dieses Awareness-Programms ist der regelmäßige Versand simulierter Phishing-Mails an unsere Mitarbeitenden. Dadurch werden diese trainiert, Auffälligkeiten möglichst sofort an die IT-Abteilung zu melden. Sie werden dabei durch einen in unser E-Mail-System integrierten Melde-Button unterstützt. Unsere Auswertungen zeigen: Die praktische Konfrontation mit diesen simulierten Phishing-Mails verfestigt das theoretische Wissen und hat einen messbar positiven Einfluss auf das richtige Verhalten im Umgang mit potenziell gefährlichen Mails.

Eine weitere Sicherheitsmaßnahme hat unsere Dienstleistungssteuerung im Fokus. Grundgedanke ist, die Dienstleistungskette als Teil der eigenen Informationssicherheit zu betrachten und – abhängig vom Schutzbedarf der beim Dienstleistungsunternehmen verarbeiteten Daten – bei IT-Dienstleistungsunternehmen die gleichen Sicherheitsmaßstäbe anzusetzen wie für die eigene Infrastruktur. Dabei

geht es unter anderem um die Festlegung von Qualitätsstandards, die ein Dienstleistungsunternehmen bei der Datenverarbeitung einzuhalten hat. Sowohl diese Standards als auch das Recht, die Einhaltung der Standards fortlaufend zu prüfen, halten wir in den Vereinbarungen mit den von uns beauftragten Dienstleistungsunternehmen vertraglich fest.

Ziel all dieser Maßnahmen ist es, die Hürden für einen Angriff auf die eigenen IT-Systeme hoch zu halten. Auch wenn IT-Sicherheitsmaßnahmen keinen hundertprozentigen Schutz vor Angriffen bieten, nehmen Cyber-Kriminelle im Zweifel Angriffsobjekte ins Visier, die einfacher zu attackieren und besonders vulnerabel sind.

III. Kommt es dennoch zu einem Cyber-Angriff, ist es hilfreich, eine Cyber-Versicherung zu haben. Diese bietet zum einen Schutz vor den finanziellen Folgen eines Cyber-Vorfalles. Zum anderen hat sie einen ganz entscheidenden Mehrwert: abhängig vom Schutzbedarf der beim Dienstleistungsunternehmen verarbeiteten Daten leistet Soforthilfe im Krisenfall durch ein bestimmtes IT-Dienstleistungsunternehmen, die HiSolutions AG.

Dieser Vorteil zeigt sich insbesondere bei Kumulereignissen, in denen durch einen Angriff mehrere Objekte gleichzeitig betroffen sind. Während sich viele Betroffene erst mit dem Ereignis auf die – dann oft erfolglose – Suche nach einer IT-Unterstützung machen, aktivieren Cyber-Versicherte durch einen Telefonanruf die ihnen zugesicherte Leistung ihrer Forensiker.

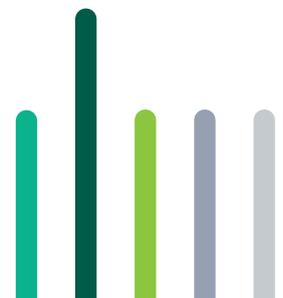
Auch beim Cyber-Angriff auf die SIT konnten diejenigen Mitglieder, die über die von uns vermittelte Cyber-Versicherung von HISCOX verfügten, unmittelbar auf die Hilfe der IT-Profis der Fa. HiSolutions zählen. Die Rückmeldungen unserer Mitglieder zeugen von einer hohen Zufriedenheit mit dem IT-Dienstleistungsunternehmen.

Unsere kurzfristigen Bemühungen, notfallunterstützende IT-Dienstleistungen auch an nicht cyberversicherte Mitglieder zu vermitteln, waren leider nicht erfolgreich. Die Kapazitäten waren durch die Tätigkeiten für die cyberversicherte Kundschaft bereits erschöpft und konnten dem übrigen Markt leider nicht mehr zur Verfügung gestellt werden.

Gerne beraten wir unsere Mitglieder gemeinsam mit unserem Versicherer Hiscox über die Absicherung ihrer Cyberrisiken. Machen Sie von diesem Angebot Gebrauch und sorgen Sie präventiv vor.

Kapitel 2

Lagebericht



Grundlagen des Unternehmens

Die GVV Kommunalversicherung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (GVV Kommunal), ist ein führender regional agierender Kommunalversicherer. Mitglieder sind Kommunen, kommunale Unternehmen, kommunale Sparkassen und sonstige kommunale Einrichtungen. Das Geschäftsgebiet umfasst die Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz (ohne Landesteil Pfalz), Hessen, Saarland, Berlin, Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein sowie den Landesteil Hohenzollern-Sigmaringen von Baden-Württemberg. GVV Kommunal zeichnet ausschließlich Risiken in der Schaden-/Unfallversicherung (mit Ausnahme der Kredit-/Kautionsversicherung und der Rechtsschutzversicherung) aus dem kommunalen Bereich bzw. aus kommunaler Aufgabenstellung. Unsere hohe Produktkompetenz, innovative und maßgeschneiderte Versicherungslösungen sowie umfangreiche Spezialexpertise sichern unsere gute Marktposition.

GVV Kommunal versteht sich als kommunale Selbsthilfeeinrichtung; sie ist Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft Deutscher Kommunalversicherer. Gemeinsam mit anderen Kommunalversicherern und kommunalen Schadenausgleichen ist das Unternehmen Gesellschafter der Rückversicherungspools Allgemeiner Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleich, Allgemeiner Kommunalen Schülerunfallschaden-Ausgleich, Allgemeiner Kommunalen Fahrzeugschaden-Ausgleich und Allgemeiner Kommunalen Autoinsassenunfallschaden-Ausgleich, die alle ihren Sitz in Köln haben.

Um entsprechend den Zielsetzungen von GVV Kommunal als kommunalem Solidarverbund in der Rechtsform des Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit die Rechte und Pflichten der Mitglieder als Versicherungsnehmer einerseits und als Träger des Versicherungsvereins andererseits zu stärken sowie dabei die Versicherungsbedürfnisse der Mitglieder und regi-

onale Besonderheiten aufzugreifen, sind Regional- und Fachbeiräte eingerichtet.

Die betriebenen Versicherungszweige finden Sie auf den Seiten Seite 46.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Das politische Umfeld war auch im Jahr 2023 schwierig. Der Krieg in der Ukraine hielt in unverminderter Härte an. Im Nahen Osten ist der Konflikt nach dem Angriff der Hamas auf Israel erneut entfacht. Weitere geopolitische Spannungen beeinträchtigen den Weltmarkt und damit auch die konjunkturelle Lage in Deutschland.

Die zwar rückläufige, jedoch weiter hohe Inflation, die restriktive Geldpolitik der Zentralbanken mit der Folge eines gestiegenen Zinsniveaus und unveränderten Belastungen der Lieferketten stellen zudem herausfordernde makroökonomische Rahmenbedingungen dar. Auch wenn Energieengpässe nicht in dem Maße – wie zunächst befürchtet – eingetreten sind, bleibt die Lage auf den Energiemärkten angespannt. Das gestiegene Zinsniveau, erhöhte Baupreise, zunehmende gesetzliche und regulatorische Anforderungen sowie ein starker Nachfrageüberhang erhöhen den Druck auf den Wohnungsmarkt. Positive Entwicklungen wie die Beendigung der COVID-19-Pandemie wirken dem nur eingeschränkt entgegen.

Wirtschaftlich ist Deutschland in 2023 mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts kalenderbereinigt um 0,1% in eine Rezession gerutscht. Die Inflationsrate ging von 9,2% im Januar kontinuierlich zurück, blieb aber zum Jahresende mit 3,2% auf einem hohen Niveau. Im Jahresdurchschnitt liegt die Inflation mit 5,9% weiterhin über dem Zielniveau. Vor allem Nahrungsmittel bleiben mit einem Preisanstieg von

durchschnittlich 12,4 % teuer. Diese Entwicklung setzt sich aus dem Jahr 2022 fort. Die anhaltend hohen Kosten stellten für viele Haushalte eine spürbare finanzielle Belastung dar.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat im Rahmen ihrer Geldpolitik entschiedene Maßnahmen ergriffen, um der hohen Inflation entgegenzuwirken. Seit der ersten Zinserhöhung nach einer langen Phase negativer Zinsen im Juli 2022 folgten bis zum 20. September 2023 eine Reihe von Zinserhöhungen um insgesamt 450 Basispunkte. Das ist die stärkste und schnellste Zinserhöhung in der Geschichte der Europäischen Währungsunion. Darüber hinaus hat die EZB den Ankauf weiterer Wertpapiere eingestellt und begonnen, ihre Bilanz zu reduzieren. In den letzten zwölf Monaten hat sich das Bilanzvolumen um 1.016 Milliarden Euro verringert.

Der 10-jährige Zins der Bundesanleihe lag im Durchschnitt bei 2,5%, erreichte im Oktober mit 3,0% einen Höchststand und sank zum Jahresende durch aufkommende Zins- und Inflationssenkungserwartungen auf 2,0%. Die Spreads in Europa lagen im Schnitt bei 0,8% und sanken ebenso zum Jahresende auf einen Tiefstand von 0,6%.

Die Zinsentscheidungen bleiben das Hauptinstrument der EZB zur Inflationsbekämpfung. Die aktuellen Zinssätze sollen wesentlich dazu beitragen, dass die Inflation in absehbarer Zeit wieder auf ihren Zielwert zurückkehrt. Trotz des jüngsten Rückgangs der Gesamtinflation hält die EZB weiterhin eine restriktive Geldpolitik für erforderlich, da die zugrunde liegende Inflationsdynamik stark bleibt und eine zu rasche Rückkehr zum Inflationsziel von zwei Prozent unwahrscheinlich erscheint. Trotz verschiedener Bedenken hinsichtlich eines möglicherweise zu restriktivem geldpolitischen Kurs, ist die EZB der Ansicht, dass diese Vorgehensweise notwendig ist. Es wird angenommen, dass die geringe Verschuldung der Unternehmen und privaten Haushalte sowie die rege

Investitionstätigkeit eine „weiche Landung“ ermöglichen. Darüber hinaus betont die EZB die Bedeutung der Inflationserwartungen und die Notwendigkeit, diese unter Kontrolle zu halten, um langfristig Preisstabilität zu gewährleisten.

Die hohe Inflation, steigende Zinsen und eine verhaltene Auslandsnachfrage trugen zu der konjunkturellen Schwächephase, in der sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2023 befand. Diese Faktoren führten zu einem leichten Rückgang des kalenderbereinigten Bruttoinlandsprodukts.

Trotz eines schwierigen wirtschaftlichen Umfelds war 2023 ein starkes Jahr für den Aktienmarkt. Der DAX verzeichnete fast 20 Prozent Wertzuwachs und erreichte 2023 neue Höchststände. Grund dafür ist, dass die wirtschaftliche Leistung der DAX-Konzerne zu vergangenen Jahren auf gutem Niveau blieb, dafür verantwortlich sind insbesondere internationale Märkte wie die USA und China. Daher ist die wirtschaftliche Entwicklung in diesen beiden Ländern oft relevanter für die Performance der DAX-Konzerne als die Wirtschaftslage in ihren Heimatmärkten.

Zusammenfassend war 2023 für Deutschland ein Jahr des dynamischen und vielschichtigen Wandels, geprägt von wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Herausforderungen, die sowohl Anlass zur Sorge als auch Chancen für Anpassung und Innovation in verschiedenen Bereichen bieten.

Trotz der herausfordernden konjunkturellen Rahmenbedingungen wird für die deutsche Versicherungswirtschaft nach Schätzungen des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) in 2023 mit einem Beitragswachstum gerechnet. In der Schaden-Unfallversicherung ist dies insbesondere auf inflationsbedingt erhöhte Indizes und Summenanpassungen zurückzuführen. Andererseits führt die hohe Inflation zu steigenden Durchschnittsschäden, insbesondere in der Kraftfahrt- und Sachversicherung.

Deutlich erhöhte durchschnittliche Schäden verbunden mit nach Beendigung der COVID-19-Pandemie wieder steigenden Schadenfrequenzen verursachen hohe Verluste insbesondere im Privatkundensegment in der Kraftfahrtversicherung.

Eine weitere Herausforderung stellen steigende Schäden aus Naturkatastrophen dar. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) meldet einen Anstieg der versicherten Schäden um 900 Millionen Euro auf knapp 5,0 Milliarden Euro. Dies zeigt die hohe Bedeutung einer angemessenen Abdeckung der Risiken durch Naturgefahren. Die Versicherungswirtschaft bietet hierfür ein gutes Angebot verbunden mit der Erwartung nach Umsetzung der präventiven Maßnahmen an. Gleichzeitig wird eine Diskussion über die Pflichtversicherung geführt.

Das Europäische Aufsichtssystem Solvency II, das seit 2016 in Kraft ist, wurde in den letzten Jahren einem mehrstufigen Review unterzogen. Der Europäische Rat, die Europäische Kommission und das Europäische Parlament haben sich in 2023 auf verschiedene Änderungen verständigt, die der Weiterentwicklung des Regelwerks dienen.

Die EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive – CSRD) wird im Rahmen ihrer Umsetzung Einfluss auf die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategien der Unternehmen haben. Die quantitativen und qualitativen Berichterstattungspflichten werden infolge der neuen regulatorischen Anforderungen deutlich ausgeweitet.

Darüber hinaus wird die zügige technologische Entwicklung weiter einen hohen Einfluss auf die Weiterentwicklung der Geschäftsmodelle und Prozessgestaltung der Versicherungsunternehmen haben. Digitalisierungsstrategien umfassen sowohl Vertrieb, Produktgestaltung als auch betriebliche Prozesse und die Schadenregulierung durch die Unternehmen. Entwicklungen auf dem Gebiet der Künstlichen Intelligenz (KI) schaffen nicht nur neue Möglichkeiten, sondern stellen auch regulatorische Herausforderungen dar.

Geschäftsverlauf

Das politische Umfeld war angesichts des Krieges in der Ukraine, des nach dem Angriff der Hamas auf Israel neu entfachten Nahostkonflikts und geopolitischer Spannungen unverändert schwierig. Die anhaltend hohe Inflation, das gestiegene Zinsniveau, angespannte Energiemärkte, Belastungen der Lieferketten und die in der Folge schwierige konjunkturelle Lage stellen unverändert herausfordernde makroökonomische Rahmenbedingungen dar. Das Ende der COVID-19-Pandemie ist eine erfreuliche Entlastung, wirkt im Vergleich jedoch nur beschränkt gegenläufig.

Das anhaltend hohe Inflationsniveau ist eine bedeutende Herausforderung für die Versicherungswirtschaft, da sie sich in unverändert steigenden durchschnittlichen Schadenaufwendungen und Reservestärkungen niederschlägt. Diese sind beispielsweise auf erhöhte Bau- und Reparaturkosten sowie Aufwendungen für Ersatzteile zurückzuführen. Zudem steigt die Schadenhäufigkeit nach Ende der COVID-19-Pandemie wieder auf das vorpandemische Niveau an.

Das politische und makroökonomische Umfeld spielt für unsere Kapitalanlage eine große Rolle. Einerseits lässt die Zinswende in 2022 mittelfristig unser Ertragspotenzial steigen. Andererseits führen die aktuellen politischen Spannungen und Krisenherde sowie die damit verbundene Unsicherheit zu hohen Volatilitäten auf den Kapitalmärkten.

Wir sind mit dem Geschäfts- und Ergebnisverlauf in diesem herausfordernden Umfeld zufrieden.

Das Umsatzvolumen von GVV Kommunal stieg infolge von Volumens- und Preiseffekten um 6,7% von 181,5 Mio. Euro auf 193,7 Mio. Euro.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von GVV Kommunal stieg von 17,9 Mio. Euro auf 32,4 Mio. Euro. Zu dem Anstieg hat insbesondere das gute Kapitalanlageergebnis beigetragen. Das versicherungstechnische Ergebnis ist ebenfalls erfreulich verlaufen.

Das hohe Inflationsniveau war auch im Jahr 2023 für unser Versicherungsgeschäft eine große Herausforderung. Die weiter steigenden durchschnittlichen Schäden haben in Verbindung mit teilweise erhöhten Schadenhäufigkeiten zu Schadenmehrbelastungen geführt. Infolgedessen haben wir die Preise in den betroffenen Segmenten im vergangenen Jahr anpassen müssen, nachdem wir sie lange stabil halten konnten. Mit dem versicherungstechnischen Ergebnis vor Schwankungsrückstellung in Höhe von 9,0 Mio. Euro sind wir zufrieden, obgleich es deutlich unter dem Vorjahreswert von 19,3 Mio. Euro lag. Zu dem Rückgang haben erhöhte Rückversicherungskosten und eine deutlich gestiegene Umlage an die kommunalen Rückversicherungspools beigetragen. Die Combined Ratio für das eingehende Geschäft lag mit 89,4% auf Vorjahresniveau. Die Combined Ratio für eigene Rechnung betrug 94,9% (Vorjahr 88,6%).

Der Verlauf des Kapitalanlagegeschäfts war sehr erfreulich. Das Kapitalanlageergebnis stieg von 17,1 auf 29,7 Mio. Euro an. Das Vorjahr war infolge der Zinswende durch ungewöhnlich hohe Kurskorrekturen auf den Renten- und Aktienmärkten geprägt. Dies hatte zu einem zinsbedingten Abschreibungsbedarf auch bei GVV Kommunal in 2022 geführt. Trotz des weiter schwierigen Umfelds haben sich die Kapitalmärkte in 2023 resilient gezeigt.

Ertragslage

Wir konnten unseren Bestand an Versicherungsverträgen auch in 2023 weiter ausbauen. Die Anzahl unserer Versicherungsverträge nahm von 201.025 auf 207.153 zu. Hierzu haben insbesondere die Kraftfahrtversicherung und auch die Allgemeine Haftpflichtversicherung beigetragen. Dieses Bestandswachstum und die inflationsbedingt notwendig gewordenen Preiskorrekturen haben zu einem Anstieg der Brutto-Prämieneinnahmen von GVV Kommunal geführt. Sie stiegen um 6,7% auf 193,7 Mio. Euro. Die verdienten Nettoprämien betrugen 181,4 Mio. Euro nach 170,9 Mio. Euro im Vorjahr.

Das Versicherungsgeschäft weist für 2023 einen versicherungstechnischen Gewinn in Höhe von 9,0 Mio. Euro vor Schwankungsrückstellungen aus (Vorjahr: 19,3 Mio. Euro). Mit 7,7 Mio. Euro trug die All-

gemeine Haftpflichtversicherung einen wesentlichen Anteil bei. Positive versicherungstechnische Ergebnisse zeigten auch die Kraftfahrthaftpflicht-, die Unfallversicherung und die sonstigen Versicherungszweige, während wir in der sonstigen Kraftfahrt- und der Sachversicherung Verluste ausweisen mussten. Der Rückgang des versicherungstechnischen Ergebnisses ist auf deutlich erhöhte Abgaben an den Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden Ausgleich (AKHA) Pool sowie insbesondere in der Sachversicherung gestiegene Rückversicherungskosten zurückzuführen.

Der Schadenverlauf war auch in 2023 von höheren Basisschäden gekennzeichnet. Die Belastungen aus Großschäden und Naturgefahren zeigen für die unterschiedlichen Sparten ein differenziertes Bild, lagen insgesamt jedoch im Rahmen der Erwartungen.

Positive Abwicklungsergebnisse in allen Segmenten zeigen die gute Reservequalität der Gesellschaft.

Die Combined Ratio (Schaden-Kostenquote) für eigene Rechnung für das Geschäftsjahr 2023 betrug 94,9% (Vorjahr: 88,6%).

Den Schwankungsrückstellungen, die nach aufsichtsrechtlichen Vorgaben dem Ergebnisausgleich über die Zeit dienen und einen eigenkapitalähnlichen Charakter haben, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 1,6 Mio. Euro zugeführt (Vorjahr: Zuführung von 14,4 Mio. Euro). Der Rückgang der Zuführung ist vor allem auf die Allgemeine Haftpflichtversicherung zurückzuführen, deren Dotierungsbetrag in diesem Jahr deutlich gesunken ist.

Nach einer Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattungen und zur Schwankungsrückstellung weisen wir in der versicherungstechnischen Rechnung einen Gewinn von 7,5 Mio. Euro aus (Vorjahr: Gewinn von 4,9 Mio. Euro).

Das Kapitalanlagegeschäft ist im vergangenen Jahr erfolgreich verlaufen. Der Ergebnisbeitrag aus der Kapitalanlage stieg im Geschäftsjahr 2023 deutlich auf 29,7 Mio. Euro (Vorjahr: 17,1 Mio. Euro). Das laufende Anlageergebnis lag um 21,3% über dem Vorjahreswert von 24,9 Mio. Euro und betrug 30,2 Mio. Euro. Die laufende Verzinsung aus Kapitalanlagen stieg von

1,8% auf 2,1%. Das übrige Ergebnis aus Kapitalanlagen, das Zu- und Abschreibungen sowie das Ergebnis aus Verkäufen von Kapitalanlagen umfasst, zeigt einen Rückgang des Verlustes auf 0,5 Mio. Euro. Im Vorjahr hatten wir infolge zinsinduzierter Abschreibungen noch einen Verlust von 7,8 Mio. Euro ausweisen müssen. Die Nettoverzinsung betrug 2,1% (Vorjahr: 1,2%).

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit weist einen deutlich gestiegenen Gewinn von 32,4 Mio. Euro aus (Vorjahr: Gewinn von 17,9 Mio. Euro).

Das Jahresergebnis nach Steuern stieg nochmal stärker auf 19,8 Mio. Euro (Vorjahr: Jahresüberschuss von 1,5 Mio. Euro). Im Vorjahr hatten wir außerordentliche Abschreibungen auf ein Transformationsprojekt vorgenommen.

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Ergebniskomponenten im Überblick:

Gesamtübersicht	2023 TEuro	2022 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	193.714,5	181.522,4
Verdiente Nettobeiträge	181.376,9	170.887,3
Versicherungstechnisches Ergebnis feR* vor SchwaRü	9.072,6	19.338,4
Versicherungstechnisches Ergebnis feR* nach SchwaRü	7.503,4	4.888,8
Laufendes Ergebnis aus der Kapitalanlage	30.159,9	24.926,9
Übriges Ergebnis aus der Kapitalanlage	% 463,1	% 7.834,7
Übriges Ergebnis	% 4.780,0	% 4.041,3
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	32.420,2	17.939,6
Außerordentliches Ergebnis	0,0	% 10.146,7
Steuern	% 12.624,3	% 6.262,3
Jahresergebnis	19.795,9	1.530,6
Combined Ratio feR* (in %)	95,0	88,6
Laufende Verzinsung der Kapitalanlage (in %)	2,1	1,8
Nettoverzinsung der Kapitalanlage (in %)	2,1	1,2
Anzahl Verträge	207.153	201.025
*feR: für eigene Rechnung		

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.



© Grey germany GmbH

Vergleich der Geschäftsentwicklung 2023 mit der Prognose

Das wirtschaftliche und politische Umfeld war im Jahr 2023 erneut sehr herausfordernd. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen haben wir unsere Umsatzprognose für das vergangene Geschäftsjahr leicht übertroffen. Das Ergebnisniveau des eingehenden Geschäfts entsprach unseren Erwartungen. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis und die Netto-Combined-Ratio blieben angesichts unerwartet hoher

Abgaben an den Allgemeinen Haftpflichtschaden-Ausgleich und Rückversicherungskosten hinter unseren Erwartungen zurück. Dennoch sind wir mit dem Verlauf des Versicherungsgeschäft zufrieden.

Der Verlauf des Kapitalanlagengeschäfts war erfreulich. Das Kapitalanlagenergebnis hat unsere Zielwerte übertroffen. Infolge des niedrigeren Ergebnisses aus dem Versicherungsgeschäft haben wir unsere Zielwerte für das Gesamtergebnis trotz deutlicher Steigerung nicht ganz erreicht.

Ergebnisse der einzelnen Versicherungszweige

Unfallversicherung

Die Unfallversicherung umfasst die Versicherungszweige Allgemeine Unfallversicherung und Kraftfahrtunfallversicherung.

Die Bruttoprämieneinnahmen stiegen in der Unfallversicherung um 1,8% auf 3.384,3 TEuro. Die Anzahl der Versicherungsverträge erhöhte sich auf 12.141 (Vorjahr: 11.882 Stück).

Das versicherungstechnische Rohergebnis vor Beitragsrückerstattung und Schwankungsrückstellung ging auf 641,4 TEuro (Vorjahr: 1.528,8 TEuro) zurück. Dies ist auf eine höhere Belastung aus Großschäden und einen niedrigeren Abwicklungsgewinn zurückzuführen. Die Combined Ratio feR stieg auf 80,6% (Vorjahr: 52,9%). Der Schwankungsrückstellung wurden 151,4 TEuro (Vorjahr: 1.004,0 TEuro) zugeführt. Der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung in der Allgemeinen Unfallversicherung wurde ein Betrag von 286,1 TEuro zugewiesen, sodass ein versicherungstechnischer Gewinn von 203,7 TEuro (Vorjahr: 274,9 TEuro) erzielt wurde.

In der Allgemeinen Unfallversicherung lagen die gebuchten Bruttobeiträge etwa auf Vorjahresniveau und beliefen sich auf 3.178,8 TEuro (Vorjahr: 3.119,5 TEuro). Die Anzahl der Versicherungsverträge lag mit 4.449 Stück über dem Vorjahreswert von 4.207. Das versicherungstechnische Ergebnis belief sich in dieser Teilsparte zunächst auf 607,6 TEuro vor

Veränderung der Schwankungsrückstellung (Vorjahr: Gewinn von 1.503,9 TEuro). Die Combined Ratio feR stieg von 50,6% im Vorjahr auf 80,4% an. Nach einer Zuweisung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung in der Allgemeinen Unfallversicherung in Höhe von 286,1 TEuro und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 151,4 TEuro (Vorjahr: Zuführung von 1.004,0 TEuro) weisen wir einen versicherungstechnischen Gewinn in Höhe von 169,9 TEuro aus (Vorjahr: +250,0 TEuro).

In der Kraftfahrtunfallversicherung stieg die Anzahl der Versicherungsverträge moderat auf 7.692 Stück (Vorjahr: 7.675 Stück). Das Beitragsvolumen lag mit 205,5 TEuro leicht unter dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 206,0 TEuro). Die Kraftfahrtunfallversicherung schloss das Jahr 2023 mit einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis von 33,8 TEuro ab (Vorjahr: 24,9 TEuro). Die Combined Ratio für eigene Rechnung sank von 87,8% auf 83,6% im Geschäftsjahr.

Insgesamt weist der Versicherungszweig Unfallversicherung nach einer Zuweisung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung in Höhe von 286,1 TEuro (Vorjahr: 250,0 TEuro) und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 151,4 TEuro (Vorjahr: Zuführung von 1.004,0 TEuro) im Geschäftsjahr einen Gewinn von 203,7 TEuro aus (Vorjahr: Gewinn von 274,9 TEuro). Dieser Betrag wird gemäß § 22 Abs. 2 i. V. m. § 21 Abs. 2 der Satzung dem Reservefonds zugeführt.

Unfallversicherung	2023		2022	
	TEuro		TEuro	
Gebuchte Bruttobeiträge	3.384,3		3.325,5	
Verdiente Nettobeiträge	3.307,4		3.241,7	
Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü	355,1		1.278,9	
Combined Ratio feR (in %)	80,6		52,9	
Veränderung der Schwankungsrückstellung	%	151,4	%	1.004,0
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	203,7		274,9	
	2023		2022	
Anzahl Verträge	12.141		11.882	



© Grey germany GmbH

Haftpflichtversicherung

Infolge des Bestandszuwachses und selektiver Prämienanpassungen stieg unser Umsatz in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung um 4,3% auf 94.248,8 TEuro. Die Anzahl der Verträge nahm um 3,2% von 4.033 Verträgen im Vorjahr auf 4.161 Verträge zu.

Die Allgemeine Haftpflichtversicherung schloss im Geschäftsjahr 2023 mit einem versicherungstechnischen Gewinn vor Schwankungsrückstellung in Höhe von 7.722,8 TEuro (Vorjahr: Gewinn von 15.580,7 TEuro) ab. Der Schadenaufwand für Großschäden aus dem Krankenhaussegment hat sich im vergangenen Jahr erhöht. Zudem mussten wir in

2023 deutlich höhere Abgaben an den Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschadenausgleich (AKHA) verkraften. Dies hat wesentlich zu dem Ergebnisrückgang beigetragen. Das Abwicklungsergebnis war wie in den Vorjahren positiv. Die Combined Ratio für eigene Rechnung stieg von 82,6% auf 92,0%.

Der Schwankungsrückstellung wurden 1.707,4 TEuro entnommen, nachdem im Vorjahr 15.555,9 TEuro zugeführt wurden. Damit weisen wir nach Schwankungsrückstellung einen versicherungstechnischen Gewinn von 9.430,3 TEuro aus (Vorjahr: Gewinn von 24,8 TEuro). Dieser Betrag wird gemäß §22 Abs. 2 i.V.m. §21 Abs. 2 der Satzung dem Reservefonds zugeführt.

Haftpflichtversicherung	2023 TEuro	2022 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	94.248,8	90.362,3
Verdiente Nettobeiträge	92.069,5	88.189,9
Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü	7.722,8	15.580,7
Combined Ratio feR (in %)	92,0	82,6
Veränderung der Schwankungsrückstellung	1.707,4	15.555,9
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	9.430,3	24,8
	2023	2022
Anzahl Verträge	4.161	4.033

Kraftfahrtversicherung

Die Kraftfahrtversicherung umfasst die Kraftfahrzeug-Haftpflicht- sowie die Sonstigen Kraftfahrtversicherungen mit den Komponenten Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung.

Der Ausbau unseres Versicherungsbestands sowie inflationsbedingt notwendige Preisanpassungen haben zu dem Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge in der Kraftfahrtversicherung auf 56.073,1 TEuro (+8,8%) beigetragen. Die Anzahl der Verträge stieg auf 180.291 (+3,2%).

Kraftfahrtversicherung	
Gebuchte Bruttobeiträge	
Verdiente Nettobeiträge	
Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü	
Combined Ratio feR (in %)	
Veränderung der Schwankungsrückstellung	
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	
Anzahl Verträge	

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung sank insbesondere infolge inflationsbedingt gestiegener Schadenaufwendungen auf 730,6 TEuro (Vorjahr: 922,0 TEuro). Die Combined Ratio lag mit 98,6% auf dem Niveau des Vorjahres von 98,2%.

Der Schwankungsrückstellung wurden 729,0 TEuro zugeführt (Vorjahr: Entnahme von 3.665,0 TEuro). Nach Schwankungsrückstellung weisen wir einen Gewinn von 1,6 TEuro (Vorjahr: +4.587,0 TEuro) aus.

	2023 TEuro	2022 TEuro
	56.073,1	51.551,1
	55.817,3	51.232,8
	730,6	922,0
	98,6	98,2
%	729,0	3.665,0
	1,6	4.587,0
	2023	2022
	180.291	174.772

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung von 24.936,7 TEuro auf 26.572,7 TEuro.

Das versicherungstechnische Ergebnis sank infolge gestiegener Basisschäden in diesem Segment auf 2.154,5 TEuro (Vorjahr: 3.663,8 TEuro). Die Combined Ratio lag mit 91,8% (Vorjahr: 85,2%) über dem Vorjahreswert.

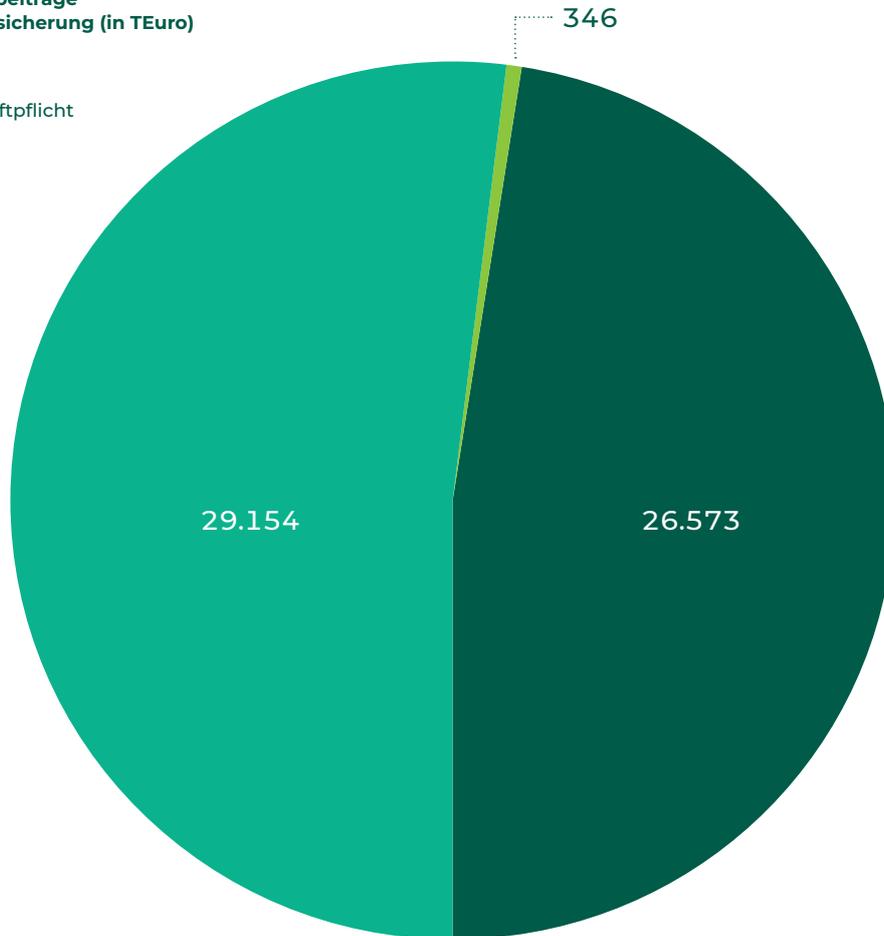
Der Schwankungsrückstellung wurden 842,5 TEuro zugeführt (Vorjahr: Zuführung von 235,9 TEuro), so dass die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung ein positives versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung in Höhe von 1.312,0 TEuro

(Vorjahr: 3.427,9 TEuro) zeigt. Dieser Betrag wird gemäß §22 Abs. 2 i.V.m. §21 Abs. 2 der Satzung dem Reservefonds zugeführt.



Gebuchte Bruttobeiträge der Kraftfahrtversicherung (in TEuro)

- Kraftfahrt-Haftpflicht
- Kfz-Vollkasko
- Kfz-Teilkasko



Sonstige Kraftfahrtversicherung

Die Versicherungszweiggruppe Sonstige Kraftfahrtversicherungen umfasst die beiden Versicherungsarten Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung.

Der Bestandsanstieg von 3,3% und Preisanpassungen trugen dazu bei, dass die Bruttobeiträge sich auf 29.500,5 TEuro (Vorjahr: 26.614,5 TEuro) erhöhten. Aufgrund der in diesem Segment steigenden durchschnittlichen Schadenaufwendungen müssen wir einen versicherungstechnischen Verlust von 1.423,9 TEuro ausweisen. Im Vorjahr belief sich der versicherungstechnische Verlust auf 2.741,8 TEuro. Die Combined Ratio für eigene Rechnung sank von 110,4% im Vorjahr auf 104,8%.

Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 113,5 TEuro (Vorjahr: Entnahme von 3.901,0 TEuro) betrug das versicherungstechnische Ergebnis -1.310,4 TEuro (Vorjahr: Gewinn von 1.159,1 TEuro). Dieses Ergebnis wird gemäß §22 Abs. 2 i.V.m. §21 Abs. 2 der Satzung aus dem Reservefonds entnommen.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Fahrzeugvollversicherung stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr um 10,8% auf 29.154,1 TEuro. Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung betrug -958,0 TEuro (Vorjahr: -2.409,9 TEuro). Nach 109,2% im Vorjahr liegt die Combined Ratio feR bei 103,2% im Geschäftsjahr. Der Schwankungsrückstellung wurden 143,0 TEuro entnommen (Vorjahr: Entnahme von 4.055,7 TEuro). Damit schloss die Fahrzeugvollversicherung das Geschäftsjahr mit einem Verlust von 815,0 TEuro ab (Vorjahr: +1.645,8 TEuro).

Die gebuchten Beiträge in der Fahrzeugteilversicherung lagen mit 346,4 TEuro über dem Vorjahresniveau. Das versicherungstechnische Ergebnis war mit -465,9 TEuro negativ (Vorjahr: -331,9 TEuro). Die Combined Ratio für eigene Rechnung stieg von 212,8% auf 234,3% an. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 29,5 TEuro (Vorjahr: Zuführung von 154,7 TEuro) wurde ein versicherungstechnischer Verlust von 495,4 TEuro (Vorjahr: -486,6 TEuro) erzielt.



© Grey germany GmbH

Feuer- und Sachversicherung

In der Versicherungszweiggruppe Feuer- und Sachversicherung werden die Versicherungszweige Feuer- und Verbundene Gebäudeversicherung sowie die Gruppe Sonstige Sachversicherung zusammengefasst.

Die Anzahl der Versicherungsverträge mit 6.851 Stück stieg leicht zum Vorjahr (2022: 6.702 Stück). Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen infolge inflationsbedingter Erhöhungen der Indexwerte und Summenanpassungen um 16,8% auf 17.602,6 TEuro (Vorjahr: 15.067,5 TEuro).

Obleich sich die Ergebnisqualität unseres eingehenden Geschäfts infolge der Preisanpassungen und eines zufallsbedingt unterdurchschnittlichen

Großschadenanfalls verbesserte, müssen wir infolge stark gestiegener Rückversicherungskosten einen versicherungstechnischen Verlust vor Schwankungsrückstellungen von 3.193,9 TEuro (Vorjahr: Verlust von 4.052,7 TEuro) ausweisen. Die Combined Ratio für eigene Rechnung sank von 145,5% auf 130,3%.

Aufgrund der Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 2.272,0 TEuro (Vorjahr: Zuführung von 230,9 TEuro) sank das versicherungstechnische Ergebnis nach Schwankungsrückstellung auf -5.465,8 TEuro (Vorjahr: -4.283,6 TEuro).

In der Feuerversicherung stiegen die gebuchten Bruttobeiträge von 3.928,7 TEuro auf 4.773,1 TEuro. Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung betrug das versicherungstechnische Ergebnis

Feuer- und Sachversicherung	2023 TEuro		2022 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	17.602,6		15.067,5
Verdiente Nettobeiträge	9.600,0		8.377,2
Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü	3.193,9	%	4.052,7
Combined Ratio feR (in %)	130,3		145,5
Veränderung der Schwankungsrückstellung	2.272,0	%	230,9
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	5.465,8	%	4.283,6
	2023		2022
Anzahl Verträge	6.851		6.702

223,8 TEuro (Vorjahr: -2.113,4 TEuro). Die Combined Ratio für eigene Rechnung sank von 195,6% auf 79,4%. Nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1.514,5 TEuro (Vorjahr: Entnahme von 1.046,7 TEuro) weisen wir einen versicherungstechnischen Verlust in Höhe von 1.290,8 TEuro (Vorjahr: -1.066,7 TEuro) aus.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Verbundenen Gebäudeversicherung stiegen von 860,9 TEuro auf 1.027,8 TEuro. Wir weisen in dieser Sparte ein versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellungen von -84,5 TEuro (Vorjahr: -277,3 TEuro) aus. Die Combined Ratio für eigene Rechnung lag bei 112,3% (Vorjahr: 160,4%). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 565,2 TEuro (Vorjahr: Zuführung von 328,2 TEuro) schloss der Versicherungszweig mit einem Ergebnis von -649,7 TEuro ab (Vorjahr: Verlust von 605,5 TEuro).

In der Versicherungszweiggruppe Sonstige Sachversicherung stiegen die gebuchten Bruttobeiträge im Geschäftsjahr von 10.277,9 TEuro auf 11.801,8 TEuro. Wegen anhaltend hoher Leitungswasserschäden weisen wir in diesem Teilsegment einen versicherungstechnischen Verlust von 3.333,0 TEuro (Vorjahr: Verlust von 1.662,0 TEuro) aus. Die Combined Ratio für eigene Rechnung lag bei 149,5% (Vorjahr: 127,9%). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 192,3 TEuro (Vorjahr: Zuführung von 949,4 TEuro) schloss diese Versicherungszweiggruppe das Geschäftsjahr mit einem Verlust von 3.525,3 TEuro ab (Vorjahr: -2.611,4 TEuro).

Die Versicherungszweiggruppe Feuer- und Sachversicherung wies für das Geschäftsjahr 2023 einen versicherungstechnischen Verlust nach Schwankungsrückstellung von 5.465,8 TEuro aus (Vorjahr:

Verlust von 4.283,6 TEuro). Dieses Ergebnis wird gemäß §22 Abs. 2 i.V.m. §21 Abs. 2 der Satzung aus dem Reservefonds entnommen.

Transportversicherung

Unter dem Versicherungszweig Transportversicherung wird bei GVV Kommunal die Werkverkehrsversicherung betrieben, die angesichts des niedrigen Beitragsaufkommens für die Geschäftsentwicklung insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist.

Bei einem Beitragsaufkommen von 124,5 TEuro (Vorjahr: 120,7 TEuro) schloss dieser Versicherungszweig das Geschäftsjahr mit einem negativen Ergebnis in Höhe von 13,4 TEuro (Vorjahr: +11,3 TEuro) ab. Die Combined Ratio für eigene Rechnung stieg von 81,3% im Vorjahr auf 121,6% im Geschäftsjahr. Das Ergebnis wird gemäß §22 Abs. 2 i.V.m. §21 Abs. 2 der Satzung dem Reservefonds entnommen.

Sonstige Versicherungen

Unter der Versicherungszweiggruppe Sonstige Versicherungen werden bei GVV Kommunal insbesondere die Vertrauensschadenversicherung und die Personalgarantieversicherung für Sparkassen sowie weitere Versicherungszweige wie Allgefahrendeckungen ausgewiesen.

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen in dieser Versicherungszweiggruppe im Geschäftsjahr um 5,5% auf 22.281,1 TEuro (Vorjahr: 21.095,4 TEuro). Der Umsatz entfällt zu etwa 84,6% auf die Vertrauensschadenversicherung und die Personalgarantieversicherung für Sparkassen. Bei der Anzahl der Verträge verzeichneten wir einen Zuwachs von 2,2% auf 3.580.

Sonstige Versicherungen	2023 TEuro	2022 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	22.281,1	21.095,4
Verdiente Nettobeiträge	20.520,6	19.785,1
Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü	3.360,9	5.569,5
Combined Ratio feR (in %)	83,6	71,8
Veränderung der Schwankungsrückstellung	%	%
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	124,3	1.323,9
	3.236,7	4.245,6
	2023	2022
Anzahl Verträge	3.580	3.504

Das versicherungstechnische Ergebnis verschlechterte sich wegen einer steigenden Belastung aus Großschäden vor Berücksichtigung der Schwankungsrückstellung in diesem Segment auf 3.360,9 TEuro (Vorjahr: +5.569,5 TEuro). Die Combined Ratio stieg somit auf 83,6 % (Vorjahr: 71,8 %).

Der Schwankungsrückstellung wurden 124,3 TEuro zugeführt (Vorjahr: Zuführung von 1.323,9 TEuro). Das versicherungstechnische Ergebnis nach Schwankungsrückstellung wies somit für die Sonstigen Versicherungen einen Gewinn von 3.236,7 TEuro (Vorjahr: +4.245,6 TEuro) aus.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Vertrauensschadenversicherung, worunter die Eigenschadenversicherung für Gemeinden und Gemeindeverbände zu verstehen ist, stiegen im Geschäftsjahr um 2,5 % auf 17.569,1 TEuro an (Vorjahr: 17.145,4 TEuro). Der Versicherungsbestand war mit 3.120 Stück leicht höher als im Vorjahr. Das positive versicherungstechnische Nettoergebnis belief sich auf 1.726,5 TEuro (Vorjahr: +2.458,2 TEuro). Der Ergebnisrückgang ist auf höhere Belastungen aus Großschäden und steigende Basischäden zurückzuführen. Die Combined Ratio lag bei 90,2 % (Vorjahr: 85,6 %). Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 462,7 TEuro (Vorjahr: Zuführung von 1.145,8 TEuro) wies die Vertrauensschadenversicherung einen versicherungstechnischen Gewinn von 1.263,7 TEuro (Vorjahr: +1.312,4 TEuro) aus.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Personalgarantivversicherung für Sparkassen verringerten sich von 1.404,6 TEuro auf 1.290,2 TEuro. Die Sparte erzielte

ein positives versicherungstechnisches Ergebnis von 433,3 TEuro (Vorjahr: 1.366,2 TEuro). Die Combined Ratio für eigene Rechnung stieg auf 66,4 % (Vorjahr: 2,7 %) an. Aus der Schwankungsrückstellung wurden 338,5 TEuro entnommen (Vorjahr: Zuführung von 178,1 TEuro), so dass sich ein versicherungstechnischer Gewinn nach Schwankungsrückstellung von 771,7 TEuro ergab (Vorjahr: +1.188,1 TEuro).

In der Allgefahrenversicherung stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 37,1 % auf 3.226,1 TEuro (Vorjahr: 2.354,0 TEuro). Nach Berücksichtigung der Rückversicherungsanteile weisen wir in dieser Sparte einen versicherungstechnischen Gewinn in Höhe von 1.135,0 TEuro (Vorjahr: Gewinn von 1.753,2 TEuro) aus. Die Combined Ratio für eigene Rechnung sank von 54,0 % im Vorjahr auf 27,4 % im Geschäftsjahr.

Das Ergebnis der Versicherungszweiggruppe Sonstige Versicherungen wird gemäß §22 Abs. 2 i.V.m. §21 Abs. 2 der Satzung dem Reservefonds zugeführt.

Übernommene Rückversicherungen

Das Rückversicherungsgeschäft, das im Austausch mit einem anderen Kommunalversicherer übernommene Risiken in der Vertrauensschadenversicherung beinhaltet, befindet sich in Abwicklung. Das Geschäftsjahr 2023 ergab ein positives versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von 110,5 TEuro (Vorjahr: 28,7 TEuro). Das Ergebnis wird gemäß §22 Abs. 2 i.V.m. §21 Abs. 2 der Satzung dem Reservefonds zugeführt.

Nichtversicherungstechnisches Geschäft

Entwicklung des Kapitalanlagenbestands

Der Bestand an Kapitalanlagen stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr von 1.409,8 Mio. Euro auf 1.485,8 Mio. Euro. Dies entspricht einem Anstieg von 5,4%. Den Zugängen an Kapitalanlagen in Höhe von 356,7 Mio. Euro (Vorjahr: 295,0 Mio. Euro) standen Abgänge aus Fälligkeiten und sonstige Abgänge in Höhe von 278,3 Mio. Euro (Vorjahr: 227,0 Mio. Euro) gegenüber.

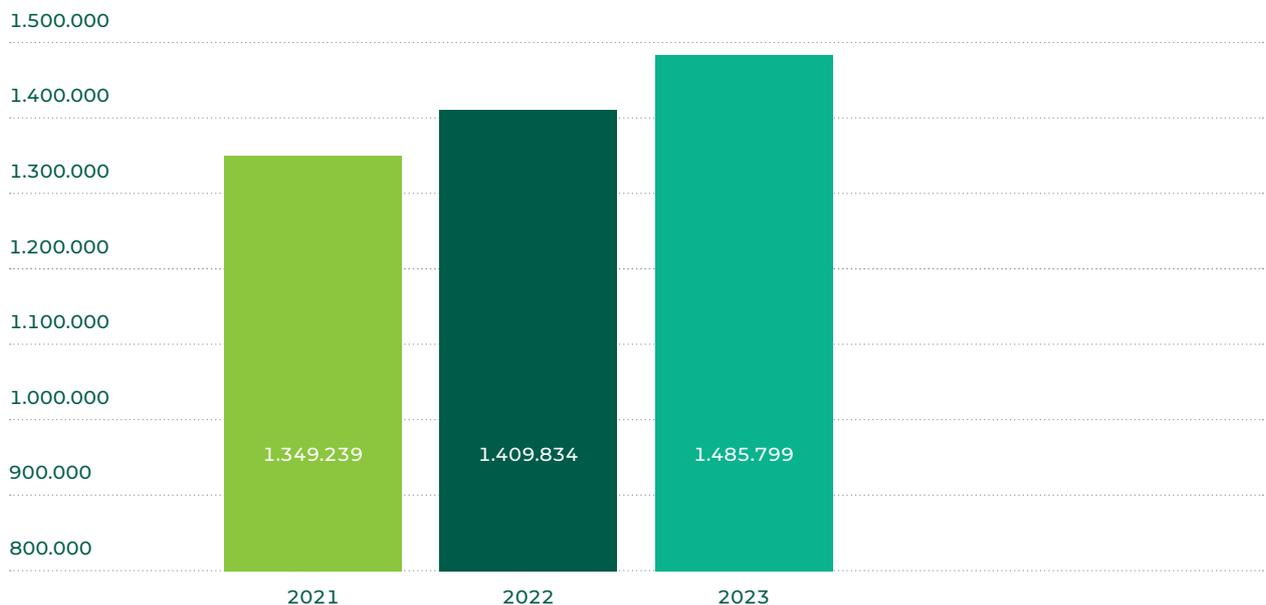
Die Struktur unserer Kapitalanlagen zu Buchwerten gliedert sich unter bilanziellen Gesichtspunkten wie folgt auf: Der Anteil an Grundstücken und Bauten betrug 0,5% (Vorjahr: 0,6%); die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen beliefen sich auf 1,3% (Vorjahr: 1,4%). Bei den Aktien sowie Anteilen oder Aktien an Investmentanteilen weisen wir einen Anteil von 47,0% (Vorjahr: 51,8%) aus. Die festverzinslichen Wertpapiere (Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen und

Schuldscheindarlehen) erreichten einen Anteil von 50,2% (Vorjahr: 45,3%) am Anlagevolumen. Die übrigen Kapitalanlagen – hierzu zählen insbesondere Einlagen bei Kreditinstituten – lagen bei 1,0% (Vorjahr: 0,9%).

Unter wirtschaftlichen Aspekten liegt der Schwerpunkt unserer Kapitalanlagetätigkeit auch in 2023 bei festverzinslichen Wertpapieren. Der durchgerechnete Anteil lag bei 70,5% (Vorjahr: 69,2%). Die Aktienquote nach Sicherung sank auf 6,2% nach 7,4% im Vorjahr. Unsere Anlagen in alternative Assetklassen, wie z. B. Immobilien, Infrastruktur, Private Debt oder Private Equity, haben wir planmäßig weiter ausgebaut. Ihr Anteil stieg auf 21,6% (Vorjahr: 20,5%). Die übrigen Kapitalanlagen liegen bei 1,7% (Vorjahr: 2,9%) des Kapitalanlagebestandes.

Entwicklung der Kapitalanlagen 2021 – 2023

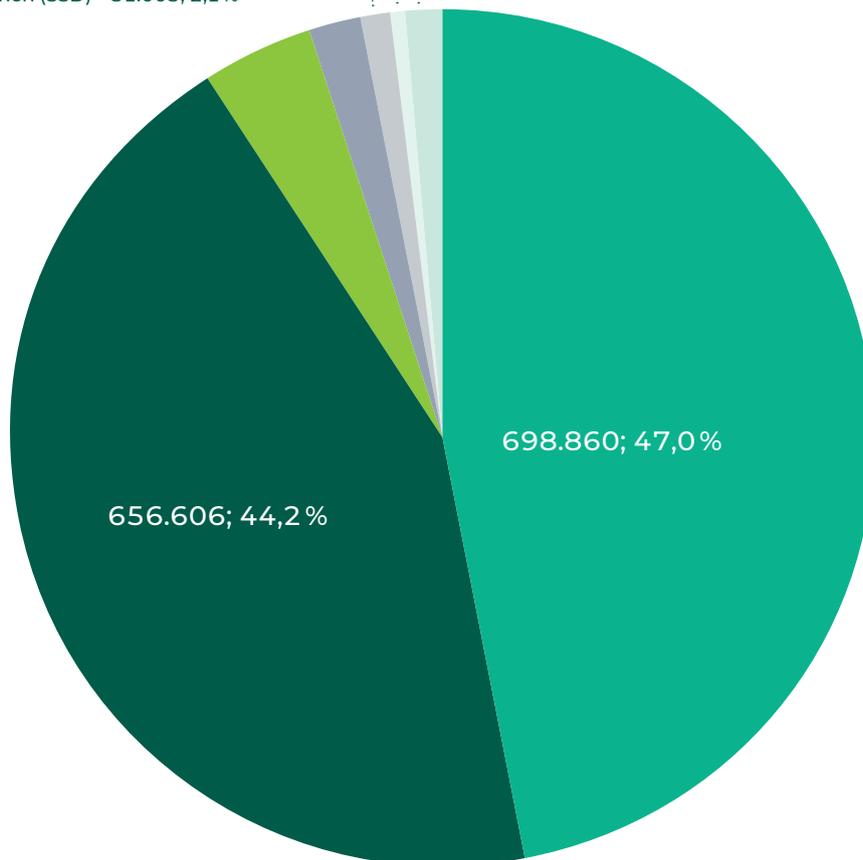
TEuro



In der folgenden Grafik ist die Zusammensetzung des Kapitalanlagenbestandes dargestellt:

Struktur der Kapitalanlagen in TEuro

- Inhaberschuldverschreibungen (ISV)
- Aktien, Investmentanteile
- Namensschuldverschreibungen (NSV) 59.000; 4,0%
- Schuldscheindarlehen (SSD) 31.003; 2,1%
- Einlagen bei Kreditinstituten 14.339; 1,0%
- Grundstücke und Bauten 7.187; 0,5%
- verbundene Unternehmen und Beteiligungen 18.804; 1,3%



Kapitalanlageergebnis

Nach dem herausfordernden Jahr 2022 waren die Kapitalmärkte auch im vergangenen Jahr von schwierigen politischen und makroökonomischen Rahmenbedingungen beeinflusst. In diesem Umfeld haben sie sich bei hoher Volatilität gut behauptet. Das erhöhte Zinsniveau trug zu steigenden Erträgen der festverzinslichen Wertpapiere bei. Die im vierten Quartal 2023 infolge erwarteter Leitzinssenkungen niedrigeren Zinsen ließen nicht nur die Marktwerte der Rentenpapiere ansteigen, sondern trugen ebenso zu einer sehr guten Performance der Aktienmärkte bei.

Wir haben auch im laufenden Geschäftsjahr unsere Kapitalanlagestrategie konsequent umgesetzt. Wir konnten das laufende Anlageergebnis im Geschäftsjahr 2023 um 21,3% auf 30,2 Mio. Euro (Vorjahr: 24,9 Mio. Euro) deutlich steigern. Der Anstieg ist neben dem Wachstum des Kapitalanlagebestandes auf steigende Ergebnisse bei festverzinslichen Wertpapieren infolge des sich aus der Zinswende in 2022 ergebenden höheren Zinsniveaus zurückzuführen.

Die laufenden Anlageerträge stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr von 28,6 Mio. Euro auf 34,2 Mio. Euro. Die Aufwendungen für die Verwal-

tung von Kapitalanlagen betrug 2,9 Mio. Euro (Vorjahr: 2,5 Mio. Euro). Die laufende Verzinsung erhöhte sich auf 2,1 % (Vorjahr: 1,8 %).

Das übrige Ergebnis weist einen Verlust von 0,5 Mio. Euro aus. Im Vorjahr hatten wir mit einem sehr schwierigen Marktumfeld zinsinduzierte Abschreibungen vornehmen müssen, die zu einem Verlust von 7,8 Mio. Euro geführt haben.

Das Gesamtergebnis aus der Kapitalanlage stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich auf 29,7 Mio. Euro (Vorjahr: 17,1 Mio. Euro). Die Nettoverzinsung verbesserte sich ebenfalls deutlich auf 2,1 %, nachdem sie im Vorjahr bei 1,2 % gelegen hatte.

Finanzlage

Das Eigenkapital belief sich zum 31.12.2023 auf 240,7 Mio. Euro (Vorjahr: 220,9 Mio. Euro).

Zur Ergänzung des handelsrechtlichen Eigenkapitals hat GVV Kommunal bereits in 2020 Nachrangdarlehen in Höhe von 52,0 Mio. Euro begeben.

Die Schwankungsrückstellungen, die eigenkapitalähnlichen Charakter haben, stiegen auf 133,0 Mio. Euro (Vorjahr: 131,4 Mio. Euro).

Die Solvenzberechnungen sind zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Geschäftsberichts noch nicht abgeschlossen. Die Solvenzquote nach Solvency II zum 31.12.2023 werden wir im April 2024 zusammen mit dem Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) auf unserer Webseite gvv-kommunal.de veröffentlichen.¹⁾

Im Rahmen einer Liquiditätsplanung wird die jederzeitige Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen sichergestellt. Finanzierungsmaßnahmen waren nicht erforderlich.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme von GVV Kommunal erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 1.445,1 Mio. Euro auf 1.511,1 Mio. Euro. Der Anteil der Kapitalanlagen hieran betrug 1.485,8 Mio. Euro (Vorjahr: 1.409,8 Mio. Euro).

Die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen stiegen von 1.106,6 Mio. Euro auf 1.138,3 Mio. Euro. Die versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung beliefen sich auf 1.117,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1.084,6 Mio. Euro).

Zusammenfassende Aussage zur wirtschaftlichen Lage

Der Umsatz von GVV Kommunal stieg im Geschäftsjahr auf 193,7 Mio. Euro. Mit einem zufriedenstellenden versicherungstechnischen und zudem deutlich gestiegenen laufenden Anlageergebnis zeigt das Geschäftsjahr 2023 ein gutes operatives Ergebnis. Nach Zuführungen zu den Schwankungsrückstellungen und Belastungen aus dem übrigen Kapitalanlageergebnis stieg das Ergebnis aus normaler Geschäftstätigkeit von 17,9 Mio. Euro auf 32,4 Mio. Euro. Nach Abzug von Steuern weisen wir ein positives Jahresergebnis von 19,8 Mio. Euro (Vorjahr: Jahresüberschuss von 1,5 Mio. Euro) aus.

Unsere Gesellschaft zeichnet sich unverändert durch eine Solvenzlage und Finanzkraft aus, die über der aufsichtsrechtlichen Anforderung liegt.¹⁾

¹⁾ Im Bericht mit ¹⁾ gekennzeichnete Abschnitte wurden nicht vom Abschlussprüfenden geprüft.

Risikobericht

Steuerung und Organisation des Risikomanagementsystems

Aufgrund der Beherrschungs- und Funktionsausgliederungsverträge zwischen der Muttergesellschaft GVV Kommunal und der Tochtergesellschaft GVV Direkt unterliegen die betroffenen Unternehmen einer einheitlichen **gruppeninternen Steuerung** durch die Muttergesellschaft GVV Kommunal. Im Rahmen dessen werden die Risiken von GVV Kommunal und GVV Direkt im Risikomanagementsystem von GVV Kommunal erfasst, bewertet und gesteuert.

Der **Vorstand** leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und legt in der Risikostrategie die Art und den Umfang der sich aus der Geschäftsstrategie ergebenden Risiken fest. Weiterhin werden in der Risikostrategie der Umgang mit den Risiken, die Maßnahmen zur Risikobegrenzung und das strategische Ziel in Bezug auf die Risikotragfähigkeit beschrieben.

Die **Risikomanagement-Funktion** ist für die Umsetzung und Überwachung des Risikomanagementsystems verantwortlich. In diesem Zusammenhang entwickelt sie die notwendigen Methoden, Prozesse und Meldeverfahren für den Risikomanagement-Prozess. Speziell überwacht die Risikomanagement-Funktion das Gesamtrisikoprofil des Unternehmens und berichtet dem Vorstand regelmäßig über die Unternehmensrisiken und deren Exponierung. Organisatorisch ist die Risikomanagement-Funktion der Abteilung Zentrale Unternehmenssteuerung zugeordnet, welche beim Vorstandsvorsitzenden angesiedelt ist.

In dem – von der Risikomanagement-Funktion koordinierten – Risikomanagement-Prozess nehmen die Abteilungs- und Funktionsbereichsleitungen als **dezentrale Risikoverantwortliche** die operative Steuerung der Risiken aus ihren Bereichen wahr.

Die **Interne Revision** prüft das Risikomanagementsystem regelmäßig auf Angemessenheit und Wirksamkeit.

Zur Stärkung des Risikobewusstseins der vom Risikomanagement betroffenen Mitarbeitenden und zur Unterstützung der risikoorientierten Steuerung des Unternehmens hat der Vorstand einen **Risikoausschuss** eingerichtet. Dieser setzt sich aus den dezentralen Risikoverantwortlichen und den Schlüsselfunktionen (Compliance, Versicherungsmathematik und Interne Revision) zusammen und wird von der Risikomanagement-Funktion geleitet.

Risikomanagement-Prozess

Die Inhalte der Risikostrategie werden in dem laufend durchgeführten Risikomanagement-Prozess umgesetzt. Der Prozess besteht aus den Schritten Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung, -überwachung und -berichterstattung.

Die **Risikoidentifikation** erfolgt durch die jährliche Risikoinventur. In deren Rahmen identifizieren die dezentralen Risikoverantwortlichen alle Risiken aus ihren Abteilungs- und Funktionsbereichen. Die Risiken werden dabei anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und maximal zu erwartenden negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens beurteilt. In diesem Zusammenhang werden Nachhaltigkeitsrisiken, die GVV Kommunal betreffen, berücksichtigt. Die Effekte aus risikomindernden Maßnahmen werden bei der Beurteilung berücksichtigt. Die Risikomanagement-Funktion fasst die Einzelrisiken zu Risikokategorien und -arten zusammen und beurteilt die Risiken auf aggregierter Ebene. Im Weiteren nimmt sie die Einstufung der Risiken über unternehmensindividuell festgelegte Wesentlichkeitsgrenzen in wesentliche und unwesentliche Risiken vor. Ein Risiko wird dabei als wesentlich eingestuft, wenn es entweder eine hohe aufsichtsrechtliche Kapitalanforderung aufweist oder einen hohen Einfluss auf Rechnungslegungskennzahlen (z.B. Bilanz und GuV) hat. Das Ergebnis (Gesamtrisikoprofil) wird von der Risi-

komanagement-Funktion in Form eines Risikoinventur-Berichts an den Vorstand kommuniziert.

Ausgehend von den Ergebnissen der Risikoinventur wird insbesondere für die wesentlichen Risikokategorien/-arten eine **Risikobewertung** über mathematische Verfahren und Szenarioanalysen vorgenommen. Bei der Aggregation der Risikowerte werden Diversifikationseffekte berücksichtigt. Neben der unternehmenseigenen Bewertung (Own Risk and Solvency Assessment, ORSA) wird regelmäßig die Solvenzkapitalanforderung der Risiken nach dem Standardmodell der Säule 1 ermittelt.

Die **Risikosteuerung** wird über die festgelegten Maßnahmen zur Risikovermeidung, -verminderung und -transfer durch die dezentralen Risikoverantwortlichen auf operativer Ebene vorgenommen. Das nach den Steuerungsmaßnahmen verbleibende Restrisiko (Netto-Risiko) wird von GVV Kommunal getragen (Risikoakzeptanz).

Die **Risikoüberwachung** erfolgt bei GVV Kommunal auf zwei Ebenen. Zum einen wird auf Unternehmensebene das Gesamtrisiko im Rahmen der Risikotragfähigkeit überwacht. Zum anderen erfolgt eine Überwachung der einzelnen Risiken mittels Risikolimite. Die Solvency II-basierten Risikolimite werden im Risikotragfähigkeitskonzept aus dem Gesamtrisikolimit abgeleitet. **Die Risikoberichterstattung** bezüglich Risikotragfähigkeit und Risikolimite erfolgt jährlich und quartalsweise an den Vorstand.

Die wesentlichen Risiken von GVV Kommunal werden nachfolgend für das Jahr 2023 dargestellt.

Versicherungstechnische Risiken

Unter dem versicherungstechnischen Risiko wird das Risiko von Verlusten oder nachteiliger Veränderung des Wertes der Versicherungsverbindlichkeiten verstanden, das sich aus einer unangemessenen

Preisfestlegung (Prämienrisiko) oder nicht angemessenen Rückstellungsannahmen (Reserverisiko) ergeben kann. Das Prämien- und Reserverisiko stellt für GVV Kommunal ein wesentliches Risiko dar.

Das **Reserverisiko** besteht in der Gefahr, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um die dauernde Erfüllbarkeit der aus den Versicherungsverträgen resultierenden Verpflichtungen zu gewährleisten. Die versicherungstechnischen Rückstellungen von GVV Kommunal setzen sich aus vorsichtig bewerteten Einzelschadenrückstellungen sowie zusätzlichen Rückstellungen für statistisch zu erwartende, aber am Bilanzstichtag noch unbekannt Schäden zusammen.

Bei der Bewertung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten im Rahmen der Solvenzberechnungen nach Solvency II können Veränderungen an der Zinsstrukturkurve für GVV Kommunal von hoher Bedeutung sein. Ein Absinken der risikolosen Zinskurve würde zu einer Erhöhung der Verbindlichkeiten und damit zu geringeren Eigenmitteln führen.

Unter dem **Prämienrisiko** wird das Risiko verstanden, dass die berechneten Tarife nicht auskömmlich sind, wodurch der Risikoausgleich im Versicherungsportfolio nicht mehr gewährleistet werden könnte. Dies wäre der Fall, wenn die Schadenfrequenz und/oder -höhe systematisch ungünstiger ausfallen würde als ursprünglich angenommen, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist.

Die Risiken werden insbesondere durch eine selektive Annahmepolitik, eine risikogerechte Tarifierung und eine angemessene Reservierung begrenzt. Durch weitere Maßnahmen, wie das Schadenmanagement und das Ergebniscontrolling, können negative Entwicklungen frühzeitig identifiziert werden.

Um das unternehmenseigene Risiko zu begrenzen, werden von GVV Kommunal Rückversicherungsleistungen über Umlagesysteme in Anspruch genommen, die mit externen Rückversicherungsvereinbarungen kombiniert sind. Darüber hinaus bestehen in einigen Sparten und bei Sonderrisiken – die nicht über das Umlagesystem abgesichert werden können – traditionelle Rückversicherungsverträge. Die Rückversicherungen werden bei mehreren leistungsstarken Rückversicherungspartnern guter Bonität abgeschlossen.

Ein Teil des versicherungstechnischen Risikos ist das **Katastrophenrisiko**, welches aus dem Eintritt hoher Einzel- oder Kumulschäden resultieren kann. Auftretende Großschäden werden gemäß den unternehmensinternen Vorgaben sowohl dem Vorstand als auch der Risikomanagement-Funktion gemeldet.

Diese Schäden werden durch sorgfältige Abwägung der Sach- und Rechtslage beurteilt, bewertet und mit dem zu erwartenden Aufwand in den Rückstellungen berücksichtigt.

Die Bewertung der versicherungstechnischen Risiken erfolgt regelmäßig nach dem Standardmodell der Säule 1, die im Rahmen der unternehmenseigenen Risikobeurteilung durch die individuelle Schaden- und Reservesituation von GVV Kommunal angepasst wird. Darüber hinaus werden regelmäßige Stressszenarien analysiert.

Für die versicherungstechnischen Risiken werden die langfristige Entwicklung der Nettoschadenquoten und der Nettoabwicklungsquoten beobachtet. Diese entwickelten sich in den letzten zehn Geschäftsjahren wie folgt:

Geschäftsjahr	Bilanzielle Nettoschadenquote in %	Netto-Abwicklungsergebnis*
2014	75,2	4,5
2015	82,7	2,1
2016	93,7	0,7
2017	105,6	1,0
2018	84,8	4,4
2019	95,2	1,0
2020	79,0	3,7
2021	93,3	3,7
2022	79,5	6,0
2023	86,4	6,2

* in % der Eingangsschadenrückstellung

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Zum Bilanzstichtag 31.12.2023 bestanden Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, deren Fälligkeit mehr als 90 Tage überschritten wurde, in Höhe von 0,1 TEuro. Dieser Wert lag erneut auf dem sehr niedrigen Niveau der vergangenen drei Geschäftsjahre. Abschreibungen waren wie in den letzten drei Vorjahren nicht erforderlich.

Aus dem Rückversicherungsgeschäft bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von rund 8,4 TEuro gegenüber einem Rückversicherer. Dieser Rückversicherer verfügt nicht über ein Rating. Somit entfallen 100% der Forderungen auf diesen einen Versicherer ohne Rating.

Die Forderung aus der Kategorie ohne Rating besteht gegenüber einem anderen regional tätigen Kommunalversicherer mit langjährigen Geschäftsbeziehungen zu GVV Kommunal. Zudem verfügt das Unternehmen über vergleichbare Satzungsregelungen zur Sicherung des Unternehmensfortbestands wie GVV Kommunal. Ein Ausfall dieser Forderungen wird daher auch ohne Rating als äußerst unwahrscheinlich eingeschätzt.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagetätigkeit von GVV Kommunal verfolgt das wesentliche Ziel, berechnete Ansprüche aus den Versicherungsverträgen jederzeit erfüllen zu können. Die Art des betriebenen Versicherungsgeschäfts und die Unternehmensstrukturen werden in besonderem Maße berücksichtigt. Dabei stehen die Grundsätze der Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität im Mittelpunkt der Anlagetätigkeit. Zur Sicherstellung dieser Ziele wird die Kapitalanlage über die Vorgaben der internen Anlagerichtlinie gesteuert. In der Richtlinie sind Vorgaben zur Mischung und Streuung der einzelnen Anlageklassen sowie Obergrenzen für Emittenten und Ratingklassen enthalten. Investitionen in komplex strukturierte Produkte, Credit Linked Notes und Hedge-Fonds sind durch die Anlagerichtlinie ausgeschlossen und werden somit nicht getätigt. Die Anlagerichtlinie wird mindestens jährlich überprüft und vom Vorstand genehmigt. Das Back-Office überwacht die Einhaltung der festgelegten Grenzen und führt darüber hinaus regelmäßig Auswertungen der Kapitalanlage durch, um negative Entwicklungen frühzeitig zu identifizieren.

Das **Marktrisiko** aus Kapitalanlagen umfasst das Risiko von Verlusten oder nachteiliger Veränderungen der Kapitalanlage, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen der Höhe und der Volatilität der Marktpreise ergeben können. Das Marktrisiko stellt für GVV Kommunal ein wesentliches Risiko dar.

Die konsequente Umsetzung der Anlagestrategie, das gestiegene Zinsniveau und das Bestandswachstum haben zu einer Steigerung des Kapitalanlageergebnisses geführt.

Das Marktrisiko von GVV Kommunal setzt sich aus den folgenden Risikoarten zusammen:

- Zinsrisiko
- Spreadrisiko
- Aktienrisiko
- Immobilienrisiko
- Währungsrisiko
- Konzentrationsrisiko

Zur Steuerung des **Zinsrisikos** wird regelmäßig die Duration der Verbindlichkeiten und der Anlagen überprüft und darauf geachtet, dass die Duration der Anlagen unterhalb der Duration der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten liegt. Zudem erfolgt eine regelmäßige Analyse von Stresstests und Sensitivitätsanalysen.

Entsprechend der in den Anlagerichtlinien vorgegebenen Grenzen für Ratingklassen verfügen 39,2% der von GVV Kommunal direkt gehaltenen festverzinslichen Anlagen über ein Rating von mindestens A. Der Bestand an Emissionen ohne Rating lag bei 1,0%. Durchschnittlich haben die direkt gehaltenen Anlagen ein Rating von A-.

Die im Anlagevermögen gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere werden voraussichtlich bis zur Endfälligkeit gehalten und dienen dauerhaft dem Geschäftsbetrieb. Aus diesem Grund wurden Abschreibungen in Höhe von 59,7 Mio. Euro unterlassen, die auf die Zinsentwicklung zurückzuführen waren.

Das **Spreadrisiko** wird mittels der Anlagerichtlinie und der darin festgelegten Regelungen für die Anlagetätigkeit sowie der laufenden Beobachtung des Anlageportfolios gesteuert. Die hohe Bonität der gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere spiegelt dies wider.

Unter den sonstigen Ausleihungen wurden zum Bilanzstichtag 4,2 Mio. Euro Unternehmensschuld-scheindarlehen sowie 85,5 Mio. Euro Darlehen von Kreditinstituten und Versicherungen ausgewiesen.

Bewertet man die gemäß §341c HGB zum Nennwert bilanzierten Namensschuldverschreibungen sowie die zu fortgeführten Anschaffungskosten aktivierten Schuldscheindarlehen zu Marktkonditionen, so ergaben sich zum Bilanzstichtag stille Lasten von insgesamt rund 4,2 Mio. Euro.

Anleihen und Kredite der Deutschen Pfandbriefbank und Aareal Bank sind aufgrund von Marktentwicklungen während des ersten Quartals 2024 bezüglich ihres Kreditgeschäftes für US-Gewerbeimmobilien mit Bewertungsunsicherheiten behaftet.

Das **Aktienrisiko** von GVV Kommunal resultiert aus den Investments in bzw. Beteiligungen an Publikums- und Spezialfonds sowie den Aktien, die im Direktbestand gehalten werden. Zum 31.12.2023 lag die Aktienquote nach Sicherung bei 6,2%. Ein maximaler Grenzwert für die Aktienquote ist in der Anlagerichtlinie festgelegt.

Unter dem Bilanzposten „Beteiligungen“ ist der bereits im Jahr 2014 erworbene Kommanditanteil an der Lampe Mezzanine Fonds I GIKG GmbH & Co. KG, Düsseldorf, ausgewiesen. Die Hafteinlage beträgt 100 Euro; das entspricht einer Beteiligung von 9,2%. Der Buchwert der Beteiligung beträgt zum 31.12.2023 rund 0,8 Mio. Euro.

Weiterhin hält GVV Kommunal 100 % der Anteile von GVV Direkt. Der Beteiligungsbuchwert beläuft sich zum 31.12.2023 auf 13,1 Mio. Euro.

Unter dem Bilanzposten „Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ werden überwiegend Investmentanteile ausgewiesen. Deren Aktienanteil verfügt zum Bilanzstichtag über einen Zeitwert nach Absicherungspositionen von ca. 100,4 Mio.

Die Entwicklung der Duration im Anlagebestand und die Veränderung der Ratings von Anlageemittenten werden laufend bewertet.

Die Zeitwerte von Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurden den folgenden Sensitivitätsanalysen unterzogen:

- Anstieg/Rückgang der Aktienkurse/Rücknahmepreise um 10 %
- Anstieg/Rückgang des Zinsniveaus um 100 Basispunkte (Bp) bei gleichzeitigem Anstieg/Rückgang der Creditspreads um 40 Basispunkte

Zum 31.12.2023 ergäben sich die folgenden Marktwertveränderungen:

Portfolio
Aktien/Investmentanteile
Aktien/Investmentanteile
Festverzinsliche Wertpapiere
Festverzinsliche Wertpapiere

Annahmen		Veränderung des Zeitwerts in Mio. Euro
Kursanstieg um 10 %	+	73,0
Kursrückgang um 10 %	%	73,0
Zinsanstieg um 140 Bp	%	40,6
Zinsrückgang um 140 Bp	+	40,6

Die direkt gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere stammen von Emittenten mit Sitz im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR), Andorra, Großbritannien, Kanada, Schweiz, Serbien, Südkorea und den USA. Alle Emissionen sind in Euro denominated.

Das **Immobilienrisiko** entsteht aus den eigengenutzten Verwaltungsgebäuden und den indirekt über Anteile an Investmentvermögen gehaltenen Immobilien. Die Bewertung des Immobilienrisikos erfolgt regelmäßig nach dem Standardmodell der Säule 1. Dabei wird ein Wertverlust in Höhe von 25 % betrachtet. Die Auswirkungen dieses Schockszenarios entsprechen zum 31.12.2023 einem Rückgang des Zeitwertes der Immobilienengagements um 52,0 Mio. Euro. Im Rahmen der unternehmenseigenen Risikobeurteilung wurde die Berechnung um einen individuellen geringeren Risikofaktor angepasst. Die Wertentwicklung der eigengenutzten Immobilien wird zudem mittels regelmäßig erstellter Sachverständigengutachten beobachtet.

GVV Kommunal ist neben dem eigengenutzten Verwaltungsgebäude in verschiedenen Immobilienfonds investiert. Angesichts einer aktuell herausfor-

dernden Marktlage tragen diese Kapitalanlagen latente Risiken.

Das **Währungsrisiko** resultiert aus Fremdwährungsanlagen in Fonds. Der Anteil zum 31.12.2023 ist mit 3,7 % als sehr gering anzusehen. Die Bewertung des Risikos erfolgt regelmäßig nach dem Standardmodell der Säule 1, welche auch für die unternehmenseigene Risikobewertung verwendet wird.

Das **Konzentrationsrisiko** spiegelt das erhöhte Ausfallrisiko wider, das aus einer unzureichenden Mischung und Streuung der Kapitalanlage (Diversifizierung) entstehen kann. Das Risiko wird durch die Vorgaben in der internen Anlagerichtlinie begrenzt. Die Bewertung des Konzentrationsrisikos erfolgt regelmäßig nach dem Standardmodell der Säule 1, die im Rahmen der unternehmenseigenen Risikobeurteilung um das Ausfallrisiko bei Staatsanleihen (analog der Unternehmensanleihen) angepasst wird. Das Konzentrationsrisiko ist bei GVV Kommunal nicht sehr stark ausgeprägt, da das Unternehmen einen konservativen Investmentansatz mit geringen Emittentenvolumina verfolgt.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht in dem Risiko, dass die Anlagen der Kapitalanlage nicht wirksam veräußert werden können, um den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die Steuerung des Risikos erfolgt über eine kurz- und mittelfristige Liquiditätsplanung, in der sowohl die deterministischen als auch die prognostizierten Cashflows der Kapitalanlagen, der Versicherungstechnik und der Nichtversicherungstechnik abgebildet werden. Die Summe der ein- und ausgehenden Cashflows ergibt zusammen mit dem Cash-Bestand einen Liquiditätssaldo. Um den Liquiditätsbedarf jederzeit sicherzustellen, wurden für den Liquiditätssaldo unter Berücksichtigung von Stress-Szenarien ein Liquiditäts-Limit und eine Frühwarnschwelle festgelegt. Die Einhaltung der beiden Grenzwerte wird laufend überwacht. Bei einer Überschreitung werden Eskalationsverfahren eingeleitet und je nach Situation Maßnahmen ergriffen, um den zukünftigen Liquiditätsbedarf decken zu können. Hierfür stehen jederzeit hochfungible Kapitalanlagen – insbesondere Geldmarktfonds – zur Verfügung, deren Höhe ebenfalls in der Liquiditätsplanung ausgewiesen wird.

Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Zum Bilanzstichtag standen liquide Mittel (inklusive Berücksichtigung von Tagesgeldern) in Höhe von 17,8 Mio. Euro zur Verfügung.

Operationelle Risiken

Unter dem operationellen Risiko wird das Risiko von Verlusten verstanden, die sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Systemen, Verfahren, Mitarbeitenden oder durch externe Ereignisse ergeben können. Die Definition schließt Rechtsrisiken mit ein.

Die operationellen Risiken werden durch eine Vielzahl von Maßnahmen und Kontrollen im Rahmen des internen Kontrollsystems gesteuert.

Der Schutz und die Sicherheit aller verarbeiteten Informationen sowie die Funktionsfähigkeit der für den Geschäftsbetrieb benötigten Anwendungen sind für das Unternehmen von höchster Bedeutung. Aus diesem Grund wurde ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) etabliert. Dabei hat die Vertraulichkeit der Daten unserer Kundschaft und Mitarbeitenden, die Authentizität und Integrität sämtlicher verarbeiteter Informationen und die

rechtzeitige Verfügbarkeit von Anwendungen und Systemen oberste Priorität. GVV Kommunal orientiert sich bei der Etablierung des ISMS am Standard des BSI Grundschutzes.

Die Notfallvorsorge und die schnelle und gezielte Notfallbewältigung werden im Rahmen des Business Continuity Managements (BCM) gewährleistet. Regelmäßige Übungen stellen sowohl die Vorsorge zur Verhinderung von Notfällen als auch die Bewältigung eines Notfalls sicher. Schäden aus Cyberangriffen sind weitgehend durch eine entsprechende Versicherung abgesichert.

Die GVV Versicherungen setzen derzeit im Rahmen ihrer Digitalisierungsstrategie komplexe Transformations- und IT-Projekte (z.B. die Einführung eines neuen Bestands- und Schadenssystems) um, die gemäß ihrer Natur entsprechenden Umsetzungs- und Budgetrisiken ausgesetzt sind. Diese werden durch ein Projektprogrammmanagement kontinuierlich analysiert und bewertet.

Darüber hinaus gibt es generell regelmäßige Kommunikations- und Berichtswege über laufende Projektaktivitäten. Hier sind der Lenkungsausschuss sowie regelmäßige Statusmeetings mit dem Vorstand, der Projektleitung, den Teilprojektleitenden und den Abteilungsleitenden zu nennen. Weiterhin führt die Projektleitung Risikomanagement-Meetings sowie Change Request Management Meetings durch und nimmt Termine zur Abstimmung mit den angrenzenden Programmen von GVV Kommunal wahr. Für die einzelnen Projektprozesse bestehen klar definierte Vorgaben.

Im Personalbereich wird dem Risiko aus Fehlern und unautorisierten Handlungen durch Zugriffsberechtigungen, Zeichnungsbefugnisse und Zufallskontrollen entgegengewirkt.

Rechtliche Risiken werden für das Unternehmen aktuell nicht als existenzgefährdend eingeschätzt.

Reputationsrisiko

Unter dem Reputationsrisiko wird das Risiko von Verlusten verstanden, die sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufs infolge negativer Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergeben können. Nach allen Risikosteuerungsmaßnahmen der GVV Kommunal liegt keine wesentliche Risikoausprägung für das Reputationsrisiko vor.

Weitere Risiken

Zudem verfolgen wir als GVV Kommunal das wirtschaftliche Umfeld kritisch infolge der schwierigen politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen sowie des Russland-Ukraine-Konflikts. Es bestehen Ungewissheiten für die gesamte wirtschaftliche Entwicklung. In der aktuellen Entwicklung sind für GVV Kommunal keine Aussagen zu drohenden langfristigen negativen Auswirkungen möglich. Ebenfalls liegt keine wesentliche Ausprägung beim strategischen Risiko vor.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Zusammenfassend ist festzustellen, dass derzeit keine Entwicklungen erkennbar sind, die den Fort-

bestand des Unternehmens gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig beeinträchtigen.

Die aufsichtsrechtliche Solvenzkapitalanforderung, die vorhandenen Eigenmittel und die aus beiden Größen resultierende Bedeckungsquote liegen zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts noch nicht vor. Nach den derzeitigen Einschätzungen sowie der aufsichtsrechtlichen Berechnung für das vierte Quartal wird die Bedeckungsquote über 200% liegen. Für die detaillierte Berechnung der Bedeckungsquote und ihrer Bestandteile wird auf den Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) verwiesen, der unter gvv-kommunal.de veröffentlicht wird.¹⁾

Chancenbericht

Die geopolitischen Spannungen und Krisenherde wie der Ukraine-Krieg, die Auseinandersetzungen im Nahen Osten und der schwelende Konflikt zwischen den führenden politischen Blöcken werden sich weiter nachteilig auf den Welthandel auswirken.

Die schwierigen makroökonomischen Rahmenbedingungen lassen für 2024 nur ein schwaches Wachstum in Deutschland erwarten. Die Inflationsraten sind zwar zuletzt etwas gesunken, bleiben jedoch nach jetziger Einschätzung oberhalb des Ziels der EZB. Zinssenkungen der EZB werden frühestens ab der Jahresmitte 2024 zu sehen sein. Hohe Lohnabschlüsse und Engpässe auf den Energiemärkten bleiben Risiken für die weitere Inflationsentwicklung und den privaten Konsum. Eine angespannte Haushaltsslage schränkt zudem den staatlichen Handlungsspielraum ein.

Klimawandel und steigende Umweltschäden stellen die Versicherungswirtschaft unverändert vor große Herausforderungen. Die Aufgabe der Versicherungswirtschaft ist es, angemessene Angebote zu machen, um diese relevanten Risiken abzudecken. Neue Anforderungen im Bereich der Berichterstattung zur Nachhaltigkeit werden die zukünftige Strategieentwicklung in diesem Bereich weiter verstärken.

Große Chancen bieten die rasante technologische Entwicklung und der Einsatz neuer Anwendungen wie beispielsweise mit Hilfe künstlicher Intelligenz (KI). Sie werden die Weiterentwicklung digitaler Geschäftsmodelle fördern und zukünftige vertriebliche und betriebliche Prozesse wesentlich beeinflussen.

Im kommunalen Geschäft haben wir auf die Herausforderung der hohen Inflationszahlen mit moderaten aber notwendigen Preisanpassungen reagiert, um den Anstieg der durchschnittlichen Schadenkosten ausgleichen zu können. Mit der guten Positionierung von GVV Kommunal in der Kommunalversicherung, unserem von der Kundschaft sehr anerkannten Beratungsservice, der hohen Bindung unserer Kundschaft auf der Basis eines maßgeschneiderten Produktprogramms bei gutem Preis-Leistungs-Verhältnis sehen wir gute Voraussetzungen für die weitere positive Entwicklung des Unternehmens. Wir bauen unser Produkt- und Serviceangebot kontinuierlich im Interesse unserer Mitglieder aus. Weitere Investitionen in unsere IT-Systeme und die kontinuierliche Umsetzung des Digitalisierungsprogramms werden unser Serviceprogramm zusätzlich verbessern.

¹⁾ Im Bericht mit ¹⁾ gekennzeichnete Abschnitte wurden nicht vom Abschlussprüfer geprüft.

Prognosebericht

Die schwierige konjunkturelle Lage und die anspruchsvolle Inflation werden auch für 2024 wesentliche Rahmenbedingungen sein. Das politische und makroökonomische Umfeld stellt weiter eine hohe Prognoseunsicherheit dar. Vor diesem Hintergrund ist mit einer hohen Volatilität und Unsicherheit auf den Kapitalmärkten zu rechnen, obgleich sie sich zuletzt überraschend resilient gezeigt haben.

Wir erwarten, dass das Prämienvolumen von GVV Kommunal in 2024 einen Anstieg um etwa 3% zeigen wird, das auf notwendige Preisanpassungen und organisches Wachstum zurückzuführen ist. Sofern außergewöhnliche Belastungen aus Naturkatastrophen und Großschäden ausbleiben sollten, erwarten wir ein versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung, das leicht über dem Vorjahresniveau liegen sollte.

Der Kapitalanlagebestand von GVV Kommunal wird 2024 weiter ansteigen. Unter der Annahme, dass die Kapitalmärkte keine signifikanten Verwerfungen ausweisen werden, gehen wir von einem Kapitalanlageergebnis leicht über Vorjahr aus.

Das operative Ergebnis und das handelsrechtliche Ergebnis werden somit moderat über den Vorjahreswerten liegen.

Die Solvenzanforderungen nach dem Aufsichtssystem Solvency II werden wir nach unserer jetzigen Einschätzung unverändert auf gutem Niveau erfüllen.¹⁾

¹⁾ Im Bericht mit ¹⁾ gekennzeichnete Abschnitte wurden nicht vom Abschlussprüfer geprüft.

Kapitel 3

Sonstige Angaben



Betriebene Versicherungsweige

GVV Kommunal hat in ihrem 112. Geschäftsjahr die nachfolgend aufgeführten Versicherungsweige und -arten im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betrieben:

Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung
Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

(inkl. D&O-Versicherung)

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherung

Fahrzeugvollversicherung
Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

Feuerversicherung
 Feuer-Industrie-Versicherung
 sonstige Feuerversicherung (einschließlich der Waldbrandversicherung)
Verbundene Gebäudeversicherung
Sonstige Sachversicherung
 Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung
 Leitungswasserversicherung
 Glasversicherung
 Sturmversicherung
 Technische Versicherungen
 Sonstige Sachschadenversicherung
 Ausstellungsversicherung
 Schüler-Sachversicherung
 Musikinstrumentenversicherung

Transportversicherung

Werkverkehrsversicherung

Sonstige Versicherungen

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung
Betriebsschließungs-Versicherung (Seuchen-BU)
Schlüsselverlustversicherung
Allgefahrenversicherung
Vertrauensschadenversicherung
Personalgarantieverversicherung für Sparkassen

Außerdem wurde von einem anderen Kommunalversicherer Versicherungsgeschäft aus folgenden Versicherungsweigen und -arten in Rückdeckung übernommen:

Sonstige Versicherungen mit

- Vertrauensschadenversicherung

Beschlussvorschlag

Der Vorstand empfiehlt dem Aufsichtsrat, der Mitgliederversammlung folgende Beschlussvorschläge zu unterbreiten:

1. Die gemäß §21 Abs. 3 i.V.m. §21 Abs. 1 der Satzung vorgenommene Entnahme aus dem Reservefonds in Höhe von 4.278.062,18 Euro zur Abdeckung versicherungstechnischer Verluste wird bestätigt.
2. Die gemäß §22 Abs. 2 i.V.m. §21 Abs. 1 der Satzung vorgenommene Zuführung versicherungstechnischer Überschüsse zum Reservefonds in Höhe von 11.781.459,40 Euro wird bestätigt.
3. Die gemäß §22 Abs. 3 i.V.m. §§21, 22 Abs. 2 der Satzung vorgenommene Zuführung des nach handelsrechtlichen Kriterien ermittelten weiteren Ergebnisses in Höhe von 12.292.511,11 Euro wird bestätigt.
4. Aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wird den Mitgliedern entsprechend den Bestimmungen des §21 Abs. 2 der Satzung eine Beitragsrückerstattung gewährt:
in der Allgemeinen Unfallversicherung von 10 % der im Geschäftsjahr gezahlten Beiträge.
5. Dem Vorstand und dem Aufsichtsrat wird Entlastung erteilt.

Köln, 12. März 2024

Der Vorstand

Schwade

Bader

Stecher

Schlegel-Friedrich

Dr. Schneider

Semler

Söhngen

Kapitel 4

Jahresabschluss 2023



Bilanz

Aktiva	31.12.2023				31.12.2022
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			1.635.190		2.439.885
II. geleistete Anzahlungen			<u>3.698.936</u>		<u>3.012.556</u>
				5.334.126	<u>5.452.440</u>
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			7.187.132		8.268.363
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		18.025.610			18.132.870
2. Beteiligungen		<u>778.734</u>			<u>1.162.612</u>
			18.804.344		<u>19.295.483</u>
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		698.859.633			730.105.740
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		656.605.639			556.163.512
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen			0		974
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	59.000.000				54.500.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>31.003.316</u>	<u>90.003.316</u>			<u>28.000.000</u>
5. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>14.338.746</u>			<u>13.500.000</u>
			1.459.807.335		<u>1.382.270.226</u>
				1.485.798.811	<u>1.409.834.072</u>
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer			84.961		42.021
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			8.384		1.773.554
III. Sonstige Forderungen			3.254.679		4.039.388
davon:					
an verbundene Unternehmen:					
2.700.867 Euro					
(Vorjahr: 3.319.484 Euro)					
				3.348.023	<u>5.854.963</u>
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			1.459.760		1.684.921
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			3.466.788		6.341.557
III. Andere Vermögensgegenstände			<u>788.024</u>		<u>8.010.459</u>
				5.714.572	<u>16.036.936</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			6.559.244		3.784.614
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			<u>4.044.315</u>		<u>3.937.928</u>
				10.603.559	<u>7.722.542</u>
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				271.680	<u>244.722</u>
Summe der Aktiva				<u>1.511.070.771</u>	<u>1.445.145.675</u>

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

Passiva	31.12.2023		31.12.2022
	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital			
I. Gewinnrücklagen			
Reservfonds gemäß § 193 VAG		240.711.626	220.915.717
II. Bilanzgewinn		0	0
		240.711.626	220.915.717
B. Nachrangige Verbindlichkeiten			52.000.000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	182.677		130.903
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	49.876		34.100
		132.801	96.804
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	1.004.055.584		974.084.436
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	20.520.325		22.080.075
		983.535.259	952.004.361
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. Bruttobetrag	550.607		543.759
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0		0
		550.607	543.759
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		132.971.890	131.402.688
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	519.189		526.490
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	43		43
		519.146	526.447
		1.117.709.702	1.084.574.059
D. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		75.935.029	73.876.110
II. Steuerrückstellungen		3.551.648	37.781
III. Sonstige Rückstellungen		3.228.048	3.419.626
		82.714.725	77.333.517
E. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:			
1. Versicherungsnehmern		9.264.372	7.694.863
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		5.822.552	621.487
III. Sonstige Verbindlichkeiten		2.726.259	1.884.164
davon:			
aus Steuern: 1.785.796 Euro (Vorjahr: 1.281.612 Euro)			
davon:			
gegenüber verbundenen Unternehmen: 0 Euro (Vorjahr: 0 Euro)			
		17.813.183	10.200.514
F. Rechnungsabgrenzungsposten		121.535	121.868
Summe der Passiva		1.511.070.771	1.445.145.675

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

Es wird bestätigt, dass die unter dem Posten C. II. der Passiva mit 173.842.849 Euro eingestellte Deckungsrückstellung für die Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtrenten unter Beachtung von § 341f und § 341g des HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung
 - a) Gebuchte Bruttobeiträge
 - b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge
 - c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge
 - d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung
 - a) Zahlungen für Versicherungsfälle
 - aa) Bruttobetrag
 - bb) Anteil der Rückversicherer
 - b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
 - aa) Bruttobetrag
 - bb) Anteil der Rückversicherer
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung
 - a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb
 - b) davon ab:
 - erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung
gegebenen Versicherungsgeschäft
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung
9. Zwischensumme
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Erträge aus Kapitalanlagen
 - a) Erträge aus Beteiligungen
 - davon:
Erträge aus verbundenen Unternehmen: 110.083 Euro (Vorjahr: 86.579 Euro)
 - b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
 - aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten
einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
 - bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
 - c) Erträge aus Zuschreibungen
 - d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen
 - a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen
 - b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen
 - c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen
3. Technischer Zinsertrag
4. Sonstige Erträge
5. Sonstige Aufwendungen
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit
7. Außerordentliche Erträge
8. Außerordentliche Aufwendungen
9. Außerordentliches Ergebnis
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
11. Sonstige Steuern
12. Jahresüberschuss
13. Entnahmen aus Gewinnrücklagen
 - Reservefonds gemäß § 193 VAG
14. Einstellungen in Gewinnrücklagen
 - Reservefonds gemäß § 193 VAG
15. Bilanzgewinn

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

2023				2022			
Euro	Euro						
	193.714.536				181.522.423		
	<u>12.301.606</u>	181.412.930			<u>10.614.742</u>	170.907.681	
	% 51.774				% 30.079		
	% 15.777	% 35.997	181.376.932		% 9.743	% 20.336	170.887.346
			437.491				441.570
			118.063				0
	126.239.555				117.968.496		
	<u>1.089.318</u>	125.150.236			<u>8.460.521</u>	109.507.975	
	29.971.148				27.685.179		
	% 1.559.750	<u>31.530.898</u>	156.681.134		<u>1.424.417</u>	<u>26.260.762</u>	135.768.737
			7.301				% 694
			286.264				249.879
		16.879.855				16.808.083	
		<u>1.452.835</u>	15.427.020			<u>1.255.514</u>	15.552.569
			472.770				418.601
			9.072.599				19.338.436
			% 1.569.202				% 14.449.671
			7.503.397				4.888.765
	110.083				86.579		
3.139.636				3.163.891			
<u>30.920.594</u>	34.060.230			<u>25.308.808</u>	28.472.699		
	275.900				105.000		
	<u>1.839.401</u>	36.285.614			<u>531.606</u>	29.195.884	
	2.929.136				2.551.176		
	2.646.727				7.462.180		
	<u>1.012.921</u>	<u>6.588.784</u>			<u>2.090.350</u>	<u>12.103.706</u>	
		29.696.831				17.092.177	
		% 437.491	29.259.340			% 441.570	16.650.607
		11.867.523				12.412.366	
		<u>16.210.017</u>	% 4.342.495			<u>16.012.107</u>	% 3.599.741
			32.420.242				17.939.631
		0				0	
		<u>0</u>				<u>10.146.731</u>	% 10.146.731
		12.558.694				6.197.640	
		<u>65.640</u>	12.624.334			<u>64.693</u>	6.262.333
			19.795.908				1.530.567
			4.278.062				5.885.406
			<u>24.073.971</u>				<u>7.415.973</u>
			0				0

Kapitel 5

Anhang



Allgemeines

Die GVV Kommunalversicherung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (GVV Kommunal), mit Sitz in Köln wird beim Amtsgericht Köln unter der Nummer HRB 732 geführt.

Die ordentliche Mitgliederversammlung für das Geschäftsjahr 2022 fand am 29.06.2023 in Wiesbaden statt. Die Übersicht der Zusammensetzung von Aufsichtsrat und Vorstand ist auf Seite 8 dieses Geschäftsberichts angegeben. Sie ist Bestandteil dieses Anhangs.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

GVV Kommunal erstellt den Jahresabschluss und Lagebericht unter Verwendung des Handelsgesetzbuchs (HGB), der Verordnung für die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG).

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurden beibehalten.

Soweit hinsichtlich der Bilanzierung Wahlrechte bestehen, wurde wie folgt verfahren:

Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen wurden in Ausübung des Wahlrechtes des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Der Rechnungszins wurde aus den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Werten des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Jahre entsprechend dem Wahlrecht gemäß § 253 Abs. 2 HGB für eine Laufzeit von 15 Jahren übernommen.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und über einen Zeitraum von vier bis sieben Jahren planmäßig linear abgeschrieben. Geleistete Anzahlungen werden zum Nennwert bilanziert. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden mit den Anschaffungs- und

Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Nutzungsdauer ist dabei mit 25 Jahren angesetzt.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Der Ansatz der **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere** erfolgte zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet worden sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern in früheren Jahren eine Abschreibung auf einen niedrigeren Wert erfolgte, wurde eine Zuschreibung vorgenommen, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigemessen werden konnte. Die Zuschreibungen erfolgten bis zur Höhe der Anschaffungskosten oder auf den niedrigeren Börsenwert. Wertaufholungen gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurden im Geschäftsjahr in zwei Fällen erforderlich.

Die Bewertung der **Inhaberschuldverschreibungen** erfolgte grundsätzlich zu Anschaffungswerten oder niedrigeren Börsenkurswerten nach dem strengen Niederstwertprinzip. Für die seit dem Jahr 2018 neu erworbenen Inhaberschuldverschreibungen erfolgte die Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip, da für diese Inhaberschuldverschreibungen die Vorschriften des § 341b Abs. 2 HGB für das Anlagevermögen zur Anwendung gelangten. Wertaufholungen gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB waren im Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Namenschuldverschreibungen und **Einlagen bei Kreditinstituten** sind mit ihren Nennbeträgen bilanziert. Agio und Disagio wurden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Schuldscheindarlehen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit dem Nennwert bewertet. Einzelwertberichtigungen waren nicht erforderlich.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Forderungen** wurden mit dem Nennwert bewertet. Einzelwertberichtigungen wurden vorgenommen. Unterverzinsliche Darlehen wurden auf den Barwert zum Bilanzstichtag abgezinst bewertet.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit sie nicht Vorräte und Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen, zu Nennwerten bewertet. Vorräte wurden durch Bestandsaufnahme zum Bilanzstichtag gemäß § 240 Abs. 2 HGB ermittelt. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten.

Die **Betriebs- und Geschäftsausstattung** wurde mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen wegen Abnutzung wurden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer nach der linearen Methode mit den steuerlich zulässigen Sätzen vorgenommen. Bei beweglichen Anlagegütern wurden die Abschreibungen zeitanteilig ermittelt. Geringwertige Anlagegüter wurden dem Sammelposten nach § 6 Abs. 2 EStG zugeführt und im Rahmen der steuerlich zulässigen Abschreibungsregeln in ihrem Wert berichtet. Die übrigen Vermögensgegenstände wurden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten**, hierunter fallen hauptsächlich noch nicht fällige Miet- und Zinsansprüche, wurden zu Nennwerten angesetzt.

Nachrangige Verbindlichkeiten wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Bemessung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgt nach den folgenden Grundsätzen:

Die **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden für die Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Fahrzeugteilversicherung nach der Bruchteilermethode ermittelt; die für die Unfallversicherung, Haftpflichtversicherung und für die Sonstige Sachschadenversicherung ausgewiesenen Beitragsüberträge wurden im Einzelfall anteilig errechnet. Dies gilt auch für die Anteile der Rückversicherer.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** für das selbst abgeschlossene Geschäft wurde im Wege der Einzelermittlung festgesetzt. Zusätzlich wurde eine Rückstellung für Spätschäden gebildet, die sich an der Anzahl und dem durchschnittlichen Schadenaufwand der in Vorjahren gemeldeten Spätschäden orientiert.

Die Berechnung der Rückstellung für interne und externe Schadenregulierungskosten entspricht den steuerlichen Vorschriften.

Die **Rentendeckungsrückstellung** ist unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB berechnet worden. Die Berechnung erfolgte auf der Basis der Sterbetafel DAV 2006 HUR mit Altersverschiebung mit einem Rechnungszins von 0,25 % (Vorjahr: 0,25 %). Die Anteile der Rückversicherer wurden nach Maßgabe der Rückversicherungsverträge angegeben.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen nach den Aufgaben der Zedenten ausgewiesen.

Die Bildung der **Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung** erfolgte gemäß den in der Satzung festgelegten Bestimmungen.

Die Berechnung der **Schwankungsrückstellung** erfolgte entsprechend der Anlage zu § 29 RechVersV.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** betreffen das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft und entsprechen der Aufgabe durch den Verein Verkehrsofferhilfe e.V. und der maximalen Beitragsnachverrechnung gemäß § 9 FBUB. Zu den Beitragsforderungen an die Versicherungsnehmer und den bereits vereinnahmten Beiträgen ist wegen Fortfalls oder Verminderung des versicherungstechnischen Risikos eine Stornorückstellung gebildet worden.

Die Berechnung der **Pensionsrückstellungen** erfolgte nach der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ auf der Basis der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr.

Klaus Heubeck. Nach den Vorschriften des §253 Abs. 1 HGB wurde unter Verwendung des 10-Jahres-Durchschnittszinssatzes ein Abzinsungssatz von 1,83% angesetzt. Bei alternativer Anwendung gemäß §253 Abs. 6 HGB hätte sich ein Diskontierungszinssatz von 1,75% für einen 7-Jahres-Durchschnittszinssatz ergeben. Der einer Ausschüttungssperre unterliegende Unterschiedsbetrag hieraus beträgt 728.730 Euro (Vorjahr: 3.612.857 Euro).

Daneben wurden die nachfolgenden versicherungsmathematischen Parameter zugrunde gelegt:

Anwartschaftstrend (z. B. Gehalt) p. a.:	2,30%
Rententrend p. a.:	2,30%
Es wurde kein Trend zur Fluktuation berücksichtigt.	

Im Geschäftsjahr 2023 wurde der Pensionsrückstellung insgesamt 2.058.919 Euro zugeführt.

Die **sonstigen Rückstellungen und Steuerrückstellungen** bemessen sich nach dem voraussichtlichen Bedarf in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß §253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Markzinssatz der vergangenen 5,5 Geschäftsjahre abgezinst.

Die **Rückstellung zur Besicherung von Altersteilzeitansprüchen** wurde nach den Regelungen des IDW-RS HFA 3 vom 17.06.2013 ermittelt. Dabei wurden die „Richttafeln 2018 G“ der Heubeck-Richttafeln GmbH in Köln mit einem Rechnungszins von 1,75% sowie einem Gehaltstrend von 2,30% zur Anwendung gebracht.

Zur Besicherung von Altersteilzeitansprüchen wurden Wertpapiere mit Anschaffungskosten von 755.263 Euro erworben. Der ausgewiesene Betrag von 755.263 Euro entspricht dem um Abschreibungen reduzierten beizulegenden Wert, der anhand des Kurses zum 29.12.2023 ermittelt wurde. Im Rahmen der Vermögensverrechnung gemäß §246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurden diese mit der Rückstellung für Altersteilzeit in Höhe von 483.583 Euro verrechnet. Dabei wurden die gegen Insolvenz zu sichernden Wertguthaben bei der Verrechnung berücksichtigt. Es ergab sich somit ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 271.680 Euro. Erträge

aus Abgängen in Höhe von 4.720 Euro wurden mit Abgangsverlusten bzw. Abschreibungen in Höhe von 21.791 Euro verrechnet.

Die Berechnung der **Rückstellung für Jubiläumszahlungen** erfolgte nach der „Projected-Unit-Credit-Methode“. Als biometrische Rechnungsgrundlagen dienten die „Richttafeln 2018 G“ der Heubeck-Richttafeln GmbH in Köln mit einem Rechnungszinsfuß von 1,75% und einem Gehalts- bzw. Anwartschaftstrend von 2,30% und einem BBG-Trend von 2,5%.

Die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** und die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

Die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf der Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Passive latente Steuern aus den Wertabweichungen bei Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen sowie Anteilen an Investmentfonds wurden mit aktiven latenten Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze der versicherungstechnischen Rückstellungen und Pensionsrückstellungen verrechnet. Dabei wurde ein durchschnittlicher Ertragsteuersatz von rund 32,4% herangezogen. Der Steuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer.

Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen wurden in Ausübung des Wahlrechts des §274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden die Zinsansprüche aus den vergebenen Nachrangdarlehen bilanziert.

Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.2023

Angaben zu den Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2023

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr		Zugänge		Umbuchungen		Abgänge		Zu- schreibungen		Ab- schreibungen		Bilanzwerte Geschäftsjahr	
	Euro		Euro		Euro		Euro		Euro		Euro		Euro	
A. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.439.885		25.500		—		—		—		830.194		1.635.190	
2. geleistete Anzahlungen	3.012.556		686.380		—		—		—		—		3.698.936	
3. Summe A.	5.452.440		711.880		—		—		—		830.194		5.334.126	
B. I. Grundstücke, grundstückgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.268.363		—		—		—		—		1.081.231		7.187.132	
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	18.132.870		—		—		107.260		—		—		18.025.610	
2. Beteiligungen	1.162.612		—		—		—		—		383.878		778.734	
3. Summe B. II.	19.295.483		—		—		107.260		—		383.878		18.804.344	
B. III. Sonstige Kapitalanlagen														
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	730.105.740		55.904.304		—		86.244.878		275.900		1.181.434		698.859.633	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	556.163.512		167.719.267		—		67.277.140		—		—		656.605.639	
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	974		7		—		981		—		—		—	
4. Sonstige Ausleihungen														
a) Namensschuldverschreibungen	54.500.000		18.000.000		—		13.500.000		—		—		59.000.000	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	28.000.000		8.003.500		—		5.000.000		—		184		31.003.316	
5. Einlagen bei Kreditinstituten	13.500.000		838.746		—		—		—		—		14.338.746	
6. Summe B. III.	1.382.270.226		250.465.824		—		172.022.998		275.900		1.181.617		1.459.807.335	
Insgesamt	1.415.286.512		251.177.704		—		172.130.259		275.900		3.476.921		1.491.132.936	

Die in den Tabellen gezeigten Werte können Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten aufweisen.

A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei dem ausgewiesenen Wert handelt es sich um entgeltlich erworbene Software und Lizenzen sowie um geleistete Anzahlungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter (IT-Projekte).

B. Kapitalanlagen

Für das Verwaltungsgebäude in Köln wurde der von einem unabhängigen Sachverständigen in einem Wertgutachten vom 27.07.2022 ermittelte Ertragswert als Zeitwert der Immobilie angesetzt.

Die Ermittlung des Zeitwertes von Anteilen an verbundenen Unternehmen erfolgte zum Teil mittels Ertragswertmethode bzw. alternativen Bewertungsmethoden.

Der Zeitwert von Anteilen an nicht börsennotierten Aktiengesellschaften wurde unter Anwendung eines vereinfachten Ertragswertverfahrens ermittelt. Die Zeitwerte von Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren wurden unter Ansatz der Börsenwerte bzw. der Rücknahmepreise zum Bilanzstichtag bestimmt, sofern vorhanden. Ansonsten erfolgte die Bewertung nach dem Net Asset Value der Fondsgesellschaft.

Für Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden die Börsenkurse zum 29.12.2023 als Grundlage für die Zeitwertermittlung herangezogen.

Die Zeitwerte für Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden unter Zugrundelegung der Mid-Swap-Kurve zuzüglich eines laufzeitabhängigen und bonitätsabhängigen Renditeaufschlags zum Bilanzstichtag ermittelt.

Der Zeitwert der Einlagen bei Kreditinstituten wurde in Höhe des Buchwertes angesetzt.

Wir haben Kapitalanlagen, die dauerhaft im Kapitalanlagebestand gehalten werden sollen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet.

Nachfolgend werden die Buch- und Zeitwerte der aktivierten Kapitalanlagen gegenübergestellt.

Aktivposten	Buchwert Euro	Zeitwert Euro
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.187.132	38.100.000
Anteile an verbundenen Unternehmen	18.025.610	20.865.258
Beteiligungen	778.734	778.734
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	698.859.633	708.581.531
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	656.605.639	604.427.786
Namensschuldverschreibungen	59.000.000	57.281.474
Schuldscheinforderungen und Darlehen	31.003.316	30.166.564
Einlagen bei Kreditinstituten	14.338.746	14.338.746
Insgesamt	1.485.798.811	1.474.540.093
davon: zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	1.411.681.331	1.402.141.139
davon: Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB	1.347.161.552	1.304.908.117

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 81,7 Mio. Euro enthalten. Diese entfallen auf Aktien, Anteile an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen.

Bei dem ausgewiesenen Grundbesitz handelt es sich um das eigengenutzte Verwaltungsgebäude in Köln.

Unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen ist eine Beteiligung an der Rettberg KG in Höhe von 4.932.432 Euro ausgewiesen.

Angaben zu Finanzinstrumenten i.S.d. §285 Nr.18 HGB, die über ihren beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden:

	Buchwert Euro	Zeitwert Euro
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	434.366.525	412.326.082
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	558.058.052	502.589.151
Namensschuldverschreibungen	40.000.000	37.184.287
Schuldscheinforderungen und Darlehen	23.000.000	21.599.554
Summe	1.055.424.577	973.699.074

Abschreibungen gemäß §253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB lagen im Geschäftsjahr bei 1.565.312 Euro. Darüber hinaus wurden weitere Abschreibungen unterlassen, da beabsichtigt ist, die Wertpapiere dauerhaft zu halten und nur einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird. Bei den festverzinslichen Wertpapieren ist der Rückgang der Marktwerte auf die Entwicklung des Zinsniveaus zurückzuführen.

GVV Kommunal hält am 31.12.2023 bei mehreren Investmentfonds Anteile und Aktien.

	Marktwert Euro	Buchwert Euro	Differenz Euro	Erträge im Geschäftsjahr Euro
Aktien	2.754.390	2.361.722	392.668	118.616
Gemischte Aktien- und Rentenfonds	281.760.100	285.679.271	%	4.745.310
Rentenfonds	59.063.736	67.763.235	%	1.561.581
Infrastrukturfonds	107.160.829	97.000.924	10.159.905	2.004.530
Private Debt	115.704.826	112.790.167	2.914.659	6.861.072
Private Equity	25.551.000	20.904.570	4.646.430	180.000
Immobilien	84.999.063	89.746.807	%	2.209.653
Gesamt	676.993.944	676.246.695	747.248	17.680.763

Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nach §253 Abs. 3 Satz 5 HGB fielen im Geschäftsjahr in Höhe von 594.987 Euro an. Zum 31.12.2023 wurden Zuschreibungen auf den höheren beizulegenden Wert nach §253 Abs. 5 Satz 1 HGB in Höhe von 275.900 Euro vorgenommen.

Anteile oder Anlageaktien an inländischen Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB:

	Marktwert	stille Reserven/ stille Lasten	Ausschüttung	Beschränkung d. tägl. Rückgabe
	Euro	Euro	Euro	
Aktien	2.754.390	392.668	118.616	zwischen jederzeit bis nach Ablauf der vertraglichen Laufzeit
Gemischte Aktien- und Rentenfonds	281.760.100	% 3.919.171	4.745.310	
Rentenfonds	40.716.220	% 5.915.312	822.060	
Infrastrukturfonds	71.601.195	7.394.051	2.035.544	
Immobilien	62.415.784	1.182.884	1.468.847	
Gesamt	459.247.689	% 864.880	9.190.378	

B. II. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Höhe des Anteils am Aktienkapital der am 09.06.1988 gegründeten GVV Direktversicherung AG (GVV Direkt), Köln, als verbundenem Unternehmen beträgt 100%. Das Aktienkapital in Höhe von 6.000.000 Euro ist zu 100% eingezahlt. Die eingezahlte Kapitalrücklage beläuft sich auf 2.940.000 Euro.

Zum 31.12.2023 belief sich der Jahresfehlbetrag auf 263.100 Euro. Das Eigenkapital erreichte den Betrag von 14.218.455 Euro.

Die Mitteilung von GVV Kommunal an GVV Direkt gemäß § 20 AktG erfolgte am 15.12.1988.

GVV Kommunal hält einen Anteil von 56,95% des haftenden Kapitals an der am 25.05.2004 gegrün-

deten Rettberg KG, Wiesbaden. Zum 31.12.2023 beläuft sich das Eigenkapital der Rettberg KG auf 7.932.960 Euro. Zum Bilanzstichtag wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 193.298 Euro ausgewiesen.

Am 24.06.2014 wurde ein Kommanditanteil an der Lampe Mezzanine Fonds I GIKG GmbH & Co. KG, Düsseldorf, erworben. Die Hafteinlage beträgt 100 Euro, das entspricht einer Beteiligung von 9,20%. Die in den Jahren 2014 bis 2023 erfolgten Kapitalabrufe von 4.621.977 Euro sowie seit dem Jahr 2018 einsetzende Kapitalrückführungen von kumuliert 3.459.364 Euro ergaben zum 31.12.2023 einen Buchwert der Beteiligung von 778.734 Euro.

C. III. Sonstige Forderungen

In diesem Posten sind unter anderem enthalten:

1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2.700.867 Euro
2. Steuererstattungsansprüche gemäß Festsetzung	453.317 Euro

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich aus einer Forderung gegenüber GVV Direkt in Höhe von 2.590.784 Euro und einer Forderung gegenüber der Rettberg KG in Höhe von 110.083 Euro zusammen.

D. III. Andere Vermögensgegenstände

In diesem Posten sind im Wesentlichen berechnete, noch nicht durch Bescheide festgesetzte, Steuererstattungsansprüche und vorausgezahlte Versicherungsleistungen enthalten.

E. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten beinhaltet im Voraus geleistete periodenfremde Zahlungen und Agiobeträge aus dem Erwerb von Namensschuldverschreibungen.

Die Agiobeträge entwickelten sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt:

Stand zum 01.01.2023:	2.729.418 Euro
Zuführung:	57.598 Euro
Auflösung:	503.399 Euro
Stand am 31.12.2023:	2.283.617 Euro

Angaben zu den Passiva**A. I Reservefonds gemäß § 193 VAG**

Entwicklung:

Stand am 01.01.2023:	220.915.717 Euro
Entnahme zum 31.12.2023:	4.278.062 Euro
Einstellung zum 31.12.2023:	24.073.971 Euro
Stand am 31.12.2023:	240.711.626 Euro

B. Nachrangige Verbindlichkeiten

Zur Stärkung der Eigenmittelsituation wurden bereits im Jahr 2020 Nachrangdarlehen in Höhe von 52.000.000 Euro ausgeben. Die Darlehen haben eine ursprüngliche Laufzeit von zehn Jahren.

C. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

Versicherungsweig	Geschäftsjahr			Vorjahr		
	insgesamt	für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungsrückstellung u. ä. Rückst.	insgesamt	für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungsrückstellung u. ä. Rückst.
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Selbst abgeschlossene Versicherungen						
Unfallversicherung	11.114.650	8.081.550	2.745.444	10.743.070	7.868.230	2.594.047
Haftpflichtversicherung	870.220.004	794.884.852	75.322.056	845.708.441	768.664.060	77.029.474
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	61.413.748	43.797.437	17.369.866	57.849.065	41.072.757	16.527.350
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	21.784.106	21.552.670	184.168	19.736.009	19.390.420	297.694
Feuer- und Sachversicherung	37.729.659	30.017.010	7.108.448	33.856.510	28.470.040	4.836.498
Feuerversicherung	14.085.188	10.423.710	3.645.988	14.771.231	12.624.290	2.131.451
Verbundene Gebäudeversicherung	2.241.679	912.240	1.305.916	1.756.020	991.820	740.677
Sonstige Sachversicherungen	21.402.792	18.681.060	2.156.544	17.329.259	14.853.930	1.964.370
Transportversicherung	8.700	8.700	0	9.880	9.880	0
Sonstige Versicherungen	135.909.695	105.613.980	30.241.908	138.465.022	108.288.770	30.117.625
Gesamt	1.138.180.562	1.003.956.199	132.971.890	1.106.367.998	973.764.157	131.402.688
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	99.385	99.385	0	320.279	320.279	0
Insgesamt	1.138.279.947	1.004.055.584	132.971.890	1.106.688.277	974.084.436	131.402.688

RPT-Forderungen wurden in Höhe von 243.800 Euro (Vorjahr: 118.260 Euro) abgesetzt.

Die erfolgsabhängigen Beitragsrückerstattungen wurden unter Beachtung satzungsgemäßer Bestimmungen wie folgt festgelegt:

Allgemeine Unfallversicherung: 10% des im Geschäftsjahr gezahlten Beitragsvolumens (Vorjahr: 10%)

Die Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung erfolgte in Höhe von 286.094 Euro.

D. III. Sonstige Rückstellungen

Unter diesem Posten sind u.a. Urlaubsansprüche (893.910 Euro), Rückstellungen für leistungsorientierte Bezahlung (694.500 Euro) sowie Ansprüche für Prüfungs-, Beratungs- und Abschlusskosten (616.250 Euro) und für potenzielle Altersteilzeitansprüche (364.862 Euro) angesetzt. Zudem wurde eine Rückstellung für die Kosten der Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen (61.890 Euro) passiviert.

E. III. Sonstige Verbindlichkeiten

Die Laufzeiten der ausgewiesenen Verbindlichkeiten betragen weniger als ein Jahr.

F. Rechnungsabgrenzungsposten

Aus der Begebung von Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen resultierende Disagiobeträge sind nicht vorhanden. Unter den Rechnungsabgrenzungsposten werden die Zinsansprüche aus den bereits in 2020 begebenen Nachrangdarlehen in Höhe von 121.535 Euro ausgewiesen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gebuchte Bruttobeiträge

Versicherungszweig	2023 Euro	2022 Euro	in 2023 + / % Euro	
Selbst abgeschlossene Versicherungen				
Unfallversicherung	3.384.303	3.325.485	+	58.818
Haftpflichtversicherung	94.248.802	90.362.280	+	3.886.522
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	26.572.679	24.936.667	+	1.636.011
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	29.500.467	26.614.476	+	2.885.991
Feuer- und Sachversicherung	17.602.637	15.067.474	+	2.535.164
Feuerversicherung	4.709.081	3.928.672	+	780.409
Verbundene Gebäudeversicherung	1.027.751	860.861	+	166.890
Sonstige Sachversicherung	11.865.805	10.277.941	+	1.587.864
Transportversicherung	124.543	120.662	+	3.880
Sonstige Versicherungen	22.281.106	21.095.379	+	1.185.727
Gesamt	193.714.536	181.522.423	+	12.192.113
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	0	0		0
Insgesamt	193.714.536	181.522.423	+	12.192.113

Verdiente Bruttobeiträge

Versicherungszweig	2023 Euro	2022 Euro	in 2023 + / % Euro	
Selbst abgeschlossene Versicherungen				
Unfallversicherung	3.384.327	3.325.460	+	58.867
Haftpflichtversicherung	94.250.613	90.360.986	+	3.889.627
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	26.572.641	24.936.641	+	1.635.999
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	29.501.124	26.614.466	+	2.886.658
Feuer- und Sachversicherung	17.548.409	15.038.750	+	2.509.659
Feuerversicherung	4.709.081	3.928.672	+	780.409
Verbundene Gebäudeversicherung	1.027.751	860.861	+	166.890
Sonstige Sachversicherung	11.811.577	10.249.217	+	1.562.360
Transportversicherung	124.543	120.662	+	3.880
Sonstige Versicherungen	22.281.106	21.095.379	+	1.185.727
Gesamt	193.662.762	181.492.345	+	12.170.417
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	0	0		0
Insgesamt	193.662.762	181.492.345	+	12.170.417

Verdiente Nettobeiträge

Versicherungsweig	2023 Euro	2022 Euro	in 2023 + / % Euro	
Selbst abgeschlossene Versicherungen				
Unfallversicherung	3.307.406	3.241.654	+	65.752
Haftpflichtversicherung	92.069.497	88.189.907	+	3.879.590
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	26.462.318	24.782.351	+	1.679.967
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	29.354.951	26.450.418	+	2.904.532
Feuer- und Sachversicherung	9.599.955	8.377.218	+	1.222.737
Feuerversicherung	2.364.453	1.984.678	+	379.776
Verbundene Gebäudeversicherung	500.757	424.865	+	75.892
Sonstige Sachversicherung	6.734.745	5.967.675	+	767.070
Transportversicherung	62.243	60.733	+	1.510
Sonstige Versicherungen	20.520.562	19.785.063	+	735.498
Gesamt	181.376.932	170.887.346	+	10.489.587
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	0	0		0
Insgesamt	181.376.932	170.887.346	+	10.489.587

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Bei dem ausgewiesenen Betrag handelt es sich um die Zinszuführungen zu den Brutto-Rentendeckungsrückstellungen in den selbst abgeschlossenen Haftpflichtversicherungen. Die Berechnungsgrundlage für den technischen Zinsertrag stellt sich wie folgt dar:

0,25 % (Vorjahr: 0,25 %) aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Brutto-Rentendeckungsrückstellungen.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

Versicherungszweig	2023 Euro	2022 Euro	in 2023 + / % Euro	
Selbst abgeschlossene Versicherungen				
Unfallversicherung	1.491.037	509.954	+	981.083
Haftpflichtversicherung	76.798.230	68.863.713	+	7.934.517
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	22.795.373	19.180.931	+	3.614.442
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	29.393.329	28.808.857	+	584.472
Feuer- und Sachversicherung	12.194.847	16.314.789	%	4.119.943
Feuerversicherung	1.791.147	8.107.845	%	6.316.698
Verbundene Gebäudeversicherung	398.372	530.796	%	132.424
Sonstige Sachversicherung	10.005.328	7.676.149	+	2.329.179
Transportversicherung	54.758	21.643	+	33.115
Sonstige Versicherungen	13.704.036	12.011.213	+	1.692.824
Gesamt	156.431.610	145.711.100	+	10.720.510
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	% 220.908	% 57.425	%	163.482
Insgesamt	156.210.702	145.653.675	+	10.557.028

Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung

Im Geschäftsjahr 2023 ergab sich ein Abwicklungsgewinn für eigene Rechnung in Höhe von 6,2 % der Netto-Eingangsreserve.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Versicherungszweig	2023 Euro	2022 Euro	in 2023 + / % Euro	
Selbst abgeschlossene Versicherungen				
Unfallversicherung	1.162.442	1.165.417	%	2.976
Haftpflichtversicherung	4.914.052	5.053.559	%	139.507
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.365.256	1.343.529	+	21.727
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	1.417.895	1.388.328	+	29.567
Feuer- und Sachversicherung	4.635.482	4.447.736	+	187.745
Feuerversicherung	1.047.358	996.854	+	50.504
Verbundene Gebäudeversicherung	388.537	370.996	+	17.540
Sonstige Sachversicherung	3.199.587	3.079.886	+	119.701
Transportversicherung	42.628	40.348	+	2.280
Sonstige Versicherungen	3.231.646	3.340.452	%	108.806
Gesamt	16.769.401	16.779.370	%	9.969
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	110.454	28.713	+	81.741
Insgesamt	16.879.855	16.808.083	+	71.772

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb teilen sich wie folgt auf:

Abschlussaufwendungen	5.541.522 Euro
Verwaltungsaufwendungen	11.338.333 Euro
Insgesamt	16.879.855 Euro

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	Geschäftsjahr TEuro	Vorjahr TEuro
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Geschäft	—	—
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	—	—
3. Löhne und Gehälter	21.284	20.203
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen zur Unterstützung	3.743	4.260
5. Aufwendungen für Altersversorgung	4.711	5.457
Aufwendungen insgesamt	29.738	29.920

Provisionen und ähnliche Leistungen werden weiterhin nicht gezahlt (ausgenommen Rückversicherungsprovisionen).

Organbezüge

Im Geschäftsjahr betragen die Gesamtbezüge des Vorstands einschließlich der an die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder gezahlten Sitzungsgelder 856.432 Euro. Die Versorgungsbezüge beliefen sich auf 596.577 Euro. Diese wurden von der Versorgungskasse übernommen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten Sitzungsgelder in Gesamthöhe von 86.969 Euro.

An die Mitglieder des Vorstandsbeirates wurden Sitzungsgelder in Höhe von 41.906 Euro gezahlt.

Auch im Geschäftsjahr 2023 wurden wie in den vergangenen Jahren keine Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrates und der Beiräte sowie an die ehrenamtlichen Mitglieder des Vorstands gezahlt.

Rückversicherungssaldo

Versicherungszweig	2023 Euro	2022 Euro	in 2023 + / % Euro	
Selbst abgeschlossene Versicherungen				
Unfallversicherung	89.454	122.089	%	32.635
Haftpflichtversicherung	5.216.592	1.133.745	+	4.082.847
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	248.736	744.727	%	495.991
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	97.226	837.022	+	934.247
Feuer- und Sachversicherung	3.625.232	1.908.803	+	5.534.035
Feuerversicherung	1.447.080	3.279.573	+	4.726.654
Verbundene Gebäudeversicherung	302.340	215.554	+	86.787
Sonstige Sachversicherung	1.875.812	1.155.217	+	720.595
Transportversicherung	40.589	47.342	%	6.753
Sonstige Versicherungen	1.985.597	162.469	+	1.823.129
Gesamt	11.303.427	535.453	+	11.838.880
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	0	0		0
Insgesamt	11.303.427	535.453	+	11.838.880

Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung

Versicherungszweig	2023 Euro	2022 Euro	in 2023 + / % Euro	
Selbst abgeschlossene Versicherungen				
Unfallversicherung	203.693	274.943	%	71.250
Allgemeine Unfallversicherung	169.900	250.021	%	80.121
Kraftfahrt-Unfallversicherung	33.793	24.923	+	8.870
Haftpflichtversicherung	9.430.261	24.792	+	9.405.469
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.311.995	3.427.891	%	2.115.897
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	% 1.310.408	1.159.143	%	2.469.551
Feuer- und Sachversicherung	% 5.465.827	% 4.283.628	%	1.182.199
Feuerversicherung	% 1.290.767	% 1.066.706	%	224.060
Verbundene Gebäudeversicherung	% 649.705	% 605.478	%	44.227
Sonstige Sachversicherung	% 3.525.355	% 2.611.444	%	913.911
Transportversicherung	% 13.432	11.329	%	24.761
Sonstige Versicherungen	3.236.662	4.245.582	%	1.008.920
Gesamt	7.392.943	4.860.052	+	2.532.891
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	110.454	28.713	+	81.741
Insgesamt	7.503.397	4.888.765	+	2.614.632

Sonstige Aufwendungen

Hierin sind u.a. Aufwendungen aus der Abzinsung von Pensionsrückstellungen (Zinsaufwand) enthalten. Diese belaufen sich im Geschäftsjahr auf 1.287.400 Euro (Vorjahr: 1.290.642 Euro).

Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungen im Geschäftsjahr 2023

Versicherungsbranche und -arten	Anzahl der Versicherungsverträge		
	am Ende des Geschäftsjahres Stück	am Ende des Vorjahres Stück	Veränderung in 2023 + / % Stück
1. Unfallversicherung	12.141	11.882	+ 259
2. Haftpflichtversicherung	4.161	4.033	+ 128
3. Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	96.072	93.264	+ 2.808
4. Sonstige Kraftfahrtversicherungen	84.219	81.508	+ 2.711
5. Feuer- und Sachversicherung	6.851	6.702	+ 149
Feuerversicherung	1.063	1.053	+ 10
Verbundene Gebäudeversicherung	96	99	- 3
Sonstige Sachversicherung	5.692	5.550	+ 142
6. Transportversicherung	129	132	- 3
7. Sonstige Versicherungen	3.580	3.504	+ 76
Gesamtes Geschäft	207.153	201.025	+ 6.128

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Wechsel befinden sich nicht im Besitz von GVV Kommunal. Es bestehen auch keine Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln, Garantieverträgen oder sonstigen aus der Bilanz nicht ersichtlichen Haftungsverhältnissen sowie aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten.

Für die gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz vorgesehene Insolvenzversicherung der Altersteilzeitwertguthaben wurden geeignete Wertpapiere in Höhe von 755.263 Euro (Vorjahr: 834.637 Euro) in gesonderten Depots verpfändet. Die entsprechende Verpflichtung besteht in Höhe von 483.583 Euro (Vorjahr: 589.915 Euro).

Ein Mitarbeitender von GVV Kommunal ist im Jahr 2006 als Komplementär in die Rettberg KG eingetreten. Die daraus entstandene Verpflichtung zur anteiligen unbegrenzten persönlichen Haftung wurde im Innenverhältnis von GVV Kommunal übernommen.

GVV Kommunal ist verpflichtet, auf die mit 23.928 Euro eingezahlten Aktien der ÖRAG von nominell 37.222 Euro auf Anforderung bis zu 13.294 Euro zu leisten. Langfristig ist eine Anforderung wahrscheinlich. Der Abruf kann jederzeit erfolgen.

Resteinzahlungsverpflichtungen aus der Beteiligung an der Lampe Mezzanine Fonds I GIKG GmbH & Co. KG bestehen zum Jahresende 2023 nicht. Es ist nicht auszuschließen, dass künftig Anforderungen aus anteiligen Kostenübernahmen gestellt werden. Daneben bestehen zum Bilanzstichtag offene Kapitalzusagen für Fonds in Höhe von 98,0 Mio. Euro.

Aufgrund der Mitgliedschaft im Verein „Verkehrshilfsverein e.V.“ ist GVV Kommunal verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszweckes erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend dem Anteil aus ihren Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Aus der Zugehörigkeit zum „Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH“ ergibt sich für GVV Kommunal die vertraglich festgelegte Verpflichtung zu einer maximalen jährlichen Beteiligung am Verlostausgleich in Höhe von 729 Euro.

Sonstiges

In der Verwaltung von GVV Kommunal waren unter der Leitung von drei hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern tätig:

	31.12.2023	31.12.2022
Abteilungsleitende	11	10
Sachbearbeitende ²⁾	292	287
Sonstige ³⁾	31	34
Auszubildende	4	2
Insgesamt	338 ⁴⁾	333 ⁴⁾

²⁾ davon 66 nicht ganzzeitig Beschäftigte (Vorjahr: 67)

³⁾ davon 7 nicht ganzzeitig Beschäftigte (Vorjahr: 8)

⁴⁾ davon 7 Beschäftigte in der Freistellungsphase der Altersteilzeitregelung (Vorjahr 6)

Im Geschäftsjahr 2023 waren durchschnittlich 331 Mitarbeitende beschäftigt.

Die durch das Unternehmen den nach beamtenrechtlichen Grundsätzen angestellten Mitarbeitenden gewährte Alters- und Hinterbliebenenversorgung ist durch die Mitgliedschaft bei der Rheinischen Versorgungskasse Köln, für die sonstigen Mitarbeitenden durch die Mitgliedschaft bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse Köln, gedeckt.

Die an die Versorgungskassen geleisteten Umlagen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 4.538.420 Euro. Für die folgenden Jahre ist mit deutlich steigenden Umlageverpflichtungen zu rechnen.

Die Netto-Aufwendungen für Kosten der Abschlussprüfung und Kosten der Prüfung der Solvabilitätsübersicht gemäß §285 Nr. 17 HGB beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 286.045 Euro.

Darüber hinaus prüft die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den Jahresabschluss und die Solvabilitätsübersicht beim Tochterunternehmen GVV Direkt.

Der Jahresabschluss wird gemäß den gesetzlichen Vorschriften im Unternehmensregister veröffentlicht.

Nachtragsbericht

Vorkommnisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ereignet. Aus dem Jahresabschluss nicht ersichtliche Risiken von existenzgefährdender Bedeutung haben sich nicht ergeben.

Köln, 12. März 2024

Der Vorstand

Schwade

Bader

Stecher

Schlegel-Friedrich

Dr. Schneider

Semler

Söhngen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die GVV Kommunalversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Köln

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der GVV Kommunalversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GVV Kommunalversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die im Lagebericht enthaltenen, als ungeprüft gekennzeichneten Angaben zur Solvency-II Berichterstattung haben wir im Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Angaben zur Solvency-II Berichterstattung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- 1 Bewertung der Kapitalanlagen
- 2 Bewertung der Schadenrückstellung

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- 1 Sachverhalt und Problemstellung
- 2 Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3 Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1 Bewertung der Kapitalanlagen

1 Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 1.485,8 Mio (98,3% der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als „dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend“ setzt eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizule-

genden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei nicht börsennotierten Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen sowie Immobilien), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzli-

chen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzung zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Darüber hinaus haben wir die von der Gesellschaft erstellten bzw. eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen und Immobilien der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3 Die Angaben des Vereins zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Angaben zur Bilanzierung und Bewertung“ und „Erläuterung zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

2 Bewertung der Schadenrückstellung

1 Im Jahresabschluss des Vereins werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von brutto € 1.004 Mio (66,4 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern des Vereins neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der makroökonomischen Rahmenbedingungen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich erhöhter Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den be-

troffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens und Ertragslage des Vereins sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft des Vereins gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die vom Verein verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Vereins zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse des Vereins zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der makroökonomischen Rahmenbedingungen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich erhöhter Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

Die Angaben des Vereins zu den Schadenrückstellungen sind in den Abschnitten „Angaben zur Bilanzierung und Bewertung“ und „Erläuterung zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die als ungeprüft gekennzeichneten Angaben zur Solvency-II Berichterstattung als nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrates für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit §317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger

Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 29. Juni 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 22. August 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der GVV Kommunalversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Köln, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Peters.

Düsseldorf, den 18. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ludger Koslowski
Wirtschaftsprüfer

Michael Peters
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat wurde durch schriftliche und mündliche Berichte über alle wichtigen Geschäftsvorgänge unterrichtet. Sitzungen des Aufsichtsrates fanden im Geschäftsjahr am 28.03., 30./31.05., 29.06., 24./25.10. und 12.12.2023 statt.

Der Aufsichtsratsvorsitz hat sich laufend über die Geschäftsführung des Vorstands durch Teilnahme an den Vorstandssitzungen unterrichtet.

Die vom Aufsichtsrat bestellten Kassenprüfenden, Landrat Stephan Pusch und Bürgermeister Michael Lotz, nahmen am 06.11.2023 in den Räumen von GVV Kommunal in Köln eine Prüfung vor, die keine Beanstandungen ergab.

Dem Aufsichtsrat hat der Prüfungsbericht der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vorgelegen. Zu dem Bericht, der zu keinen Beanstandungen geführt hat, sind keine Bemerkungen zu machen. Die Abschlussprüfungsgesellschaft hat an der die Bilanz feststellenden Aufsichtsratssitzung teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet.

Mit dem vom Vorstand aufgestellten und von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüften und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss sowie dem Lagebericht des Vorstands zum Geschäftsjahr 2023 erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Bestätigung der Entnahme aus dem Reservefonds in Höhe von 4.278.062 Euro und der Zuführung zum Reservefonds in Höhe von 24.334.634 Euro schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeitenden für ihren engagierten Einsatz.

Köln, 26. März 2024

Der Aufsichtsrat
Sommer, Hauptgeschäftsführer
Vorsitz

Konzernbericht 2023

Zahlen. Daten. Fakten.



Kennzahlen

		2023	2022	2021
Bilanzdaten				
Kapitalanlagen	TEuro	1.547.817	1.470.886	1.412.717
Liquide Mittel	TEuro	4.597	8.119	11.255
Kapitalanlagen inkl. liquider Mittel	TEuro	1.552.414	1.479.004	1.423.972
Eigenkapital ohne Anteile konzernfremder Gesellschafter	TEuro	242.583	223.452	224.054
Schwankungsrückstellung	TEuro	147.658	147.427	133.360
Versicherungstechnische Rückstellungen feR*	TEuro	1.171.316	1.138.739	1.099.850
Bilanzsumme	TEuro	1.574.217	1.509.886	1.467.117
Gewinn- und Verlustrechnung				
Gebuchte Bruttobeiträge	TEuro	239.057	226.230	222.737
Verdiente Nettobeiträge	TEuro	219.521	208.996	206.774
Vt. Ergebnis feR vor Schwankungsrückstellung	TEuro	6.543	17.541	% 12.727
Veränderung der Schwankungsrückstellung	TEuro	% 231	% 14.067	% 7.024
Vt. Ergebnis feR nach Schwankungsrückstellung	TEuro	6.311	3.474	% 19.751
Ergebnis aus Kapitalanlagen	TEuro	30.186	16.526	21.438
davon: laufendes Kapitalanlageergebnis	TEuro	30.684	25.102	23.306
davon: übriges Kapitalanlageergebnis	TEuro	% 499	% 8.576	% 1.868
Übriges Ergebnis	TEuro	% 5.167	% 4.356	% 3.556
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	TEuro	31.330	15.644	% 1.868
Außerordentliches Ergebnis	TEuro	0	% 10.147	0
Jahresergebnis vor Steuern	TEuro	31.330	5.497	% 1.868
Jahresergebnis nach Steuern	TEuro	19.215	% 537	% 8.292
Beitragswachstum (brutto)	%	5,7	1,6	% 2,6
Combined Ratio feR	%	96,8	91,4	106,1
Laufende Verzinsung der Kapitalanlagen	%	2,0	1,7	1,7
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen	%	2,0	1,1	1,6
Mitarbeitende (ohne Vorstände)		338	333	336
* feR = für eigene Rechnung				

Die Kennzahlenübersicht wurde nicht von der Abschlussprüfungsgesellschaft geprüft.

Kapitel 6

**Konzern-
Lagebericht**



Grundlagen des Konzerns

Der GVV Konzern setzt sich aus den Versicherungsgesellschaften GVV Kommunalversicherung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (GVV Kommunal) und GVV Direktversicherung AG (GVV Direkt) sowie der Rettberg KG zusammen.

GVV Kommunal ist ein Spezialversicherer, der als Schaden-/Unfallversicherer maßgeschneiderte Lösungen für kommunale Gebietskörperschaften, kommunale Unternehmen und Sparkassen anbietet.

GVV Direkt bietet als Direktversicherer bundesweit Privatkunden Versicherungslösungen und Dienstleistungen in der Schaden- und Unfallversicherung. Der Geschäftszweck der Rettberg KG ist die Verwaltung einer überwiegend von GVV Kommunal genutzten Immobilie in Wiesbaden.

Die betriebenen Versicherungszweige finden Sie auf Seite 109 dieses Berichts.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Das politische Umfeld war in Deutschland auch im Jahr 2023 schwierig. Der Krieg in der Ukraine hielt in unverminderter Härte an. Im Nahen Osten ist der Konflikt nach dem Angriff der Hamas auf Israel erneut entfacht. Weitere geopolitische Spannungen beeinträchtigen den Welthandel und damit auch die konjunkturelle Lage in Deutschland.

Die zwar rückläufige, jedoch weiter hohe Inflation, die restriktive Geldpolitik der Zentralbanken mit der Folge eines deutlich gestiegenen Zinsniveaus und unveränderten Belastungen der Lieferketten infolge der politischen Spannungen stellen zudem herausfordernde makroökonomische Rahmenbedingungen dar. Auch wenn Energieengpässe nicht – wie zunächst befürchtet – eingetreten sind, bleibt die Lage auf den Energiemärkten angespannt. Das gestiegene Zinsniveau, erhöhte Baupreise, zunehmende gesetzliche und regulatorische Anforderungen sowie ein starker Nachfrageüberhang erhöhen den Druck auf den Wohnungsmarkt. Positive Entwicklungen wie die Beendigung der COVID-19-Pandemie wirken dem nur eingeschränkt entgegen.

Wirtschaftlich ist Deutschland in 2023 mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts kalenderbereinigt um 0,1% in eine Rezession gerutscht. Die Inflationsrate ging von 9,2% im Januar kontinuierlich zurück, blieb aber zum Jahresende mit 3,2% auf einem hohen Niveau. Im Jahresdurchschnitt liegt die Inflation mit 5,9% weiterhin über dem Zielniveau. Vor allem Nahrungsmittel bleiben mit einem Preisanstieg von durchschnittlich 12,4% teuer. Die Ent-

wicklung setzt sich aus dem Jahr 2022 fort. Diese anhaltend hohen Kosten stellten für viele Haushalte eine spürbare finanzielle Belastung dar.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat im Rahmen ihrer Geldpolitik entschiedene Maßnahmen ergriffen, um der hohen Inflation entgegenzuwirken. Seit der ersten Zinserhöhung nach einer langen Phase negativer Zinsen im Juli 2022 folgte bis zum 20. September 2023 eine Reihe von Zinserhöhungen um insgesamt 450 Basispunkte. Das ist die stärkste und schnellste Zinserhöhung in der Geschichte der Europäischen Währungsunion. Darüber hinaus hat die EZB den Ankauf weiterer Wertpapiere eingestellt und begonnen, ihre Bilanz zu reduzieren. In den letzten zwölf Monaten hat sich das Bilanzvolumen um 1.033 Milliarden Euro verringert.

Der 10-jährige Zins der Bundesanleihe lag im Durchschnitt bei 2,5%, erreichte im Oktober mit 3,0% einen Höchststand und sank zum Jahresende durch aufkommende Zins- und Inflationsenkungserwartungen auf 2,0%. Die Spreads in Europa lagen im Schnitt bei 0,8% und sanken ebenso zum Jahresende auf einen Tiefststand von 0,6%.

Die Zinsentscheidungen bleiben das Hauptinstrument der EZB zur Inflationsbekämpfung. Die aktuellen Zinssätze sollen wesentlich dazu beitragen, dass die Inflation in absehbarer Zeit wieder auf ihren Zielwert zurückkehrt. Trotz des jüngsten Rückgangs der Gesamtinflation hält die EZB weiterhin eine restriktive Geldpolitik für erforderlich, da die zugrunde lie-



© Westend61 on Offset/Shutterstock.com

gende Inflationsdynamik stark bleibt und eine zu rasche Rückkehr zum Inflationsziel von zwei Prozent unwahrscheinlich erscheint. Trotz verschiedener Bedenken hinsichtlich eines möglicherweise zu restriktivem geldpolitischen Kurs, ist die EZB der Ansicht, dass diese Vorgehensweise notwendig ist. Es wird angenommen, dass die geringe Verschuldung der Unternehmen und privaten Haushalte sowie die rege Investitionstätigkeit eine „weiche Landung“ ermöglichen. Darüber hinaus betont die EZB die Bedeutung der Inflationserwartungen und die Notwendigkeit, diese unter Kontrolle zu halten, um langfristig Preisstabilität zu gewährleisten.

Die hohe Inflation, steigende Zinsen und eine verhaltene Auslandsnachfrage trugen zu der konjunkturellen Schwächephase, in der sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2023 befand, bei. Diese Faktoren führten zu einem leichten Rückgang des kalenderbereinigten Bruttoinlandsprodukts.

Die wirtschaftlichen Herausforderungen spiegelten sich auch auf dem Arbeitsmarkt wider: die Arbeitslosigkeit nahm zu, allerdings stieg gleichzeitig die Zahl der Erwerbstätigkeiten. Im Bereich der sozialen Sicherung stieg die Zahl der erwerbsfähigen Personen, die Arbeitslosengeld oder Bürgergeld bezogen.

Trotz eines schwierigen wirtschaftlichen Umfelds war 2023 ein starkes Jahr für den Aktienmarkt. Der DAX verzeichnete fast 20 Prozent Wertzuwachs und erreichte 2023 neue Höchststände. Grund dafür ist, dass die wirtschaftliche Leistung der DAX-Konzerne zu vergangenen Jahren auf gutem Niveau blieb, dafür verantwortlich sind insbesondere internationale

Märkte wie die USA und China. Daher ist die wirtschaftliche Entwicklung in diesen beiden Ländern oft relevanter für die Performance der DAX-Konzerne als die Wirtschaftslage in ihren Heimatmärkten.

Zusammenfassend war 2023 für Deutschland ein Jahr des dynamischen und vielschichtigen Wandels, geprägt von wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Herausforderungen, die sowohl Anlass zur Sorge als auch Chancen für Anpassung und Innovation in verschiedenen Bereichen bieten.

Trotz der herausfordernden konjunkturellen Rahmenbedingungen wird für die deutsche Versicherungswirtschaft nach Schätzungen des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) in 2023 mit einem Beitragswachstum gerechnet. In der Schaden-Unfallversicherung ist dies insbesondere auf inflationsbedingt erhöhte Indizes und Summenanpassungen zurückzuführen. Andererseits führt die hohe Inflation zu steigenden Durchschnittsschäden, insbesondere in der Kraftfahrt- und Sachversicherung. Deutlich erhöhte durchschnittliche Schäden verbunden mit nach Beendigung der COVID-19-Pandemie wieder steigenden Schadenfrequenzen verursachen hohe Verluste insbesondere im Privatkundensegment in der Kraftfahrtversicherung.

Weitere Herausforderung stellen steigende Schäden aus Naturkatastrophen dar. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) meldet einen Anstieg der versicherten Schäden um 900 Millionen Euro auf knapp 5,0 Milliarden Euro. Dies zeigt die hohe Bedeutung einer angemessenen Abde-

ckung der Risiken durch Naturgefahren. Die Versicherungswirtschaft bietet hierfür ein gutes Angebot verbunden mit der Erwartung nach Umsetzung der präventiven Maßnahmen an. Gleichzeitig wird eine Diskussion über die Pflichtversicherung geführt.

Das europäische Aufsichtssystem Solvency II, das seit 2016 in Kraft ist, wurde in den letzten Jahren einem mehrstufigen Review unterzogen. Der Europäische Rat, die Europäische Kommission und das Europäische Parlament haben sich in 2023 auf verschiedene Änderungen verständigt, die der Weiterentwicklung des Regelwerks dienen.

Die EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive – CSRD) wird im Rahmen ihrer Umsetzung Einfluss auf die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategien der Unternehmen haben. Die quantitativen und qualitativen Berichterstattungspflichten werden infolge der neuen regulatorischen Anforderungen deutlich ausgeweitet.

Darüber hinaus wird die zügige technologische Entwicklung weiter einen hohen Einfluss auf die Weiterentwicklung der Geschäftsmodelle und Prozessgestaltung der Versicherungsunternehmen haben. Digitalisierungsstrategien umfassen sowohl Vertrieb, Produktgestaltung als auch betriebliche Prozesse und die Schadenregulierung durch die Unternehmen. Entwicklungen auf dem Gebiet der Künstlichen Intelligenz (KI) schaffen nicht nur neue Möglichkeiten, sondern stellen auch regulatorische Herausforderungen dar.

Geschäftsverlauf

Das politische Umfeld war angesichts des Krieges in der Ukraine, des nach dem Angriff der Hamas auf Israel neu entfachten Nahostkonflikts und geopolitischer Spannungen unverändert schwierig. Die anhaltend hohe Inflation, das gestiegene Zinsniveau, angespannte Energiemärkte, Belastungen der Lieferketten und die in der Folge schwierige konjunkturelle Lage stellen unverändert herausfordernde makroökonomische Rahmenbedingungen dar. Das Ende der COVID-19-Pandemie ist eine erfreuliche Entlas-

zung, wirkt im Vergleich jedoch nur beschränkt gegenläufig.

Das anhaltend hohe Inflationsniveau ist eine bedeutende Herausforderung für die Versicherungswirtschaft, da sie sich in unverändert steigenden durchschnittlichen Schadenaufwendungen und Reservestärkungen niederschlägt. Diese sind beispielsweise auf erhöhte Bau- und Reparaturkosten sowie Aufwendungen für Ersatzteile zurückzuführen. Zudem steigt die Schadenhäufigkeit nach Ende der COVID-19-Pandemie wieder auf das vorpandemische Niveau an.

Das politische und makroökonomische Umfeld spielt insbesondere für unsere Kapitalanlage eine große Rolle. Einerseits lässt die Zinswende in 2022 mittelfristig unser Ertragspotenzial steigen. Andererseits führen die aktuellen politischen Spannungen und Krisenherde sowie die damit verbundene Unsicherheit zu hohen Volatilitäten auf den Kapitalmärkten.

Wir sind mit dem Geschäfts- und Ergebnisverlauf der GVV Gruppe in diesem herausfordernden Umfeld zufrieden.

Der konsolidierte Umsatz stieg von 226.230 TEuro auf 239.057 TEuro. Das entspricht einem Wachstum von 5,7%.

Das versicherungstechnische Geschäft verlief insgesamt zufriedenstellend; das versicherungstechnische Ergebnis blieb mit 6,5 Mio. Euro vor Veränderung der Schwankungsrückstellung jedoch unter dem Vorjahreswert von 17,5 Mio. Euro. Der Rückgang ist auf die Verluste im Kraftfahrtgeschäft im derzeit schwierigen deutschen Privatkundenmarkt und auf deutlich gestiegene Rückversicherungskosten und Abgaben an kommunale Rückversicherungspools zurückzuführen. Die Combined Ratio im Geschäftsjahr 2023 betrug 96,8%. Im Vorjahr hatte sie bei 91,4% gelegen.

Das Kapitalanlagegeschäft der Gruppe verläuft erfreulich. Das Anlageergebnis verbessert sich deutlich von 16,5 Mio. Euro auf 30,2 Mio. Euro.

Ertragslage

Die konsolidierten gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen stiegen um 5,7% auf 239,1 Mio. Euro (Vorjahr: 226,3 Mio. Euro). Die verdienten Nettobeiträge stiegen um 5,0% auf 219,5 Mio. Euro (Vorjahr: 209,0 Mio. Euro). Zum 31.12.2023 bestanden 482.541 Versicherungsverträge (Vorjahr: 494.151). Der Bestandsabrieb ist auf unser Privatkundengeschäft zurückzuführen, welches sich trotz sehr guter Ratings unserer Produkte und Stärkung unserer Vertriebsmaßnahmen in einem intensiven Preiswettbewerb befindet. Die betrifft insbesondere die Kraftfahrtversicherung.

Das Versicherungsgeschäft schloss das abgelaufene Geschäftsjahr mit einem versicherungstechnischen Gewinn von 6,5 Mio. Euro vor Veränderung der Schwankungsrückstellung ab. Im Vorjahr hatten wir ein positives Ergebnis von 17,5 Mio. Euro erzielt. Zu dem guten Ergebnis haben mit der Ausnahme der Kraftfahrtversicherung im Privatkundengeschäft sowie der kommunalen Sachversicherung alle Segmente beigetragen. Der Ergebnisrückgang ist im Wesentlichen auf einen inflationsbedingten Anstieg der Schadenaufwendungen, den Anstieg der Schadenfrequenzen in bestimmten Geschäftssegmenten sowie auf steigende Rückversicherungskosten zurückzuführen.

Die positiven Abwicklungsergebnisse in allen Geschäftssegmenten unterstreichen die gute Reservenqualität der Gruppe.

Die Combined Ratio für das Geschäftsjahr 2023 betrug 96,8%, nachdem sie im Vorjahr bei 91,4% lag.

Den Schwankungsrückstellungen, die nach aufsichtsrechtlichen Vorgaben dem Ergebnisausgleich über die Zeit dienen und eigenkapitalähnlichen Charakter haben, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 0,2 Mio. Euro zugeführt (Vorjahr: Zuführung von 14,1 Mio. Euro). Nach Schwankungsrückstellung schloss die GVV Gruppe das Geschäftsjahr mit einem versicherungstechnischen Gewinn von 6,3 Mio. Euro ab (Vorjahr: Gewinn von 3,5 Mio. Euro).

Das Kapitalanlagegeschäft ist in 2023 erfreulich verlaufen. Der Ergebnisbeitrag aus unserer Kapitalanlage-tätigkeit stieg deutlich von 16,5 Mio. Euro auf 30,2 Mio. Euro. Das laufende Anlageergebnis stieg um 22,3% auf 30,7 Mio. Euro (Vorjahr: 25,1 Mio. Euro). Die laufende Verzinsung aus der Kapitalanlage stieg von 1,7% auf 2,0%. Das Übrige Ergebnis aus der Kapitalanlage belief sich auf -0,5 Mio. Euro. Im Vorjahr hatten wir infolge zinsinduzierter Abschreibungen in einem schwierigen Marktumfeld einen Verlust von 8,6 Mio. Euro ausweisen müssen. Die Nettoverzinsung verbesserte sich deutlich von 1,1% auf 2,0%.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit stieg von 15,6 Mio. Euro im Vorjahr auf 31,3 Mio. Euro.

Da das Vorjahresergebnis von einer außerordentlichen Abschreibung auf ein Transformationsprojekt in Höhe von 10,1 Mio. Euro beeinträchtigt war, stieg das Jahresergebnis nach Steuern nochmals stärker auf 19,2 Mio. Euro (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 0,5 Mio. Euro).

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Ergebniskomponenten:

Gesamtübersicht			2023 TEuro			2022 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge			239.057,0			226.229,9
Verdiente Nettobeiträge			219.521,3			208.996,4
Versicherungstechnisches Ergebnis feR* vor SchwaRü			6.542,5			17.540,9
Versicherungstechnisches Ergebnis feR* nach SchwaRü			6.311,4			3.473,9
Laufendes Ergebnis aus der Kapitalanlage			30.684,1			25.102,2
Übriges Ergebnis aus der Kapitalanlage	%		498,5	%		8.576,2
Übriges Ergebnis	%		5.167,4	%		4.355,9
Ergebnis aus normaler Geschäftstätigkeit			31.329,6			15.644,0
Außerordentliches Ergebnis			0,0	%		10.146,7
Steuern	%		12.114,7	%		6.034,2
Jahresergebnis			19.214,9	%		536,9
<hr/>						
Eigenkapital ohne Anteile konzernfremder Gesellschafter			242.583,3			223.451,6
Combined Ratio feR* (in %)			96,8			91,4
Laufende Verzinsung aus der Kapitalanlage (in %)			2,0			1,7
Nettoverzinsung aus der Kapitalanlage (in %)			2,0			1,1
<hr/>						
*feR: für eigene Rechnung						

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

Vergleich der Geschäftsentwicklung 2023 mit der Prognose

Das wirtschaftliche und politische Umfeld war im Jahr 2023 erneut sehr herausfordernd. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen haben wir unsere Umsatzprognose für das vergangene Geschäftsjahr übertroffen. Das versicherungstechnische Ergebnis und die Combined Ratio blieben angesichts unerwartet hoher Abgaben an den Allgemeinen Haftpflichtschaden-Ausgleich und Rückversicherungskosten sowie der Verluste im Kraftfahrtge-

schäft im Privatkundengeschäft hinter unseren Erwartungen zurück. Dennoch sind wir mit dem Verlauf des Versicherungsgeschäfts zufrieden.

Das Kapitalanlagengeschäfts verlief erfreulich und hat unsere Zielwerte übertroffen. Infolge des niedrigeren Ergebnisses aus dem Versicherungsgeschäft haben wir unser geplantes Gesamtergebnis trotz deutlicher Steigerung nicht ganz erreichen können.

Ergebnisse der einzelnen Versicherungszweige

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Beitragseinnahmen in den einzelnen Versicherungszweigen.

Gebuchte Bruttobeiträge	2023 TEuro	2022 TEuro	Veränderung	
Unfallversicherung	4.347,1	4.311,1	+	36,0
Haftpflichtversicherung	96.217,0	92.386,7	+	3.830,3
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	44.644,5	43.169,9	+	1.474,6
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	43.482,2	40.843,8	+	2.638,4
Feuer- und Sachversicherung	27.854,4	24.186,5	+	3.667,9
Transportversicherung	124,7	120,7	+	4,0
Sonstige Versicherungen	22.253,5	21.067,8	+	1.185,7
Beistandsleistungsversicherung	133,5	143,4	%	9,9
Übernommenes Geschäft	0,0	0,0		0,0
Konzern gesamt	239.056,9	226.229,9	+	12.827,0

Die Brutto-Beitragseinnahmen des GVV Konzerns stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr um 5,7% auf 239,1 Mio. Euro (Vorjahr: 226,2 Mio. Euro). Während die Beitragseinnahmen in der Kommunalversicherung um 6,7% stiegen, wuchs der Umsatz des Privatkundengeschäfts nur leicht.

Die Prämieinnahmen in der Allgemeinen Haftpflicht, dem größten Segment, stiegen um 4,1% auf 96,2 Mio. Euro. Zu diesem Anstieg haben insbesondere die Zunahme an Versicherungsverträgen sowie selektive Preisanpassungen bei GVV Kommunal beigetragen.

Die Beitragseinnahmen in der Kraftfahrtversicherung lagen mit 88,1 Mio. Euro über dem Niveau des Vorjahres (84,0 Mio. Euro). Während wir im kommunalen Geschäft im Bestand und an Prämien zulegen

konnten, mussten wir im Privatkundengeschäft angesichts des hohen Preiswettbewerbs Bestandsrückgänge in Kauf nehmen.

Die Beitragseinnahmen in der Feuer- und Sachversicherung lagen mit 27,9 Mio. Euro um 15,2% über dem Vorjahresniveau, wozu im Wesentlichen Index- und Summenanpassungen beigetragen haben.

Die sonstigen Versicherungszweige, die insbesondere die kommunale Vertrauensschadenversicherung und Personalgarantieversicherung für Sparkassen beinhalten, verzeichneten einen Anstieg um 5,6% auf 22,3 Mio. Euro.

Die übrigen Versicherungszweige sind von untergeordneter Bedeutung.

In der folgenden Übersicht sind die versicherungstechnischen Ergebnisse vor Schwankungsrückstellung und die Combined Ratio ausgewiesen.

Sparten	Vt. Ergebnis vor SchwaRü		Combined Ratio feR	
	2023 TEuro	2022 TEuro	2023 in %	2022 in %
Unfallversicherung	799,1	1.443,9	74,1	59,2
Haftpflichtversicherung	8.073,0	16.184,6	91,8	82,3
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.962,8	2.853,1	95,1	92,5
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	∕ 4.397,6	∕ 5.712,2	110,2	114,2
Feuer- und Sachversicherung	∕ 3.341,6	∕ 2.796,6	115,4	114,2
Transportversicherung	∕ 13,4	11,3	121,6	81,3
Sonstige Versicherungen	3.333,3	5.541,9	83,2	71,7
Beistandsleistungsversicherung	16,6	∕ 13,8	65,0	127,2
Übernommenes Geschäft	110,5	28,7	N/A	N/A
Konzern gesamt	6.542,5	17.540,9	96,8	91,4

Das konsolidierte versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellungen betrug nach 17,5 Mio. Euro im Vorjahr 6,5 Mio. Euro im Berichtsjahr. Die Combined Ratio erhöhte sich von 91,4 % auf 96,8 %. Mit dem Ergebnis sind wir zufrieden.

Das Ergebnis in der Unfallversicherung lag mit einem versicherungstechnischen Gewinn von 0,8 Mio. Euro vor Schwankungsrückstellung unter dem Niveau des Vorjahres (Gewinn von 1,4 Mio. Euro). Die Combined Ratio steigt auf 74,1 % (Vorjahr: 59,2 %).

Das Ergebnis in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung ist vom kommunalen Geschäft geprägt. Nach einem Gewinn von 16,2 Mio. Euro im Vorjahr reduzierte sich das Ergebnis auf 8,1 Mio. Euro vor Schwankungsrückstellung. Dennoch steuerte dieses Segment einen großen Anteil am Konzernergebnis bei. Dies entspricht einer Combined Ratio von 91,8 % (Vorjahr: 82,3 %). Das rückläufige Ergebnis ist auf eine Zunahme bei Großschäden aus dem von GVV Kommunal betriebenen Krankenhaushaftpflichtgeschäft und eine hohe Belastung aus dem Umlage-Pool AKHA für GVV Kommunal zurückzuführen. Das Abwicklungsergebnis fiel erneut positiv aus.

In der Kraftfahrthaftpflichtversicherung weisen wir mit einer Combined Ratio von 95,1 % (Vorjahr: 92,5 %) ein zufriedenstellendes Ergebnis aus. Die Kaskoversicherung verlief mit einer Combined Ratio von

110,2 % (Vorjahr: 114,2 %) insbesondere aufgrund inflationsbedingter Steigerung der Durchschnittsschäden negativ.

Für die Feuer- und Sachversicherung weisen wir trotz einer sich aufgrund von Index- und Summenanpassungen und eines zufallsbedingt unterdurchschnittlichen Großschadenanfalls verbesserten Ergebnisqualität im eingehenden Geschäft einen versicherungstechnischen Verlust vor Schwankungsrückstellungen von 3,3 Mio. Euro aus. Dieser ist im Wesentlichen auf stark gestiegene Rückversicherungskosten zurückzuführen.

Die sonstigen Versicherungszweige, die insbesondere die kommunale Vertrauensschadenversicherungen und Personalgarantieversicherung sowie die Allgefahrenversicherung umfassen, schlossen das Geschäftsjahr mit einem Gewinn von 3,3 Mio. Euro ab (Vorjahr: +5,5 Mio. Euro). Die Combined Ratio erhöhte sich somit auf 83,6 % (Vorjahr: 71,8 %).

Die übrigen Sparten waren von untergeordneter Bedeutung.

Den Schwankungsrückstellungen, die nach aufsichtsrechtlichen Vorgaben dem Ergebnisausgleich über die Zeit dienen und einen eigenkapitalähnlichen Charakter haben, mussten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr 0,2 Mio. Euro zuführen (Vorjahr:

Zuführung von 14,1 Mio. Euro). Im Vorjahr hatten wir eine deutliche Zuführung zu der Schwankungsrückstellung in Allgemeine Haftpflicht vornehmen müssen, die dieses Jahr entfällt.

Das versicherungstechnische Ergebnis nach Schwankungsrückstellung beträgt 6,3 Mio. Euro für 2023, während wir für das Vorjahr einen Gewinn von 3,5 Mio. Euro ausgewiesen haben.

Nichtversicherungstechnisches Geschäft

Entwicklung Kapitalanlagenbestand

Der Bestand an Kapitalanlagen stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr von 1.470,9 Mio. Euro auf 1.547,8 Mio. Euro. Dies entspricht einem Anstieg von 5,2%. Den Zugängen an Kapitalanlagen in Höhe von 386,9 Mio. Euro (Vorjahr: 328,0 Mio. Euro) standen Abgänge aus Fälligkeiten und sonstige Abgänge in Höhe von 306,8 Mio. Euro (Vorjahr: 261,4 Mio. Euro) gegenüber.

Die Struktur unserer Kapitalanlagen zu Buchwerten lässt sich unter bilanziellen Gesichtspunkten wie folgt aufgliedern. Der Anteil an Grundstücken und Bauten betrug 1,0% (Vorjahr: 1,2%). Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen beliefen sich wie im Vorjahr auf 0,1%. Bei den Aktien sowie Anteilen oder Aktien an Investmentanteilen betrug der Anteil 46,9% (Vorjahr: 51,7%). Die festverzinslichen Wertpapiere (Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen und

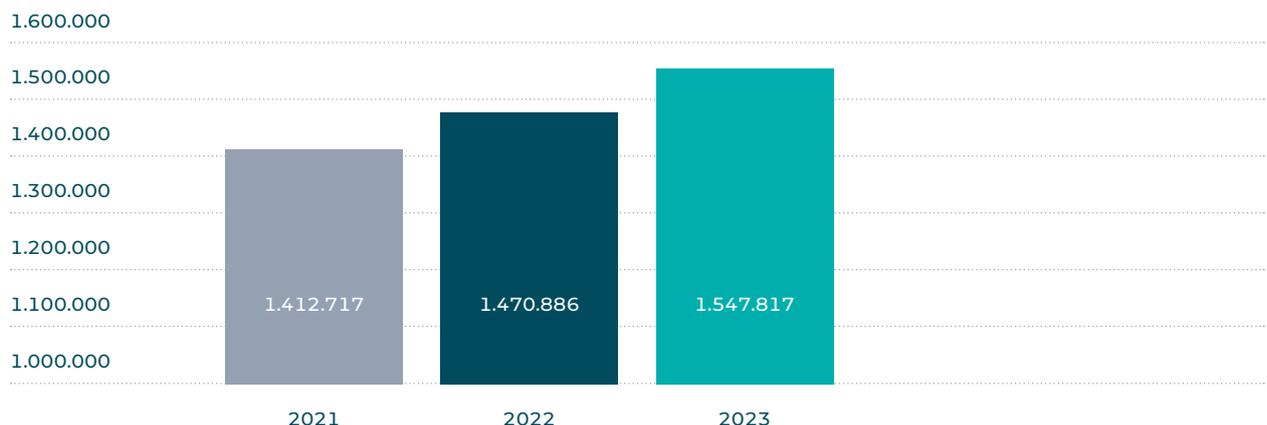
Schuldscheindarlehen) weisen einen Anteil von 50,9% am Anlagevermögen (Vorjahr: 46,0%) aus. Die übrigen Kapitalanlagen – hierzu zählen insbesondere Einlagen bei Kreditinstituten – lagen bei 1,1% (Vorjahr: 1,1%).

Unter wirtschaftlichen Aspekten liegt der Schwerpunkt unserer Kapitalanlagetätigkeit auch in 2023 weiterhin bei festverzinslichen Wertpapieren. Dies ist darauf zurückzuführen, dass auch in den von uns gehaltenen Investmentanteilen der Fokus auf dieser Anlageform liegt. Deren durchgerechneter Anteil lag bei 70,7% (Vorjahr: 66,5%). Die Aktienquote nach Sicherung sank auf 6,1% nach 7,3% im Vorjahr. Der Anteil unserer Anlagen in alternative Assetklassen, wie z.B. Immobilien, Infrastruktur, Private Debt oder Private Equity, ist leicht auf 21,7% (Vorjahr: 23,9%) gesunken. Die übrigen Kapitalanlagen sanken um 1,2 Prozentpunkte auf 1,1% (Vorjahr: 2,3%) des Kapitalanlagebestandes.

In der folgenden Grafik ist die Entwicklung des Kapitalanlagenbestandes (in TEuro) dargestellt:

Entwicklung der Kapitalanlagen 2021–2023

TEuro



Kapitalanlageergebnis

Nach dem herausfordernden Jahr 2022 waren die Kapitalmärkte auch im vergangenen Jahr von schwierigen politischen und makroökonomischen Rahmenbedingungen beeinflusst. In diesem Umfeld haben sie sich bei hoher Volatilität gut behauptet. Das erhöhte Zinsniveau trug zu steigenden Erträgen der festverzinslichen Wertpapiere bei. Die im vierten Quartal infolge für 2024 erwarteter Leitzinssenkungen sinkenden Zinsen ließen nicht nur die Marktwerte der Rentenpapiere ansteigen, sondern trugen ebenso zu einer sehr guten Performance der Aktienmärkte bei.

Wir haben auch im laufenden Geschäftsjahr unsere Kapitalanlagestrategie konsequent umgesetzt. Wir konnten das laufende Anlageergebnis im Geschäftsjahr 2023 um 22,3% auf 30,7 Mio. Euro (Vorjahr: 25,1 Mio. Euro) steigern. Der Anstieg ist neben dem Wachstum des Kapitalanlagebestandes auf steigende Ergebnisse bei festverzinslichen Wertpapieren infolge des aus der Zinswende in 2022 resultierenden höheren Zinsniveaus zurückzuführen. Die laufenden Anlageerträge stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr von 30,0 Mio. Euro auf 36,0 Mio. Euro. Die Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen erhöhten sich um 0,4 Mio. Euro auf 3,3 Mio. Euro. (Vorjahr: 2,9 Mio. Euro). Die laufende Verzinsung stieg auf 2,0% (Vorjahr: 1,7%).

Das übrige Ergebnis weist einen leichten Verlust von 0,5 Mio. Euro (Vorjahr: -8,6 Mio. Euro) aus. Im Vorjahr hatten wir mit einem sehr schwierigen Marktumfeld zinsinduzierte Abschreibungen vornehmen müssen, die zu einem Verlust von 8,6 Mio. Euro geführt haben.

Das Gesamtergebnis aus der Kapitalanlage erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 30,2 Mio. Euro (Vorjahr: +16,5 Mio. Euro). Die Nettoverzinsung verbesserte sich auf 2,0%, nachdem sie im Vorjahr bei 1,1% gelegen hatte.

Finanzlage

Das Eigenkapital des Konzerns belief sich nach Abzug nicht beherrschender Anteile zum 31.12.2023 auf 242,6 Mio. Euro (Vorjahr: 223,5 Mio. Euro).

Zur Ergänzung des handelsrechtlichen Eigenkapitals hat GVV Kommunal bereits im Jahr 2020 Nachrangdarlehen in konsolidierter Höhe von 51 Mio. Euro begeben.

Die Schwankungsrückstellungen, denen eigenkapitalähnlicher Charakter zukommt, stiegen von 147,4 Mio. Euro auf 147,7 Mio. Euro.

Die Solvenzberechnungen sind zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Geschäftsberichts noch nicht abgeschlossen. Die Solvenzquote nach Solvency II zum 31.12.2023 werden wir im Mai 2024 zusammen mit dem Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) auf unserer Webseite gvv-kommunal.de veröffentlichen.¹⁾

Im Rahmen einer Liquiditätsplanung wird die jederzeitige Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen sichergestellt. Finanzierungsmaßnahmen waren nicht erforderlich.

Vermögenslage

Die versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen stiegen von 1.138,7 Mio. Euro auf 1.171,3 Mio. Euro.

Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 1.509,9 Mio. Euro auf 1.574,2 Mio. Euro.

Zusammenfassende Aussage zur wirtschaftlichen Lage

Der konsolidierte Umsatz stieg um 5,7% auf 239,1 Mio. Euro und entspricht unseren Erwartungen. Mit einem zufriedenstellenden versicherungstechnischen und guten Kapitalanlageergebnis zeigt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Gewinn von 31,3 Mio. Euro einen deutlichen Ergebnisanstieg (Vorjahr: +15,6 Mio. Euro). Wir weisen in der Gruppe ein positives Jahresergebnis von 19,2 Mio. Euro aus. (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 0,5 Mio. Euro).

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ist insgesamt zufriedenstellend.

¹⁾ Im Bericht mit ¹⁾ gekennzeichnete Abschnitte wurden nicht vom Abschlussprüfer geprüft.

Risikobericht Konzern

Steuerung und Organisation des Risikomanagementsystems

Aufgrund der Beherrschungs- und Funktionsausgliederungsverträge zwischen der Muttergesellschaft GVV Kommunal und der Tochtergesellschaft GVV Direkt unterliegen die betroffenen Unternehmen einer einheitlichen gruppeninternen Steuerung durch die Muttergesellschaft GVV Kommunal. Im Rahmen dessen werden die Risiken von GVV Kommunal und GVV Direkt im Risikomanagementsystem von GVV Kommunal erfasst, bewertet und gesteuert.

Der **Vorstand** leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und legt in der Risikostrategie die Art und den Umfang der sich aus der Geschäftsstrategie ergebenden Risiken fest. Weiterhin werden in der Risikostrategie der Umgang mit den Risiken, die Maßnahmen zur Risikobegrenzung und das strategische Ziel in Bezug auf die Risikotragfähigkeit beschrieben.

Die **Risikomanagement-Funktion** ist für die Umsetzung und Überwachung des Risikomanagementsystems verantwortlich. In diesem Zusammenhang entwickelt sie die notwendigen Methoden, Prozesse und Meldeverfahren für den Risikomanagement-Prozess. Speziell überwacht die Risikomanagement-Funktion das Gesamtrisikoprofil des Unternehmens und berichtet dem Vorstand regelmäßig über die Unternehmensrisiken und deren Exponierung. Organisatorisch ist die Risikomanagement-Funktion der Abteilung Zentrale Unternehmenssteuerung zugeordnet, welche beim Vorstandsvorsitz angesiedelt ist.

In dem – von der Risikomanagement-Funktion koordinierten – Risikomanagement-Prozess nehmen die Abteilungs- und Funktionsbereichsleitenden als **dezentrale Risikoverantwortliche** die operative Steuerung der Risiken aus ihren Bereichen wahr.

Die **Interne Revision** prüft das Risikomanagementsystem regelmäßig auf Angemessenheit und Wirksamkeit.

Zur Stärkung des Risikobewusstseins der vom Risikomanagement betroffenen Mitarbeitenden und zur Unterstützung der risikoorientierten Steuerung des Unternehmens hat der Vorstand einen **Risikoausschuss** eingerichtet. Dieser setzt sich aus den dezentralen Risikoverantwortlichen und den Schlüssel-

funktionen (Compliance, Versicherungsmathematik und Interne Revision) zusammen und wird von der Risikomanagement-Funktion geleitet.

Risikomanagement-Prozess

Die Inhalte der Risikostrategie werden in dem laufend durchgeführten Risikomanagement-Prozess umgesetzt. Der Prozess besteht aus den Schritten Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung, -überwachung und -berichterstattung.

Die **Risikoidentifikation** erfolgt durch die jährliche Risikoinventur. In deren Rahmen identifizieren die dezentralen Risikoverantwortlichen alle Risiken aus ihren Abteilungs- und Funktionsbereichen. Die Risiken werden dabei anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und maximal zu erwartenden negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens beurteilt. In diesem Zusammenhang werden Nachhaltigkeitsrisiken, die die GVV Versicherungen betreffen, berücksichtigt. Die Effekte aus risikomindernden Maßnahmen werden bei der Beurteilung berücksichtigt. Die Risikomanagement-Funktion fasst die Einzelrisiken zu Risikokategorien und -arten zusammen und beurteilt die Risiken auf aggregierter Ebene. Im Weiteren nimmt sie die Einstufung der Risiken über unternehmensindividuell festgelegte Wesentlichkeitsgrenzen in wesentliche und unwesentliche Risiken vor. Ein Risiko wird dabei als wesentlich eingestuft, wenn es entweder eine hohe aufsichtsrechtliche Kapitalanforderung aufweist oder einen hohen Einfluss auf Rechnungslegungskennzahlen (z. B. GuV, Bilanz) hat. Das Ergebnis (Gesamtrisikoprofil) wird von der Risikomanagement-Funktion in Form eines Risikoinventur-Berichts an den Vorstand kommuniziert.

Ausgehend von den Ergebnissen der Risikoinventur wird insbesondere für die wesentlichen Risikokategorien/-arten eine **Risikobewertung** über mathematische Verfahren und Szenarioanalysen vorgenommen. Bei der Aggregation der Risikowerte werden Diversifikationseffekte berücksichtigt. Neben der unternehmenseigenen Bewertung (Own Risk and Solvency Assessment, ORSA) wird regelmäßig die Solvenzkapitalanforderung der Risiken nach dem Standardmodell der Säule 1 ermittelt.

Die **Risikosteuerung** wird über die festgelegten Maßnahmen zur Risikovermeidung, -verminderung und -transfer durch die dezentralen Risikoverantwortlichen auf operativer Ebene vorgenommen. Das nach den Steuerungsmaßnahmen verbleibende Restrisiko (Netto-Risiko) wird von GVV Kommunal und GVV Direkt getragen (Risikoakzeptanz).

Die **Risikoüberwachung** erfolgt bei den GVV Versicherungen auf zwei Ebenen. Zum einen wird auf Unternehmensebene das Gesamtrisiko im Rahmen der Risikotragfähigkeit überwacht. Zum anderen erfolgt eine Überwachung der einzelnen Risiken mittels Risikolimits. Die Solvency II-basierten Risikolimits werden im Risikotragfähigkeitskonzept aus dem Gesamtrisikolimit abgeleitet. Die **Risikoberichterstattung** bezüglich Risikotragfähigkeit und Risikolimits erfolgt jährlich und quartalsweise an den Vorstand.

Die wesentlichen Risiken der GVV Versicherungen werden nachfolgend für das Jahr 2023 dargestellt.

Versicherungstechnische Risiken

Unter dem versicherungstechnischen Risiko wird das Risiko von Verlusten oder nachteiliger Veränderung des Wertes der Verbindlichkeiten verstanden, das sich aus einer unangemessenen Preisfestlegung (Prämienrisiko) oder nicht angemessenen Rückstellungsannahmen (Reserverisiko) ergeben kann. Das Prämien- und Reserverisiko stellt für die GVV Versicherungen ein wesentliches Risiko dar.

Das **Reserverisiko** besteht in der Gefahr, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um die dauernde Erfüllbarkeit der aus den Versicherungsverträgen resultierenden Verpflichtungen zu gewährleisten. Die versicherungstechnischen Rückstellungen der GVV Versicherungen setzen sich aus vorsichtig bewerteten Einzelschadenrückstellungen sowie zusätzlichen Rückstellungen für statistisch zu erwartende, aber am Bilanzstichtag noch unbekannte Schäden zusammen.

Bei der Bewertung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten im Rahmen der Solvenzberechnungen nach Solvency II können Veränderungen an der Zinsstrukturkurve für GVV Kommunal von hoher Bedeutung sein. Ein Absinken der risikolosen Zinskurve würde zu einer Erhöhung der Verbindlichkeiten und damit zu geringeren Eigenmitteln führen. Für GVV Direkt ist dieses Risiko von untergeordneter Bedeutung.

Unter dem **Prämienrisiko** wird das Risiko verstanden, dass die berechneten Tarife nicht auskömmlich sind, wodurch der Risikoausgleich im Versicherungsportfolio nicht mehr gewährleistet werden könnte. Dies wäre der Fall, wenn die Schadenfrequenz und/oder -höhe systematisch ungünstiger ausfallen würde als ursprünglich angenommen, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist.

Die Risiken werden insbesondere durch eine selektive Annahmepolitik, eine risikogerechte Tarifierung und eine angemessene Reservierung begrenzt. Durch weitere Maßnahmen, wie das Schadenmanagement und das Ergebniscontrolling, können negative Entwicklungen frühzeitig identifiziert werden.

Um das unternehmenseigene Risiko zu begrenzen, werden von GVV Kommunal Rückversicherungslösungen über Umlagesysteme in Anspruch genommen, die mit externen Rückversicherungsvereinbarungen kombiniert sind. Darüber hinaus bestehen bei GVV Kommunal in einigen Sparten und bei Sonderrisiken – die nicht über das Umlagesystem abgesichert werden können – traditionelle Rückversicherungsverträge. Bei GVV Direkt bestehen in allen Sparten mit Ausnahme der Glasversicherung traditionelle Rückversicherungsvereinbarungen. Die Rückversicherungen werden bei mehreren leistungsstarken Rückversicherungspartnern guter Bonität abgeschlossen.

Ein Teil des versicherungstechnischen Risikos ist das **Katastrophenrisiko**, welches aus dem Eintritt hoher Einzel- oder Kumulschäden resultieren kann. Auftretende Großschäden werden gemäß den unternehmensinternen Vorgaben sowohl dem Vorstand als auch der Risikomanagement-Funktion gemeldet. Diese Schäden werden durch sorgfältige Abwägung der Sach- und Rechtslage beurteilt, bewertet und mit dem zu erwartenden Aufwand in den Rückstellungen berücksichtigt.

Die Bewertung der versicherungstechnischen Risiken erfolgt regelmäßig nach dem Standardmodell der Säule 1, die im Rahmen der unternehmenseigenen Risikobeurteilung durch die individuelle Schaden- und Reservesituation der GVV Versicherungen angepasst wird. Darüber hinaus werden regelmäßig Stressszenarien analysiert.

Für die versicherungstechnischen Risiken werden die langfristige Entwicklung der Nettoschadenquoten und der Nettoabwicklungsquoten beobachtet. Diese entwickelten sich in den letzten zehn Geschäftsjahren wie folgt:

Geschäftsjahr	Bilanzielle Nettoschadenquote in %	Netto-Abwicklungsergebnis*
2014	75,4	4,8
2015	82,4	2,6
2016	90,7	1,3
2017	101,9	1,4
2018	84,1	4,8
2019	91,6	1,6
2020	79,6	4,1
2021	93,3	4,2
2022	80,0	6,5
2023	85,8	6,7

* in % der Eingangsschadenrückstellung

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Zum Bilanzstichtag 31.12.2023 bestanden Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, deren Fälligkeit mehr als 90 Tage überschritten wurde, in Höhe von 62,4 TEuro. Dieser Wert lag unter dem Niveau der vergangenen drei Geschäftsjahre. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen lag entgegen der Erfahrung der vergangenen drei Jahre oberhalb eines Wertes von 1 % des Forderungsvolumens. Einzelwertberichtigungen wurden im Bedarfsfall vorgenommen. Zudem wurden Pauschalwertberichtigungen durchgeführt.

Aus dem Rückversicherungsgeschäft der GVV Versicherungen bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von rund 0,7 Mio. Euro gegenüber sieben deutschen Rückversicherern. Die Bonitätseinstufungen von fünf dieser sieben Rückversicherer liegen nach dem Klassifizierungsmodell von Standard & Poor's im Investment-Grade-Bereich. Die anderen beiden Gesellschaften verfügen über keine Ratingeinstufung.

Nachfolgend sind die prozentualen Anteile der Forderungen gegenüber den Rückversicherern den Ratingklassen zugeordnet.

Rating	Prozentualer Anteil der Forderungen
AA+	69,6
AA-	13,3
A+	14,8
NR	2,3

GVV Kommunal ist mit anderen Kommunalversicherern und kommunalen Schadenausgleichs-Gesellschaften in mehreren Rückversicherungspools. Das Versicherungsunternehmen, dem gegenüber Forderungen von GVV Kommunal bestehen, verfügt über keine Ratingeinstufung. Es handelt sich bei dem Unternehmen jedoch um einen anderen regional tätigen Kommunalversicherer mit langjährigen Geschäftsbeziehungen zu GVV Kommunal. Zudem verfügt dieses Unternehmen über vergleichbare Satzungsregelungen zur Sicherung des Unternehmensfortbestands wie GVV Kommunal. Ein Ausfall dieser Forderungen wird daher auch ohne Rating als äußerst unwahrscheinlich eingeschätzt.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagetätigkeit der GVV Versicherungen verfolgt das wesentliche Ziel, berechnete Ansprüche aus den Versicherungsverträgen jederzeit erfüllen zu können. Die Art des betriebenen Versicherungsgeschäfts und die Unternehmensstrukturen werden in besonderem Maße berücksichtigt. Dabei stehen die Grundsätze der Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität im Mittelpunkt der Anlagetätigkeit. Zur Sicherstellung dieser Ziele wird die Kapitalanlage über die Vorgaben der internen Anlagerichtlinie gesteuert. In der Richtlinie sind Vorgaben zur Mischung und Streuung der einzelnen Anlageklassen sowie Obergrenzen für Emittenten und Ratingklassen enthalten. Investitionen in komplex strukturierte Produkte, Credit Linked Notes und Hedge-Fonds sind durch die Anlagerichtlinie ausgeschlossen und werden somit nicht getätigt. Die Anlagerichtlinie wird mindestens jährlich überprüft und vom Vorstand genehmigt. Das Back-Office überwacht die Einhaltung der festgelegten Grenzen und führt darüber hinaus regelmäßig Auswertungen der Kapitalanlage durch, um negative Entwicklungen frühzeitig zu identifizieren.

Das **Marktrisiko** aus Kapitalanlagen umfasst das Risiko von Verlusten oder nachteiliger Veränderungen der Kapitalanlage, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen der Höhe und der Volatilität der Marktpreise ergeben können. Das Marktrisiko stellt für die GVV Versicherungen ein wesentliches Risiko dar.

Das Marktrisiko der GVV Versicherungen setzt sich aus den folgenden Risikoarten zusammen:

- Zinsrisiko
- Spreadrisiko
- Aktienrisiko
- Immobilienrisiko

- Währungsrisiko
- Konzentrationsrisiko

Zur Steuerung des **Zinsrisikos** wird regelmäßig die Duration der Verbindlichkeiten und der Anlagen überprüft und darauf geachtet, dass die Duration der Anlagen unterhalb der Duration der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten liegt. Zudem erfolgt eine regelmäßige Analyse von Stresstests und Sensitivitätsanalysen.

Entsprechend der in den Anlagerichtlinien vorgegebenen Grenzen für Ratingklassen verfügen 39,2% der von den GVV Versicherungen direkt gehaltenen festverzinslichen Anlagen über ein Rating von mindestens A. Durchschnittlich haben die direkt gehaltenen Anlagen ein Rating von A-

Die im Anlagevermögen gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere werden voraussichtlich bis zur Endfälligkeit gehalten und dienen dauerhaft dem Geschäftsbetrieb. Aus diesem Grund wurden Abschreibungen in Höhe von 64,3 Mio. Euro unterlassen, die auf die Zinsentwicklung zurückzuführen waren.

Das **Spreadrisiko** wird mittels der Anlagerichtlinie und den darin festgelegten Regelungen für die Anlagetätigkeit sowie der laufenden Beobachtung des Anlageportfolios gesteuert. Die hohe Bonität der gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere spiegelt dies wider.

Unter den sonstigen Ausleihungen wurden zum 31.12.2023 zwei Unternehmensschuldscheindarlehen sowie 21 Darlehen von Kreditinstituten ausgewiesen.

Bewertet man die gemäß §341c HGB zum Nennwert bilanzierten Namensschuldverschreibungen sowie die zu fortgeführten Anschaffungskosten aktivierten Schuldscheindarlehen zu Marktkonditionen, so ergaben sich zum Bilanzstichtag stille Lasten von insgesamt rund 4,4 Mio. Euro.

Anleihen und Kredite der Deutschen Pfandbriefbank und Aareal Bank sind aufgrund ihres Kreditgeschäftes für US-Gewerbeimmobilien aktuell mit Bewertungsunsicherheiten behaftet.

Das **Aktienrisiko** der GVV Versicherungen resultiert aus den Investments in bzw. Beteiligungen an Publikums- und Spezialfonds sowie den Aktien, die im Direktbestand werden. Zum 31.12.2023 lag die Aktienquote bei GVV Kommunal bei 6,2% (nach Sicherung) und bei GVV Direkt bei 4,5%. Ein maximaler Grenzwert für die Aktienquote ist in der Anlagerichtlinie festgelegt.

Unter dem Bilanzposten „Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen“ ist der im Jahr 2014 erworbene Kommanditanteil an der Lampe Mezzanine Fonds I GIKG GmbH & Co. KG, Düsseldorf, ausgewiesen. Die Hafteinlage beträgt 100 Euro, das entspricht einer Beteiligung von 9,2%. Der Buchwert der Beteiligung beträgt zum 31.12.2023 rund 779 TEuro.

Unter dem Bilanzposten „Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festver-

zinsliche Wertpapiere“ werden überwiegend Investmentanteile ausgewiesen. Deren Aktienanteile nach Absicherung verfügen zum Bilanzstichtag über einen Zeitwert von ca. 104,4 Mio. Euro.

Die Entwicklung der Duration im Anlagebestand und die Veränderung der Ratings von Anlageemittenten werden laufend bewertet.

Die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie die Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere wurden den folgenden Sensitivitätsanalysen unterzogen:

- Anstieg/Rückgang der Aktienkurse um 10%
- Anstieg/Rückgang des Zinsniveaus um 100 Basispunkte (Bp) sowie Anstieg/Rückgang der Creditspreads um 40 Basispunkte (Bp)

Zum 31.12.2023 ergäben sich die folgenden Marktwertveränderungen:

Portfolio	Annahmen		Veränderung des Zeitwerts in Mio. Euro
Aktien/Investmentanteile	Kursanstieg um 10%	+	75,7
Aktien/Investmentanteile	Kursrückgang um 10%	∓	75,7
Festverzinsliche Wertpapiere	Zinsanstieg um 140 Bp	∓	42,9
Festverzinsliche Wertpapiere	Zinsrückgang um 140 Bp	+	42,9

Die direkt gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere stammen von Emittenten mit Sitz im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR), Andorra, Großbritannien, Kanada, Schweiz, Serbien, Südkorea und den USA. Alle Emissionen sind in Euro denominiert.

Das **Immobilienrisiko** entsteht aus den eigengenutzten Verwaltungsgebäuden, den indirekt über Anteile am Investmentvermögen gehaltenen Immobilien und der Immobilienverwaltungsgesellschaft Rettberg KG, die im Rahmen des Konzerns vollkonsolidiert wird. Die Bewertung des Immobilienrisikos erfolgt regelmäßig nach dem Standardmodell der Säule 1. Die Auswirkungen dieses Schockszenarios entsprechen zum 31.12.2023 einem Rückgang des Zeitwertes der Immobilienengagements um 54,7 Mio. Euro. Im Rahmen der unternehmenseigenen Risikobeurteilung wurde die Berechnung um einen individuellen geringeren Risikofaktor angepasst. Die Wertentwicklung der eigengenutzten Immobilien wird mittels regelmäßig erstellter Sachverständigengutachten beobachtet.

Der GVV Konzern ist neben den eigengenutzten Verwaltungsgebäuden in verschiedenen Immobilienfonds investiert. Angesichts einer aktuell herausfordernden Marktlage tragen diese Kapitalanlagen latente Risiken.

Das **Währungsrisiko** resultiert aus Fremdwährungsanlagen in Fonds. Der Anteil zum 31.12.2023 ist mit 3,6% als sehr gering anzusehen. Die Bewertung des Risikos erfolgt regelmäßig nach dem Standardmodell der Säule 1, welche auch für die unternehmenseigene Risikobewertung verwendet wird.

Das **Konzentrationsrisiko** spiegelt das erhöhte Ausfallrisiko wider, das aus einer unzureichenden Mischung und Streuung der Kapitalanlage (Diversifizierung) entstehen kann. Das Risiko wird durch die Vorgaben in der internen Anlagerichtlinie begrenzt. Die Bewertung des Konzentrationsrisikos erfolgt regelmäßig nach dem Standardmodell der Säule 1, die im Rahmen der unternehmenseigenen Risikobeurteilung um das Ausfallrisiko bei Staatsanleihen (analog der Unternehmensanleihen) angepasst wird. Das Konzentrationsrisiko ist bei den GVV Versicherungen nicht sehr stark ausgeprägt, da die Unternehmen einen konservativen Investmentansatz mit geringen Emittentenvolumina verfolgen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht in dem Risiko, dass die Anlagen der Kapitalanlage nicht wirksam veräußert werden können, um den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die Steuerung des Risikos erfolgt über eine kurz- und mittelfristige Liquiditätsplanung, in der sowohl die deterministischen als auch die prognostizierten Cashflows der Kapitalanlagen, der Versicherungstechnik und der Nichtversicherungstechnik abgebildet werden. Die Summe der ein- und ausgehenden Cashflows ergibt zusammen mit dem Cash-Bestand einen Liquiditätssaldo. Um den Liquiditätsbedarf jederzeit sicherzustellen, wurden für den Liquiditätssaldo unter Berücksichtigung von Stressszenarien ein Liquiditäts-Limit und eine Frühwarnschwelle festgelegt. Die Einhaltung der beiden Grenzwerte wird laufend überwacht. Bei einer Überschreitung werden Eskalationsverfahren eingeleitet und je nach Situation Maßnahmen ergriffen, um den zukünftigen Liquiditätsbedarf decken zu können. Hierfür stehen jederzeit hochfungible Kapitalanlagen – insbesondere aus Geldmarktfonds – zur Verfügung, deren Höhe ebenfalls in der Liquiditätsplanung ausgewiesen wird.

Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Zum Bilanzstichtag standen liquide Mittel (inklusive Berücksichtigung von Tagesgeldern) in Höhe von 22,0 Mio. Euro zur Verfügung.

Operationelle Risiken

Unter dem operationellen Risiko wird das Risiko von Verlusten verstanden, die sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Systemen, Verfahren, Mitarbeitenden oder durch externe Ereignisse ergeben können. Die Definition schließt Rechtsrisiken mit ein.

Die operationellen Risiken werden durch eine Vielzahl von Maßnahmen und Kontrollen im Rahmen des internen Kontrollsystems gesteuert.

Der Schutz und die Sicherheit aller verarbeiteten Informationen sowie die Funktionsfähigkeit der für den Geschäftsbetrieb benötigten Anwendungen sind für die GVV Versicherungen von höchster Bedeutung. Aus diesem Grund wurde ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) etabliert. Dabei hat die Vertraulichkeit der Daten unserer Kundschaft und Mitarbeitenden, die Authentizität und Integrität sämtlicher verarbeiteter Informatio-

nen und die rechtzeitige Verfügbarkeit von Anwendungen und Systemen oberste Priorität. Die GVV Versicherungen orientieren sich bei der Etablierung des ISMS am Standard des BSI Grundschutzes.

Die Notfallvorsorge und die schnelle und gezielte Notfallbewältigung werden im Rahmen des Business Continuity Managements (BCM) gewährleistet. Regelmäßige Übungen stellen sowohl die Vorsorge zur Verhinderung von Notfällen als auch die Bewältigung eines Notfalls sicher. Schäden aus Cyberangriffen sind durch eine entsprechende Versicherung abgesichert.

GVV setzt derzeit im Rahmen ihrer Digitalisierungsstrategie komplexe Transformations- und IT Projekte (z.B. die Einführung eines neuen Bestands- und Schadenssystems) um, die gemäß ihrer Natur entsprechenden Umsetzungs- und Budgetrisiken ausgesetzt sind. Diese werden durch ein Projektprogrammmanagement kontinuierlich analysiert und bewertet.

Darüber hinaus gibt es generell regelmäßige Kommunikations- und Berichtswege über die laufenden Projektaktivitäten. Hier sind der Lenkungsausschuss sowie regelmäßige Statusmeetings mit dem Vorstand, der Projektleitung, den Teilprojektleitenden und den Abteilungsleitenden zu nennen. Weiterhin führt die Projektleitung Risikomanagement-Meetings sowie Change Request Management Meetings durch und nimmt Termine zur Abstimmung mit den angrenzenden Programmen von GVV wahr. Für die einzelnen Projektprozesse bestehen klar definierte Vorgaben.

Im Personalbereich wird dem Risiko aus Fehlern und unautorisierten Handlungen durch Zugriffsberechtigungen, Zeichnungsbefugnissen und Zufallskontrollen entgegengewirkt.

Rechtliche Risiken werden für das Unternehmen aktuell nicht als existenzgefährdend eingeschätzt.

Reputationsrisiko

Unter dem Reputationsrisiko wird das Risiko von Verlusten verstanden, die sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufs infolge negativer Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergeben können. Nach allen Risikosteuerungsmaßnahmen der GVV Gruppe liegt keine wesentliche Risikoausprägung für das Reputationsrisiko vor.

Weitere Risiken

Zudem verfolgen wir als GVV Versicherungen das wirtschaftliche Umfeld kritisch infolge der schwierigen politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen sowie des Russland-Ukraine-Konflikts. Es bestehen Ungewissheiten für die gesamte wirtschaftliche Entwicklung. In der aktuellen Entwicklung sind für die GVV Versicherungen keine Aussagen zu drohenden langfristigen negativen Auswirkungen möglich. Ebenfalls liegt keine wesentliche Ausprägung beim strategischen Risiko vor.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Zusammenfassend ist festzustellen, dass derzeit keine Entwicklungen erkennbar sind, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig beeinträchtigen.

Die aufsichtsrechtliche Solvenzkapitalanforderung, die vorhandenen Eigenmittel und die aus beiden Größen resultierende Bedeckungsquote liegen zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts noch nicht vor. Nach den derzeitigen Einschätzungen sowie der aufsichtsrechtlichen Berechnung für das vierte Quartal wird die Bedeckungsquote über 200% liegen. Für die detaillierte Berechnung der Bedeckungsquote und ihrer Bestandteile wird auf den Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) verwiesen, der unter gvv-kommunal.de veröffentlicht wird.¹⁾

¹⁾ Im Bericht mit ¹⁾ gekennzeichnete Abschnitte wurden nicht vom Abschlussprüfer geprüft.

Chancenbericht

Die geopolitischen Spannungen und Krisenherde wie der Ukraine-Krieg, die Auseinandersetzungen im Nahen Osten und der schwelende Konflikt zwischen den führenden politischen Blöcken werden sich weiter nachteilig auf den Welthandel auswirken.

Die schwierigen makroökonomischen Rahmenbedingungen lassen für 2024 nur ein schwaches Wachstum in Deutschland erwarten. Die Inflationsraten sind zwar zuletzt etwas gesunken, bleiben jedoch nach jetziger Einschätzung oberhalb des Ziels der EZB. Zinssenkungen der EZB werden frühestens ab der Jahresmitte 2024 zu sehen sein. Hohe Lohnabschlüsse und Engpässe auf den Energiemärkten bleiben Risiken für die weitere Inflationsentwicklung und den privaten Konsum. Eine angespannte Haushaltslage schränkt zudem den staatlichen Handlungsspielraum ein.

Klimawandel und steigende Umweltschäden stellen die Versicherungswirtschaft unverändert vor große Herausforderungen. Die Aufgabe der Versicherungswirtschaft ist es, angemessene Angebote zu machen, um diese relevanten Risiken abzudecken. Neue Anforderungen im Bereich der Berichterstattung zur Nachhaltigkeit werden die zukünftige Strategieentwicklung in diesem Bereich weiter verstärken.

Große Chancen bieten die rasante technologische Entwicklung und der Einsatz neuer Anwendungen wie beispielsweise mit Hilfe künstlicher Intelligenz (KI). Sie werden die Weiterentwicklung digitaler Ge-

schäftsmodelle fördern und zukünftige vertriebliche und betriebliche Prozesse wesentlich beeinflussen.

Im kommunalen Geschäft haben wir auf die Herausforderung der hohen Inflationszahlen mit moderaten aber notwendigen Preisanpassungen reagiert, um den Anstieg der durchschnittlichen Schadenkosten ausgleichen zu können. Mit der guten Positionierung von GVV Kommunal in der Kommunalversicherung, unserem von der Kundschaft sehr anerkannten Beratungsservice, der hohen Bindung unserer Kundschaft auf der Basis eines maßgeschneiderten Produktprogramms bei gutem Preis-Leistungs-Verhältnis sehen wir gute Voraussetzungen für die weitere positive Entwicklung des Unternehmens. Wir bauen unser Produkt- und Serviceangebot kontinuierlich im Interesse unserer Mitglieder aus. Weitere Investitionen in unsere IT-Systeme und die kontinuierliche Umsetzung des Digitalisierungsprogramms werden unser Serviceprogramm weiter verbessern.

Im Privatkundengeschäft haben wir unsere Aktivitäten im Rahmen der Umsetzung unserer neuen strategischen Ausrichtung konsequent fortgeführt. Hierzu zählen insbesondere eine Neuaufstellung im Marketing und Vertrieb sowie Verbesserungen digitaler Geschäftsprozesse. Sehr gute Ratings unserer Premium-Tarife, gerade auch im Bereich der Sach-, Unfall- und Haftpflichtversicherung, sowie unser Service sind die Grundlage für zukünftiges Wachstum.

Prognosebericht

Die schwierige konjunkturelle Lage und die anspruchsvolle Inflation werden auch für 2024 wesentliche Rahmenbedingungen sein. Das politische und makroökonomische Umfeld stellt weiter eine hohe Prognoseunsicherheit dar. Vor diesem Hintergrund ist mit einer hohen Volatilität und Unsicherheit auf den Kapitalmärkten zu rechnen, obgleich sie sich zuletzt überraschend resilient gezeigt haben.

Wir erwarten, dass das Prämienvolumen von GVV Gruppe in 2024 um etwa 3% steigen wird. Der Anstieg ist auf inflationsbedingt notwendige Preis Anpassungen zurückzuführen. Sofern außergewöhnliche Belastungen aus Naturkatastrophen und Großschäden ausbleiben sollten, erwarten wir ein versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung, das moderat über dem Vorjahresniveau liegen sollte.

Der Kapitalanlagebestand wird 2024 moderat weiter ansteigen. Unter der Annahme, dass die Kapitalmärkte keine signifikanten Verwerfungen ausweisen werden, gehen wir von einem moderaten Kapitalanlageergebnis über Vorjahr aus.

Das handelsrechtliche Ergebnis wird aufgrund weiter steigender operativer Ergebnisse und einer erwarteten Auflösung der Schwankungsrückstellung leicht über dem Vorjahreswert liegen.

Die Solvenzanforderungen nach dem Aufsichtssystem Solvency II werden wir nach unserer jetzigen Einschätzung unverändert auf gutem Niveau erfüllen.¹⁾

¹⁾ Im Bericht mit ¹⁾ gekennzeichnete Abschnitte wurden nicht vom Abschlussprüfer geprüft.

Kapitel 7

Sonstige Angaben



Betriebene Versicherungszweige

Die GVV Gruppe hat im Geschäftsjahr 2023 die nachfolgend aufgeführten Versicherungszweige und -arten im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betrieben:

Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung (inkl. D&O-Versicherung)

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrversicherung

Feuer- und Sachversicherung

Feuerversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Sonstige Sachversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Technische Versicherungen

Sonstige Sachschadenversicherung

Transportversicherung

Beistandsleistungsversicherung

Sonstige Schadenversicherung

in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Sonstige Schadenversicherung

Kapitel 8

**Konzern-
Jahresabschluss
2023**



Konzern-Bilanz

Aktiva	31.12.2023				31.12.2022
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			1.635.190		2.439.885
II. geleistete Anzahlungen			<u>3.698.936</u>		<u>3.012.556</u>
				5.334.126	5.452.440
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			15.931.344		17.856.472
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen			778.734		1.162.612
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		726.193.939			759.720.242
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		694.519.341			591.149.661
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen			0		974
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	62.000.000				57.500.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>31.003.316</u>	<u>93.003.316</u>			<u>28.000.000</u>
5. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>17.390.601</u>			<u>15.495.752</u>
			<u>1.531.107.197</u>		<u>1.451.866.629</u>
				1.547.817.275	1.470.885.714
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer			1.021.638		972.953
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			667.352		4.259.013
III. Sonstige Forderungen			<u>553.811</u>		<u>721.219</u>
				2.242.801	5.953.185
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			1.471.804		1.695.789
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			4.596.854		8.118.565
III. Andere Vermögensgegenstände			<u>830.344</u>		<u>8.925.631</u>
				6.899.001	18.739.984
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			6.898.084		4.035.532
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			<u>4.753.760</u>		<u>4.574.050</u>
				11.651.844	8.609.582
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				271.680	244.722
Summe der Aktiva			<u>1.574.216.726</u>		<u>1.509.885.628</u>

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

Passiva	31.12.2023			31.12.2022
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	242.583.311			223.451.610
2. andere Gewinnrücklagen	0			0
		242.583.311		223.451.610
II. Konzernbilanzgewinn		0		0
III. Nicht beherrschende Anteile		2.969.847		3.033.161
			245.553.158	226.484.771
B. Nachrangige Verbindlichkeiten			51.000.000	51.000.000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	5.081.262			4.549.879
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	52.211			36.737
		5.029.050		4.513.143
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	1.071.439.528			1.037.910.341
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	53.982.777			52.330.553
		1.017.456.751		985.579.788
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	550.607			543.759
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0			0
		550.607		543.759
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		147.657.764		147.426.682
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	621.891			675.216
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	43			43
		621.848		675.173
			1.171.316.020	1.138.738.545
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		75.935.029		73.876.110
II. Steuerrückstellungen		4.287.018		1.064.975
davon: passive latente Steuern:				
735.370 Euro (Vorjahr: 1.002.774 Euro)				
III. Sonstige Rückstellungen		3.478.648		3.632.056
			83.700.695	78.573.141
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			241.666	249.637
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern		12.983.202		11.655.190
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		5.910.963		636.779
III. Sonstige Verbindlichkeiten		3.390.157		2.426.369
davon:				
aus Steuern: 2.369.633 Euro (Vorjahr: 1.727.825 Euro)				
			22.284.322	14.718.338
G. Rechnungsabgrenzungsposten			120.865	121.197
Summe der Passiva			1.574.216.726	1.509.885.628

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung
 - a) Gebuchte Bruttobeiträge
 - b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge
 - c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge
 - d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung
 - a) Zahlungen für Versicherungsfälle
 - aa) Bruttobetrag
 - bb) Anteil der Rückversicherer
 - b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
 - aa) Bruttobetrag
 - bb) Anteil der Rückversicherer
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung
 - a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb
 - b) davon ab:
 - erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung
9. Zwischensumme
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Erträge aus Kapitalanlagen
 - a) Erträge aus Beteiligungen
 - b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
 - ba) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
 - bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
 - c) Erträge aus Zuschreibungen
 - d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen
 - a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen
 - b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen
 - c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen
3. Technischer Zinsertrag
4. Sonstige Erträge
5. Sonstige Aufwendungen
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit
7. Außerordentliche Erträge
8. Außerordentliche Aufwendungen
9. Außerordentliches Ergebnis
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
11. Sonstige Steuern
12. Konzernjahresüberschuss (Vorjahr: Konzernjahresfehlbetrag)
13. Entnahmen aus Gewinnrücklagen
 - aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG
 - aus anderen Gewinnrücklagen
14. Einstellungen in Gewinnrücklagen
 - in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG
15. Nicht beherrschende Anteile
16. Konzernbilanzgewinn

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

2023				2022			
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
	239.056.958				226.229.901		
	<u>19.019.804</u>	220.037.154			<u>17.062.490</u>	209.167.410	
	% 531.382				% 178.824		
	% 15.475	% 515.908	219.521.246		% 7.801	% 171.023	208.996.387
			452.765				455.523
			128.860				10.268
	161.490.850				156.341.444		
	<u>4.960.398</u>	156.530.453			<u>14.058.843</u>	142.282.601	
	33.529.187				24.375.789		
	<u>1.652.224</u>	<u>31.876.963</u>	188.407.416		% 15.978	<u>24.391.767</u>	166.674.368
			53.325				% 3.352
			286.264				249.879
		26.193.227				26.157.976	
		<u>2.020.096</u>	24.173.131			<u>1.839.367</u>	24.318.609
			746.853				675.059
			6.542.532				17.540.911
			% 231.082				% 14.066.996
			6.311.450				3.473.915
	0				0		
3.381.426				3.406.114			
<u>32.568.725</u>	35.950.150			<u>26.553.365</u>	29.959.479		
	275.900				105.000		
	<u>2.093.292</u>	38.319.342			<u>682.926</u>	30.747.405	
	3.340.964				2.932.116		
	3.555.082				8.502.637		
	<u>1.237.746</u>	<u>8.133.792</u>			<u>2.786.619</u>	<u>14.221.372</u>	
		30.185.551				16.526.032	
		% 465.247	29.720.304			% 468.400	16.057.632
		987.068				805.500	
		<u>5.689.202</u>	% 4.702.134			<u>4.693.020</u>	<u>-3.887.520</u>
			31.329.620				15.644.027
		0				0	
		<u>0</u>				<u>10.146.731</u>	
			0			% 10.146.731	
		12.035.987				5.956.422	
		<u>78.717</u>	12.114.704			<u>77.770</u>	6.034.192
			19.214.916				% 536.897
			4.541.163				6.771.988
			0				845.222
			23.672.864				7.014.866
			83.215				65.447
			<u>0</u>				<u>0</u>

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

	Rücklagen		Eigenkapital		Nicht beherrschende Anteile		Konzern-eigenkapital		
	TEuro	TEuro	Summe TEuro	Gewinn-/ Verlust- vortrag TEuro	Konzernjahresüber- schuss/-fehlbetrag, der dem Mutter- unternehmen zuzurechnen ist TEuro	Summe TEuro	Nicht be- herrschende Anteile am Eigenkapital TEuro	Auf nicht beherr- schende Anteile entfallende Gewinne/Verluste TEuro	Summe TEuro
Verlustrück- lage nach § 193 VAG	223.209	845	224.054	—	—	—	317	—	227.168
Andere Gewinnrück- lagen nach § 272 Abs. 3 HGB	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stand 31.12.2021	223.209	845	224.054	—	—	—	317	—	227.168
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ausgabe von Anteilen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erwerb/Veräußerung eigene Anteile	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einziehung von Anteilen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ausschüttung	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Veränderung	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Änderungen des Konsolidierungskreises	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	243	845	602	—	—	—	146	146	146
Stand 31.12.2022	223.452	845	223.452	—	—	—	398	65	226.485
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ausgabe von Anteilen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erwerb/Veräußerung eigene Anteile	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einziehung von Anteilen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ausschüttung	—	—	—	—	—	—	—	—	—
sonstige Veränderung	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Änderungen des Konsolidierungskreises	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	19.132	—	19.132	—	—	—	83	146	146
Stand 31.12.2023	242.584	—	242.584	—	—	—	461	83	245.554

		Geschäftsjahr		Vorjahr
1.	Geschäftsjahresergebnis	19.214.916	%	536.897
2.	+/- Zunahme/Abnahme der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	+ 32.577.475	+	38.888.857
3.	-/+ Zunahme/Abnahme der Depot- und Abrechnungsforderungen	+ 3.591.661	+	5.764.818
4.	+/- Zunahme/Abnahme der Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten	+ 5.266.213	-	781.359
5.	-/+ Zunahme/Abnahme der sonstigen Forderungen	+ 1.049.121	+	7.723.453
6.	+/- Zunahme/Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten	+ 1.641.378	+	778.860
7.	+/- Veränderungen sonstiger Bilanzposten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 72.691.352	-	78.332.905
8.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge sowie Berichtigungen des Geschäftsjahresergebnisses	+ 4.552.951	+	19.941.045
9.	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	- 852.454	+	2.107.394
10.	+/- Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	+ 0	+	0
11.	+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	+ 12.303.391	+	6.639.380
12.	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	+ 0	+	0
13.	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	- 0	-	0
14.	-/+ Ertragsteuerzahlungen	- 9.117.425	-	3.546.442
15.	= I. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	= % 2.464.125	= %	1.353.796
16.	+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	+ 107.260	+	334.165
17.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	+ 23.276	+	94.529
18.	+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen	+ 0	+	0
19.	+ Einzahlungen für Zugänge aus dem Konsolidierungskreis	+ 0	+	0
20.	- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	- 245.959	-	429.930
21.	- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	- 711.879	-	1.528.265
22.	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	+ 0	+	0
23.	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	- 0	-	0
24.	= II. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	= % 827.302	= %	1.529.501
25.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	+ 0	+	0
26.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	+ 0	+	0
27.	- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	- 166.972	-	172.498
28.	- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	- 63.313	-	80.923
29.	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	+ 0	+	0
30.	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	- 0	-	0
31.	- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	- 0	-	0
32.	- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	- 0	-	0
33.	+/- Einzahlungen und Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	+ 0	+	0
34.	= III. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	= % 230.285	= %	253.421
35.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (I + II + III)	= % 3.521.711	= %	3.136.718
36.	+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	+ 0	+	0
37.	+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	+ 0	+	0
38.	+ Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	+ 8.118.565	+	11.255.283
39.	= Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	= 4.596.854	=	8.118.565

Alle Beträge sind in vollen Euro angegeben.

Kapitel 9

Anhang



Grundlagen des Konzernabschlusses

Die GVV Kommunalversicherung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (GVV Kommunal), Köln,

die

GVV Direktversicherung AG (GVV Direkt), Köln,

und

die Rettberg KG, Wiesbaden,

bilden einen Konzern gemäß § 18 des Aktiengesetzes. Deshalb hat GVV Kommunal nach § 341i HGB einen Konzernabschluss und einen Konzern-Lagebericht vorzulegen, in dem die genannten Unternehmen einbezogen sind. Das Geschäftsjahr ist bei allen Unternehmen das Kalenderjahr.

Konzernleitung bzw. Obergesellschaft ist GVV Kommunal, die zu 100% das Aktienkapital von GVV Direkt hält. Zwischen GVV Kommunal und ihrer Tochtergesellschaft besteht ein Beherrschungsvertrag gemäß § 291 des Aktiengesetzes sowie ein Funktionsausgliederungsvertrag. Hierdurch überträgt GVV Direkt die Erledigung aller Verwaltungsaufgaben auf GVV Kommunal gegen Erstattung der Kosten nach dem Verursachungsprinzip und auf Vollkostenbasis. Die Mitglieder des Vorstands von GVV Direkt sind gleichzeitig auch Mitglieder des Vorstands von GVV Kommunal. Die Mitglieder der Aufsichtsräte beider Unternehmen sind teilweise personengleich.

GVV Kommunal mit Sitz in Köln wird beim Amtsgericht Köln unter der Nummer HRB 732 geführt.

GVV Kommunal ist zu 56,95% am Haftungskapital der Rettberg KG beteiligt. Damit ist die Rettberg KG als verbundenes Unternehmen mit Minderheitsanteilen in den Konzernabschluss einzubeziehen.

Der Konzernabschluss wurde nach den Grundsätzen der §§ 290 ff. HGB und den von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht aufgestellten Konzern-Rechnungslegungsrichtlinien erstellt.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gemäß § 303 Abs. 1 HGB gegeneinander aufgerechnet. Die Kapitalkonsolidierung erfolgte unter Anwendung des Fortführungswahlrechts gemäß Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB weiterhin nach der Buchwertmethode. Maßgeblich sind die seit Gründung von GVV Direkt im Jahr 1988 angefallenen Anschaffungskosten.

Aufwendungen und Erträge aus Verrechnungen zwischen den Konzernunternehmen wurden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 305 HGB eliminiert. Konzernzwischen Gewinne sind nicht angefallen.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Infolge des Wegfalls des § 308 Abs. 3 HGB zum 01.01.2003 entfiel ab diesem Zeitpunkt das Wahlrecht, steuerliche Wertansätze in den Konzernabschluss zu übernehmen. Deshalb wurde der Wertansatz der bebauten Grundstücke um die im Jahr 2001 gemäß § 6b EStG vorgenommenen Abschreibungen im Konzernabschluss korrigiert. Die Anpassung erfolgte – unter Berücksichtigung passiver latenter Steuern gemäß § 306 HGB – für die vorperiodischen Unterschiede erfolgsneutral durch Einstellung in die Gewinnrücklagen sowie ab 2003 durch Korrektur der planmäßigen Abschreibungen bzw. des Steueraufwandes im Konzernabschluss.

Im Übrigen wurden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres beibehalten und im Konzern einheitlich angewandt.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und über einen Zeitraum von vier bis sieben Jahren planmäßig linear abgeschrieben. Geleistete Anzahlungen werden zum Nennwert bilanziert. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Nutzungsdauer ist dabei mit 25 Jahren angesetzt.

Beteiligungen wurden nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Der **Ansatz der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere** erfolgte zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet worden sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Wertaufholungen gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurden im Geschäftsjahr in zwei Fällen erforderlich.

Die Bewertung der **Inhaberschuldverschreibungen** erfolgte grundsätzlich zu Anschaffungswerten oder niedrigeren Börsenkurswerten nach dem strengen Niederstwertprinzip. Für die seit dem Jahr 2018 neu erworbenen Inhaberschuldverschreibungen erfolgte die Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip, da für diese Inhaberschuldverschreibungen die Vorschriften des § 341b Abs. 2 HGB für das Anlagevermögen zur Anwendung gelangten. Wertaufholungen gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB waren im Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Namenschuldverschreibungen und Einlagen bei Kreditinstituten sind mit ihren Nennbeträgen bilanziert.

Schuldscheindarlehen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit dem Nennwert bewertet. Einzelwertberichtigungen wurden vorgenommen. Zudem wurden Pauschalwertberichtigungen in Abzug gebracht.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Forderungen** wurden mit dem Nennwert bewertet. Einzelwertberichtigungen wurden vorgenommen. Unterverzinsliche Darlehen wurden auf den Barwert zum Bilanzstichtag abgezinst bewertet.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit sie nicht Vorräte und Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen, zu Nennwerten bewertet. Vorräte wurden durch Bestandsaufnahme zum Bilanzstichtag gemäß § 240 Abs. 2 HGB ermittelt. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten.

Die **Betriebs- und Geschäftsausstattung** wurde mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen wegen Abnutzung wurden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer nach der linearen Methode mit den steuerlich zulässigen Sätzen vorgenommen. Bei beweglichen Anlagegütern wurden die Abschreibun-

gen zeitanteilig ermittelt. Geringwertige Anlagegüter wurden dem Sammelposten nach § 6 Abs. 2 EStG zugeführt und im Rahmen der steuerlich zulässigen Abschreibungsregeln in ihrem Wert berichtet. Die übrigen Vermögensgegenstände wurden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten**, hierunter fallen hauptsächlich noch nicht fällige Miet- und Zinsansprüche, wurden zu Nennwerten angesetzt. Agien aus der Begebung von Namensschuldverschreibungen wurden zeitanteilig aufgelöst.

Nachrangige Verbindlichkeiten wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Die **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden für die Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Fahrzeugteilversicherung nach der Bruchteilermittlung ermittelt; die für die Unfallversicherung, Haftpflichtversicherung und für die Sonstige Sachschadenversicherung ausgewiesenen Beitragsüberträge wurden im Einzelfall anteilig errechnet. Dies gilt auch für die Anteile der Rückversicherer.

Die **Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle** aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft wurde im Wege der Einzelermittlung festgesetzt, mit Ausnahme der Schüler-Sachversicherung, in der eine Pauschalreservierung in Höhe der maximalen Deckungssumme je Schadenfall erfolgte.

Zusätzlich wurde eine **Rückstellung für Spätschäden** gebildet, die sich an der Anzahl und dem durchschnittlichen Schadenaufwand der in den Vorjahren gemeldeten Spätschäden orientiert.

Die Berechnung der **Rückstellung für interne und externe Schadenregulierungskosten** entspricht den steuerlichen Vorschriften.

Die **Rentendeckungsrückstellung** ist unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB berechnet worden. Die Berechnung erfolgte auf der Basis der Sterbetafel DAV 2006 HUR mit Altersverschiebung mit einem Rechnungszins von 0,25 %.

Die **Anteile der Rückversicherer** wurden nach Maßgabe der Rückversicherungsverträge angegeben. Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen nach den Aufgaben der Zedenten ausgewiesen.

Die **Bildung der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung** erfolgte gemäß den in der Satzung festgelegten Bestimmungen.

Die Ermittlung der **Schwankungsrückstellung** erfolgte entsprechend der Anlage zu § 29 RechVersV

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** betrafen das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft und entsprachen der Aufgabe durch den Verein Verkehrsofferhilfe e.V. und der maximalen Beitragsnachverrechnung gemäß § 9 FBUB. Zu den Beitragsforderungen an die Versicherungsnehmer und den bereits vereinnahmten Beiträgen ist wegen Entfalls oder Verminderung des versicherungstechnischen Risikos eine Stornorückstellung gebildet worden.

Die Berechnung der **Pensionsrückstellungen** erfolgte nach der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ auf der Basis der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Im Geschäftsjahr wurde für aktive Beschäftigte von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, anderweitig erworbene Pensionsansprüche in Anrechnung zu bringen. Nach den Vorschriften des § 253 Abs. 1 HGB wurde unter Verwendung des 10-Jahres-Durchschnittszinssatzes ein Abzinsungssatz von 1,83 % angesetzt. Bei alternativer Anwendung gemäß § 253 Abs. 6 HGB hätte sich ein Diskontierungszinssatz von 1,75 % für einen 7-Jahres-Durchschnittszinssatz ergeben. Der einer Ausschüttungssperre unterliegende Unterschiedsbeitrag hieraus beträgt 728.730 Euro (Vorjahr: 3.612.857 Euro).

Daneben wurden die nachfolgenden versicherungsmathematischen Parameter zugrunde gelegt:

Anwartschaftstrend (z. B. Gehalt) p. a.:	2,30 %
Rententrend p. a.:	2,30 %

Es wurde kein Trend zur Fluktuation berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2023 wurde der Pensionsrückstellung insgesamt 2.058.919 Euro zugeführt.

Die **sonstigen Rückstellungen und Steuerrückstellungen** bemessen sich nach dem voraussichtlichen Bedarf in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 5,5 Geschäftsjahre abgezinst.

Die **Rückstellung zur Besicherung von Altersteilzeitansprüchen** wurde nach den Regelungen der IDW- RS HFA3 vom 17.06.2013 ermittelt. Dabei wurden die „Richttafeln 2018 G“ der Heubeck-Richttafeln GmbH in Köln mit einem Rechnungszins von 1,75 % sowie einem Gehaltstrend von 2,30 % zur Anwendung gebracht.

Zur Besicherung von Altersteilzeitansprüchen wurden Wertpapiere mit Anschaffungskosten von 755.263 Euro erworben. Der ausgewiesene Betrag von 755.263 Euro entspricht dem um Abschreibungen reduzierten beizulegenden Wert, der anhand des Kurses zum 29.12.2023 ermittelt wurde. Im Rahmen der Vermögensverrechnung gemäß §246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurden diese mit der Rückstellung für Altersteilzeit in Höhe von 483.583 Euro verrechnet. Dabei wurden die gegen Insolvenz zu sichernden Wertguthaben bei der Verrechnung berücksichtigt. Es ergab sich somit ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 271.680 Euro. Erträge aus Abgängen fielen in Höhe von 4.720 Euro an. Zudem wurden Erträge aus Zuschreibungen in Höhe von 21.791 Euro erzielt. Abgangsverluste und Abschreibungen sind nicht angefallen.

Die Berechnung der **Rückstellung für Jubiläumszahlungen** erfolgte nach der „Projected-Unit-Credit-Methode“. Als biometrische Rechnungsgrundlagen dienten die „Richttafeln 2018 G“ der Heubeck-Richttafeln GmbH in Köln mit einem Rechnungszinsfuß von 1,75 % und einem Gehalts- bzw. Anwartschaftstrend von 2,30 % und einem BBG-Trend von 2,50 %.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** und die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

Die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf der Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden die Zinsansprüche aus den vergebenen Nachrangdarlehen bilanziert.

Passive latente Steuern aus den Anteilen an Investmentfonds wurden mit aktiven latenten Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze der versicherungstechnischen Rückstellungen und Pensionsrückstellungen verrechnet. Dabei wurde ein durchschnittlicher Ertragsteuersatz von rund 32,4% herangezogen. Der Steuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer.

Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen wurden in Ausübung des Wahlrechtes des §274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz zum 31.12.2023

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2023

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr		Zugänge		Umbuchungen		Abgänge		Zuschreibungen		Abschreibungen		Bilanzwerte Geschäftsjahr	
	Euro		Euro		Euro		Euro		Euro		Euro		Euro	
A. Immaterielles Vermögen														
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.439.885		25.500		—		—		—		830.194		1.635.190	
2. geleistete Anzahlungen	3.012.556		686.380		—		—		—		—		3.698.936	
3. Summe A.	5.452.440		711.880		—		—		—		830.194		5.334.126	
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.856.472		—		—		—		—		1.925.128		15.931.344	
B. II. Beteiligungen														
1. Beteiligungen	1.162.612		—		—		—		—		383.878		778.734	
B. III. Sonstige Kapitalanlagen														
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	759.720.242		59.585.404		—		92.141.716		275.900		1.245.892		726.193.939	
2. Inhaberschuldverschreibungen	591.149.661		175.439.647		—		72.069.967		—		—		694.519.341	
3. Hypotheken- und Grundschuldforderungen	974		7		—		981		—		—		—	
4. Sonstige Ausleihungen														
a) Namensschuldverschreibungen	57.500.000		18.000.000		—		13.500.000		—		—		62.000.000	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	28.000.000		8.003.500		—		5.000.000		—		—		31.003.500	
5. Einlagen bei Kreditinstituten	15.495.752		1.894.849		—		—		—		—		17.390.601	
6. Summe B. III.	1.451.866.629		262.923.406		—		182.712.663		275.900		1.245.892		1.531.107.380	
Insgesamt	1.476.338.154		263.635.286		—		182.712.663		275.900		4.385.093		1.553.151.584	

Die in den Tabellen gezeigten Werte können Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten aufweisen.

B. Kapitalanlagen

Für das Verwaltungsgebäude in Köln wurde der von einem unabhängigen Sachverständigen in einem Wertgutachten vom 27.07.2022 ermittelte Ertragswert als Zeitwert der Immobilie angesetzt. Im Einzelabschluss vorgenommene Abschreibungen im Sinne von §6b EStG sind im Konzernabschluss nicht berücksichtigt. Für das im Jahr 2006 fertiggestellte Verwaltungsgebäude in Wiesbaden wurde der von einem unabhängigen Sachverständigen am 27.07.2022 ermittelte Ertragswert als Zeitwert herangezogen.

Als Grundlage für die Ermittlung der Zeitwerte von börsennotierten Aktien wurden die Börsenwerte zum 29.12.2023 herangezogen.

Am 24.06.2014 wurde ein Kommanditanteil an der Lampe Mezzanine Fonds I GIKG GmbH & Co. KG, Düsseldorf, erworben. Die Hafteinlage beträgt 100 Euro, das entspricht einer Beteiligung von 9,20%. Die in den Jahren 2014 bis 2018 erfolgten Kapitalabrufe von 3,7 Mio. Euro sowie bereits seit dem Jahr 2018 einsetzende Kapitalrückführungen von kumuliert 2,3 Mio. Euro ergaben zum 31.12.2023 einen Buchwert der Beteiligung von 779 TEuro.

Der Zeitwert von Anteilen an nicht börsennotierten Aktiengesellschaften wurde unter Anwendung eines vereinfachten Ertragswertverfahrens ermittelt.

Nachfolgend werden die Buch- und Zeitwerte der aktivierten Kapitalanlagen gegenübergestellt.

Aktivposten	Buchwert Euro	Zeitwert Euro
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.931.344	38.100.000
Beteiligungen	778.734	778.734
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	726.193.939	736.327.054
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	694.519.341	638.166.471
Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	0	0
Namenschuldverschreibungen	62.000.000	60.239.593
Schuldscheinforderungen und Darlehen	31.003.316	30.166.564
Einlagen bei Kreditinstituten	17.390.601	17.390.601
Insgesamt	1.547.817.275	1.521.169.017
davon: zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	1.468.426.674	1.443.538.823
davon: Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß §341b Abs. 2 HGB	1.412.409.560	1.366.169.325

Die Zeitwerte von Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren wurden unter Ansatz der Börsenwerte bzw. der Rücknahmepreise zum Bilanzstichtag bestimmt.

Für Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden die Börsenkurse zum 29.12.2023 als Grundlage für die Zeitwertermittlung herangezogen.

Für Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen, die auf Grund von Unterverzinsung diskontiert wurden, sind die aktuellen Rückzahlungsbeiträge als Zeitwert angesetzt worden.

Die Zeitwerte für Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden unter Zugrundelegung der Mid-Swap-Kurve zuzüglich eines laufzeit- und bonitätsabhängigen Renditeaufschlags für Emissionen mit korrespondierenden Laufzeiten zum Bilanzstichtag ermittelt.

Der Zeitwert der Einlagen bei Kreditinstituten wurde in Höhe des Buchwertes angesetzt.

Wir haben Kapitalanlagen, die dauerhaft im Anlagevermögen gehalten werden sollen, gemäß §341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet.

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 88,1 Mio. Euro enthalten. Diese entfallen auf Aktien, Anteile an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen.

Angaben zu Finanzinstrumenten i.S.d. §285 Nr.18 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden:

	Buchwert Euro	Zeitwert Euro
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	446.888.865	423.188.829
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	591.741.819	531.842.111
Namensschuldverschreibungen	42.000.000	38.992.352
Schuldscheinforderungen und Darlehen	23.000.000	21.599.554
Gesamt	1.103.630.684	1.015.622.846

Abschreibungen gemäß §253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 1.629.770 Euro berücksichtigt. Darüber hinaus wurden weitere Abschreibungen unterlassen, da beabsichtigt ist, die Wertpapiere dauerhaft zu halten und nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird. Bei den festverzinslichen Wertpapieren ist der Rückgang der Marktwerte auf die Entwicklung des Zinsniveaus zurückzuführen.

Die GVV Versicherungen halten am 31.12.2023 bei mehreren Investmentfonds Anteile.

	Marktwert Euro	Buchwert Euro	Differenz Euro	Erträge im Geschäftsjahr Euro
Aktien	2.873.465	2.471.810	401.655	123.266
Gemischte Aktien- und Rentenfonds	284.675.582	288.774.259	7.098.676	4.802.665
Rentenfonds	64.613.592	74.190.587	9.576.995	1.690.781
Infrastrukturfonds	114.168.378	103.000.741	11.167.637	2.203.297
Private Debt	119.888.617	116.796.454	3.092.163	7.116.774
Private Equity	25.551.000	20.904.570	4.646.430	180.000
Immobilien	90.018.826	95.285.090	5.266.264	2.277.802
Gesamt	701.789.460	701.423.510	365.950	18.394.586

Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nach §253 Abs. 3 Satz 5 HGB fielen im Geschäftsjahr in Höhe von 594.987 Euro an. Zum 31.12.2023 wurden Zuschreibungen auf den höheren beizulegenden Wert nach §253 Abs. 5 Satz 1 HGB in Höhe von 275.900 Euro vorgenommen.

Anteile oder Anlageaktien an inländischen Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB:

	Marktwert Euro	stille Reserven/ stille Lasten Euro	Ausschüttung Euro	Beschränkung der täglichen Rückgabe
Aktien	2.873.465	401.655	123.266	zwischen jederzeit bis nach Ablauf der vertraglichen Laufzeit
Gemischte Aktien- und Rentenfonds	284.675.582	∕ 4.098.676	4.368.745	
Rentenfonds	46.266.076	∕ 6.792.809	946.610	
Infrastrukturfonds	78.608.743	8.401.782	2.234.311	
Immobilien	67.435.548	664.365	1.536.996	
Gesamt	479.859.414	∕ 1.423.683	9.209.928	

B. I. Grundstücke

In den Konzernabschluss sind die nachfolgend aufgeführten Grundstücke einzubeziehen:

	Bilanzwert Euro
1. Gewerblich genutztes Grundstück Köln, Aachener Straße 952-958 (eigengenutztes Verwaltungsgebäude)	9.025.535
2. Gewerblich genutztes Grundstück Wiesbaden, Frankfurter Straße 2 (anteilig eigengenutztes Verwaltungsgebäude)	6.905.809
Gesamt	15.931.344

D. III. Andere Vermögensgegenstände

In diesem Posten sind im Wesentlichen berechnete, noch nicht durch Bescheide festgesetzte, Steuererstattungsansprüche und vorausgezahlte Versicherungsleistungen enthalten.

E. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten beinhaltet im Voraus geleistete periodenfremde Zahlungen und Agiobeträge aus dem Erwerb von Namensschuldverschreibungen.

Die Agiobeträge entwickelten sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt:

Stand zum 01.01.2023:	3.076.004 Euro
Zuführung:	57.598 Euro
Auflösung:	548.694 Euro
Stand am 31.12.2023:	2.584.908 Euro

Angaben zu den Passiva

A. I. 1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG

Entwicklung:

Vortrag zum 01.01.2023:	223.451.610 Euro
Entnahme zum 31.12.2023:	4.541.163 Euro
Einstellungen zum 31.12.2023:	23.672.864 Euro
Stand am 31.12.2023:	242.583.311 Euro

A. I. 2. Andere Gewinnrücklagen

Entwicklung:

Vortrag zum 01.01.2023:	0 Euro
Entnahme zum 31.12.2023:	0 Euro
Einstellungen zum 31.12.2023:	0 Euro
Stand am 31.12.2023:	0 Euro

B. Nachrangige Verbindlichkeiten

Zur Stärkung der Eigenmittelsituation wurden bereits im Jahr 2020 Nachrangdarlehen in konsolidierter Höhe von 51.000.000 Euro ausgegeben. Die Darlehen haben eine ursprüngliche Laufzeit von zehn Jahren.

C. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

Versicherungszweig	Geschäftsjahr			Vorjahr		
	insgesamt	für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungsrückstellung u. ä. Rückst.	insgesamt	für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungsrückstellung u. ä. Rückst.
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
selbst abgeschlossene Versicherungen	1.225.251.667	1.071.338.143	147.657.764	1.190.785.599	1.037.590.062	147.426.682
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	99.385	99.385	0	320.279	320.279	0
Insgesamt	1.225.351.051	1.071.437.528	147.657.764	1.191.105.878	1.037.910.341	147.426.682

C. III. Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Bei dem ausgewiesenen Betrag handelt es sich ausschließlich um Rückstellungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung bei GVV Kommunal.

C. V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Für den Versicherungszweig „Feuer- und Sachversicherung“ wurde eine Rückstellung für drohende Verluste gebildet, und zwar in Höhe von 390.000 Euro (Vorjahr: 390.000 Euro).

F. III. Sonstige Verbindlichkeiten

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

G. Rechnungsabgrenzungsposten

Aus der Begebung von Schuldscheinforderungen und Darlehen resultierende Disagiobeträge sind nicht vorhanden. Unter den Rechnungsabgrenzungsposten werden die Zinsansprüche aus den bereits im Jahr 2020 begebenen Nachrangdarlehen in konsolidierter Höhe von 120.865 Euro ausgewiesen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Alle Angaben beziehen sich auf das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft.

Posten	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft Euro	in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft Euro
Gebuchte Beiträge (nur Inland) Brutto	239.056.958	0

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Hierbei handelt es sich um die Zinszuführungen zu den Brutto-Rentendeckungsrückstellungen im selbst abgeschlossenen Haftpflichtversicherungsgeschäft, gekürzt um die an Rückversicherer gezahlten Depotzinsen. Die Berechnungsgrundlage für den technischen Zinsertrag stellt sich wie folgt dar: 0,25 % aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Brutto-Rentendeckungsrückstellung.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb teilen sich wie folgt auf:

Abschlussaufwendungen	10.648.009 Euro
Verwaltungsaufwendungen	15.545.218 Euro
Insgesamt	26.193.227 Euro

Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung

Im Geschäftsjahr 2023 ergab sich ein Abwicklungsgewinn für eigene Rechnung in Höhe von 6,7% der Netto-Eingangsreserve.

Sonstige Aufwendungen

Hierin sind u.a. Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen (Zinsaufwand) enthalten. Diese belaufen sich im Geschäftsjahr auf 1.287.400 Euro (Vorjahr: 1.290.642 Euro).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz vorgesehene Insolvenzversicherung der Altersteilzeitwertguthaben wurden geeignete Wertpapiere in Höhe von 755.263 Euro (Vorjahr: 834.637 Euro) in gesonderten Depots verpfändet. Die entsprechende Verpflichtung besteht in Höhe von 483.583 Euro (Vorjahr: 589.915 Euro).

Resteinzahlungsverpflichtungen aus der Beteiligung an der Lampe Mezzanine Fonds I GIKG GmbH & Co. KG bestehen zum Jahresende 2023 nicht. Es ist nicht auszuschließen, dass künftig Anforderungen aus anteiligen Kostenübernahmen gestellt werden. Daneben bestehen zum Bilanzstichtag offene Kapitalzusagen für Fonds in Höhe von 99,9 Mio. Euro.

Sonstiges

Im Geschäftsjahr 2023 waren durchschnittlich 331 Mitarbeitende beschäftigt. Zur ausführlichen Darstellung, getrennt nach Gruppen, verweisen wir auf die Angaben im Einzelabschluss von GVV Kommunal. Die gesamten Personalaufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 29.738.349 Euro (Vorjahr: 29.920.289 Euro).

Die durch das Unternehmen den nach beamtenrechtlichen Grundsätzen angestellten Mitarbeitenden gewährte Alters- und Hinterbliebenenversorgung ist durch die Mitgliedschaft bei der Rheinischen Versorgungskasse Köln, für die sonstigen Mitarbeitenden durch die Mitgliedschaft bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse Köln gedeckt.

Der nach Artikel 28 Abs. 2 EGHGB anzugebende Fehlbetrag ist nicht quantifizierbar. Die an die Versorgungskassen geleisteten Umlagen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 4.538.420 Euro (Vorjahr: 4.002.784 Euro). Für die folgenden Jahre ist mit deutlich steigenden Umlageverpflichtungen zu rechnen.

Im Geschäftsjahr betragen die Gesamtbezüge des Vorstands einschließlich der an die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder gezahlten Sitzungsgelder 856.432 Euro (Vorjahr: 821.951 Euro). Die Versorgungsbezüge beliefen sich auf 596.577 Euro (Vorjahr: 595.414 Euro). Die Mitglieder der Aufsichtsräte erhielten Sitzungsgelder in Höhe von 100.139 Euro (Vorjahr: 92.680 Euro). Die Mitglieder der Vorstandsbeiräte erhielten Vergütungen in Höhe von 66.853 Euro (Vorjahr: 69.455 Euro). An die Mitglieder des Aufsichtsratsbeirats von GVV Direkt wurden Vergütungen in Höhe von 22.447 Euro (Vorjahr: 23.367 Euro) gezahlt.

Es bestehen keine Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln, Garantieverträgen oder sonstigen aus der Bilanz nicht ersichtlichen Haftungsverhältnissen sowie aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten.

GVV Kommunal ist verpflichtet, auf die nicht voll eingezahlten Aktien auf Anforderung folgende Einzahlungen zu leisten:

ÖRAG Rechtsschutz-Versicherung AG, Düsseldorf, 13.294 Euro.

Mittelfristig ist eine Anforderung unwahrscheinlich. Der Abruf kann jedoch jederzeit erfolgen.

Auf Grund der Mitgliedschaft im Verein „Verkehrsofferhilfe e.V.“ sind zwei Konzerngesellschaften verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszweckes erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend ihrem Anteil an den Beitragseinnahmen, welche die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Aus der Zugehörigkeit zum „Verband der kommunalen Aktionäre des RWE GmbH“ ergibt sich für GVV

Kommunal die vertraglich festgelegte Verpflichtung zu einer jährlichen maximalen Beteiligung am Verlustausgleich in Höhe von 729 Euro.

Die Netto-Aufwendungen für Kosten der Abschlussprüfung und Kosten der Prüfung der Solvabilitätsübersicht gemäß §285 Nr. 17 HGB beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf Konzernebene auf insgesamt 398.117 Euro (Vorjahr: 395.593 Euro).

Ein Mitarbeitender von GVV Kommunal ist im Jahre 2006 als Komplementär in die Rettberg KG eingetreten. Die daraus entstandene Verpflichtung zur unbegrenzten anteiligen persönlichen Haftung wurde im Innenverhältnis von GVV Kommunal übernommen.

Nachtragsbericht

Vorkommnisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ereignet. Aus dem Jahresabschluss nicht ersichtliche Risiken von existenzgefährdender Bedeutung haben sich nicht ergeben.

Köln, 12. März 2024

Der Vorstand

Schwade

Bader

Stecher

Schlegel-Friedrich

Dr. Schneider

Semler

Söhngen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die GVV Kommunalversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Köln

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der GVV Kommunalversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Köln, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Entwicklung des Konzerneigenkapitals und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der GVV Kommunalversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die im Konzernlagebericht enthaltenen, als ungeprüft gekennzeichneten Angaben zur Solvency-II Berichterstattung haben wir im Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen

gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Angaben zur Solvency-II Berichterstattung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit §317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- 1 Bewertung der Kapitalanlagen
- 2 Bewertung der Schadenrückstellung

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- 1 Sachverhalt und Problemstellung
- 2 Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3 Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1 Bewertung der Kapitalanlagen

3 Im Konzernabschluss des Vereins werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 1.547,8 Mio (98,3% der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Nach §341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als „dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend“ setzt eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonsti-

gen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen sowie Immobilien), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage des Vereins, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft des Vereins gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Vereins zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft.

Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzung zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Darüber hinaus haben wir die vom Verein erstellten bzw. eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Immobilien der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3 Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Angaben zur Bilanzierung und Bewertung“ und „Erläuterungen zur Konzern-Bilanz“ des Konzernanhangs enthalten.

2 Bewertung der Schadenrückstellung

3 Im Konzernabschluss des Vereins werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von brutto € 1.071,4 Mio (68,0% der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern des Vereins neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich erhöhter Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage des Vereins sowie der

Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft des Vereins gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die vom Verein verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Vereins zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse des Vereins zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich erhöhter Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3 Die Angaben des Vereins zu den Schadenrückstellungen sind „in den Abschnitten „Angaben zur Bilanzierung und Bewertung“ und „Erläuterung zur Konzern-Bilanz“ des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die als ungeprüft gekennzeichneten Angaben zur Solvency-II Berichterstattung als nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Konzernlageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrates für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rech-

nungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen und Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 29. Juni 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 22. August 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Konzernabschlussprüfer der GVV Kommunalversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Köln, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Peters.

Düsseldorf, den 18. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ludger Koslowski
Wirtschaftsprüfer

Michael Peters
Wirtschaftsprüfer

Bericht der Aufsichtsräte

Die Aufsichtsräte wurden durch schriftliche und mündliche Berichte über alle wichtigen Geschäftsvorgänge unterrichtet. Sitzungen der Aufsichtsräte fanden im Geschäftsjahr am 28.03., 30./31.05., 29.06., 24./25.10. und 12.12.2023 statt.

Der Aufsichtsratsvorsitz der in den Konzernabschluss einzubeziehenden Unternehmen hat sich laufend durch Teilnahme an den Vorstandssitzungen über die Geschäftsführung informiert.

Die vom Aufsichtsrat des Mutterunternehmens bestellten Kassenprüfenden, Landrat Stephan Pusch und Bürgermeister Michael Lotz, nahmen am 06.11.2023 in den Räumen von GVV Kommunal in Köln eine Prüfung vor, die keine Beanstandungen ergab.

Den Mitgliedern der beiden Aufsichtsräte hat der Prüfungsbericht der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vorgelegen. Zu dem Bericht, der zu keinen Beanstandungen geführt hat, sind keine Bemerkungen zu machen. Der Abschlussprüfende hat an den die Bilanz feststellenden Aufsichtsratsitzungen teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen berichtet.

Mit dem vom Vorstand aufgestellten und von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüften und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehenen Konzernabschluss sowie dem Konzern-Lagebericht des Vorstands für das Geschäftsjahr 2023 erklären sich die Mitglieder der Aufsichtsräte einverstanden.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeitenden für ihren engagierten Einsatz.

Köln, 26. März 2024

Der Aufsichtsrat
Sommer, Hauptgeschäftsführer
Vorsitz

